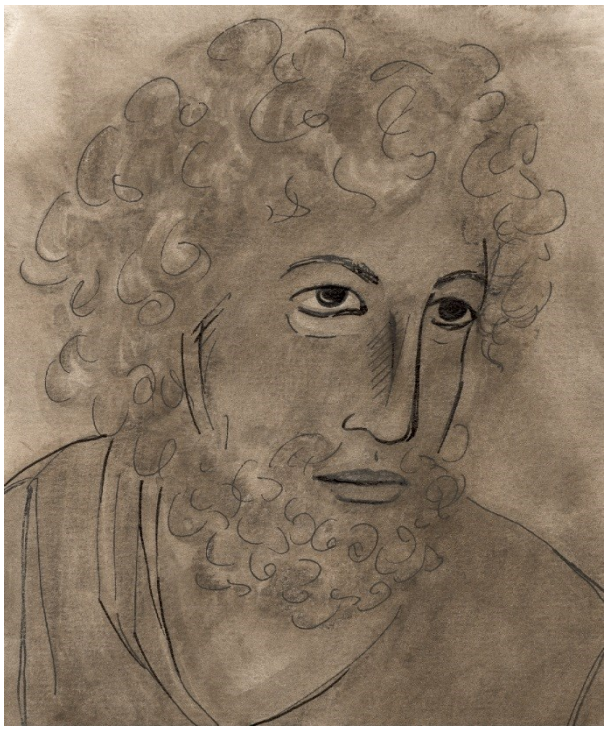
Emanuel Swedenborg

Enthüllte Offenbarung des Johannes



Geistiger Sinn der einzelnen Verse der Kapitel 1 - 22 im Überblick

Bilder: Saskia Keune

Herausgegeben vom Swedenborg Zentrum Berlin
Fontanestr. 17 a, 14193 Berlin
2009

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	6
Einführung	9
Hinweis auf verwendete Bibeltexte	12
1. Kapitel, Einleitung und erste Vision ……...	13
2. Kapitel, Gruß an die sieben Gemeinden ……..	23
3. Kapitel	35
4. Kapitel, Das Buch mit den sieben Siegeln ……	45
5. Kapitel	51
6. Kapitel	58
7. Kapitel	66
8. Kapitel, Die sieben Posaunen ……	74
9. Kapitel	80
10. Kapitel	89
11. Kapitel	94
12. Kapitel, Der Drache und die zwei Tiere ……..	103
13. Kapitel	111
14. Kapitel, Lamm und Lied der Überwinder ……...	119
15. Kapitel	128
16. Kapitel, Die sieben Schalen des Zorns …….....	133
17. Kapitel, Der Untergang Babels …….....	142
18. Kapitel	150
19. Kapitel, Hochzeit des Lammes …….....	161
20. Kapitel	170
21. Kapitel, Die neue Schöpfung ……	177
22. Kapitel	188
Hinweis zu weiteren Büchern	196

Vorwort [1]

Emanuel Swedenborg (1688-1772) wusste sich als Beauftragter des HERRN, als Wegbereiter der neuen Kirche, die schon in der Offenbarung des Johannes angekündigt worden ist. [2]

Er war 78 Jahre alt, als er im Jahre 1766 das umfangreiche Werk der Offenbarung Johannes in Amsterdam herausgab. Bis in unsere Tage hinein gilt diese Offenbarung unter Christen als eine vielfach verschlüsselte prophetische Vorwegnahme der Geschichte der Menschheit, gipfelnd in der Herabkunft des neuen Jerusalems, der heiligen Stadt aus dem Himmel.

Swedenborg gelangte unter Anwendung der Entsprechungslehre, durch die er, allein vom Herrn gegeben, den geistigen Sinn der Heiligen Schrift aufgezeigt hat, zu einer ganz anderen Auslegung, als es die äußere, buchstäbliche Darstellung vermuten lässt. Im inneren Sinn wird nämlich das Vergehen der alten und das Entstehen einer neuen Kirche beschrieben, was nicht ohne Kampf geschieht. Bis heute zeigt sich mehr und mehr die Wahrheit dieser Auslegung. Seit 1766 hat die Kirche nämlich tatsächlich jene tief greifenden Wandlungen durchgemacht, die Swedenborg in den apokalyptischen Bildern drastisch beschrieben fand und die er in vielen Einzelheiten geschildert hat.

In dem hier vorgelegten Buch sind die Verse aller Kapitel der Offenbarung des Johannes in ihrem buchstäblichen und geistigen Sinn chronologisch aufgeführt. Swedenborgs weitere Auslegungen der einzelnen Kapitel sind nicht berücksichtigt worden. Es werden nur die Inhalte der Verse und deren geistiger Sinn, so wie sie in der ‚Enthüllten Offenbarung'[3] überblicksmäßig dargestellt sind, wörtlich wiedergegeben. Die ausführlichen Erläuterungen sind jedoch in den beiden Bänden der Enthüllten Offenbarung zu finden. Sie können im Swedenborg Verlag Zürich bestellt werden.

Was beschreiben diese Texte?

---

1 Vgl.: Umschlagseite der „Enthüllten Offenbarung Johannis", Studienausgabe, Swedenborg Verlag.
2 Vgl.: Reissner, Erich L. G.: Swedenborg als Wegweiser in den Problemen des Daseins. Eine Schriftenreihe. Heft 3. Richard Hummel-Verlag, Leipzig.
3 Swedenborg, E.: Enthüllte Offenbarung. Typographisch revidierter Nachdruck der Stuttgarter Ausgabe von 1872. Band 1 und 2, 652 Seiten, Swedenborg Verlag Zürich, 2004.

Die Offenbarung des Johannes beschreibt in ihrem inneren Sinn zunächst einmal den Ist-Zustand der christlichen Kirchen (Briefe an die Gemeinden) im Allgemeinen, meint aber auch den geistig-religiösen Zustand des Einzelnen und mahnt eindringlich vor den Wegen des Abgrundes. Als Gegenpol dient die Darstellung der himmlischen Ordnung. In den nächsten Kapiteln werden die Zustände beschrieben, welche sich aus dem zunehmenden Bösen der verfälsch
ten kirchlichen Lehren entwickelt haben. Dann werden diejenigen Maßnahmen bildlich dargestellt, die der Herr ergreifen muss, um die überbordenden Falschheiten offenbar werden zu lassen, damit Er sie mit der Macht der Wahrheit bekämpfen kann. Es geht also im Kern um die Wiedergeburt des Einzelnen wie der Kirche im Allgemeinen, um den Fall der alten und das Entstehen einer neuen Kirche. Das unablässige Ringen des Herrn um die Erlösung des Menschen wurde schon von den Uralten als die „Kriege Jehovas" bezeichnet.

Das von Johannes beschriebene Szenario endet schließlich in dem siegreichen Herabsteigen des „Himmlischen Jerusalems", symbolisiert in Form einer Stadt. Durch Swedenborgs Hinweise auf den Entsprechungscharakter der Heiligen Schrift (und insofern auch der Offenbarung des Johannes) wurde aufgezeigt, dass „Stadt" im Sinne eines Zusammenschlusses vieler Gleichgesinnter deren gemeinsame Lehre ausdrückt. Swedenborg hat die neue Lehre in seiner Schrift „Das neue Jerusalem und seine himmlische Lehre" beschrieben und damit gleichzeitig bekannt gemacht, dass nun der Herr im Wort wiedergekommen sei und eine neue Kirche auf Erden und in den Himmeln gegründet habe.

Mit der Präsentation der Inhalte in der vorliegenden Kurzform soll ein erster Einstieg in das umfangreiche Werk erleichtert werden.[4] Wenn Swedenborg dabei Tatsachen bekannt gibt, die zum Teil für die Lehrsätze und Dogmen der bisherigen christlichen Kirchen vernichtend sind, so darf man darin keinesfalls einen persönlich motivierten Angriff sehen. Es geht ihm vielmehr darum, die von Gott geoffenbarte Wahrheit zu verkünden.

Über den Zustand der katholischen und evangelischen Kirche sagte

4 Swedenborg, E.: Alles, was in der Offenbarung geschrieben steht, ist in der gleichen Schreibart, wie die prophetischen Stücke des Alten Testaments, ja, wie alle Teile des Wortes. Das Wort im Buchstaben ist aber natürlich, hingegen in seinem Inneren ist es geistig und was so beschaffen ist, das enthält einen Sinn, der nicht im Buchstaben erscheint (Erklärte Offenbarung, 1/1-3).

er beispielsweise, dass von dem Glauben an den HERRN und der tätigen Liebe nur noch kärgliche Reste vorhanden seien.
(Anmerkung: Swedenborgs Aussagen über die genannten christlichen Kirchen beziehen sich auf deren Zustände im 18. Jahrhundert).

Swedenborg ist gewiss der erste Christ, der im Wort Gottes jene allumfassende Religion schaut, welche seit der Schöpfung vorgesehen war. Die erste christliche Kirche hat ihre Aufgabe erfüllt. Sie bildet eine wichtige Stufe in der Entwicklung der Menschheit. Aus den wirklichen Gottsuchern der christlichen Kirchen geht die ‚Neue Kirche' oder die wahre christliche Kirche hervor. Swedenborg sieht durch sie das Kommen eines neuen Zeitalters wirklicher Gottverbundenheit.

Saskia Keune
August 2009

Religion ist Leben
und das Leben der Religion
ist das Tun des Guten.

E. Swedenborg

Einführung [5]

Emanuel Swedenborg wurde 1688, in der Zeit des schwedischen Pietismus, als Sohn des angesehenen Bischofs Jesper Swedberg in Stockholm geboren; also in einem streng christlichen Hause. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung, und nachdem er mit 21 Jahren das Doktorexamen gemacht hatte, begab er sich auf Auslandsreisen. Es waren dies Studienreisen, auf welchen er fast alle berühmten Gelehrten seiner Zeit kennenlernte. Bis 1747 versah Swedenborg das Amt des Assessors beim schwedischen Bergwerkskollegium, eine Stellung von besonderer Bedeutung, die ihm vom König Karl XII. im Jahre 1716 persönlich übertragen wurde. Swedenborg, der bis zum Jahre 1719 wie sein Vater Swedberg hieß, wurde in diesem Jahre von der Königin Ulrike Eleonore geadelt und zwar unter dem Namen „Swedenborg". Er war sowohl Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm als auch derselben in Petersburg. Umfangreiche Werke auf fast allen Gebieten der Wissenschaft und zahlreiche Erfindungen und Entdeckungen hatten ihm in der Wissenschaft eine Stellung von erstem Rang verschafft, die aber erst in den neueren Zeiten in ihrer ganzen überragenden Größe erkannt worden ist. Von seinen Zeitgenossen wird Swedenborg als ein Mann von äußerst bescheidenem Charakter geschildert. Er starb 1772 zu London und wurde in der schwedischen Kirche beigesetzt, bis seine Gebeine im Jahre 1908 mit einem schwedischen Kriegsschiff nach Uppsala gebracht wurden. Dort steht heute sein Sarkophag im Dom.

Der große und erfolgreiche Wissenschaftler wendet sich eines Tages dem Übersinnlichen zu, und zwar mit seiner auf allen wissenschaftlichen Gebieten bewiesenen Gründlichkeit. Er tritt von seinem Amt als Assessor des Bergwerkskollegiums zurück, um sich ganz dem

5 Auszüge aus: Reissner, E.: Swedenborg als Wegweiser in den Problemen des Daseins. In: Eine Schriftenreihe. Heft 3. Richard Hummel-Verlag, Leipzig.

Auftrag des Herrn zu widmen. Swedenborg findet in der Heiligen Schrift durch göttliche Eingebung einen tieferen geistigen Sinn, der in dem natürlichen Schriftsinn verborgen liegt und das eigentliche „Wort Gottes“ bildet.

Durch diese innere Schau erkennt er das Herannahen einer neuen Kirche, die er als die „Kirche des HERRN“ bezeichnet. Von dieser Kirche schreibt er: Die Kirche des HERRN ist je nach ihrer Religion bei allen, welche im Guten leben.

Man muss bedenken, was es bedeutet, dass ein Mann, der in dem engen Rahmen eines Pietismus aufgewachsen war, sich zu einem derartigen umfassenden Denken erhebt. Die Kirche wird aus den Grenzen der menschlichen Organisation herausgelöst. Sie ist nicht mehr eine Einrichtung, die von Menschen geschaffen, noch überhaupt von ihnen abhängig ist. Die Kirche ist des HERRN. Er errichtet Seine Kirche. Ein Glied dieser Kirche kann nur sein, wer innerlich und äußerlich ernstlich bemüht ist, nach seiner Religion zu leben.

Swedenborg kennt nur Einen Gott und er kennt nur Menschen, die sich entweder zu Ihm bekennen oder Ihn leugnen. Dieser Eine Gott ist lautere, allumfassende Liebe. Von diesem Einen Gott, dieser einzigen Liebe aus, sieht Swedenborg die ganze Schöpfung. Diese Schau ist kein bloßes philosophisches System, sondern sie enthält eine durchaus praktische Anwendung: Wahres und Gutes wissen und daraus handeln ist das Äußere der Kirche beim Menschen; Wahres und Gutes wollen und lieben ist das Innere der Kirche. Dieser Ausspruch Swedenborgs erfasst das Menschsein in seiner gewaltigsten, aber auch innigsten Größe. Dieser Satz ist an kein religiöses Bekenntnis gebunden; er enthält eine allgemeine göttliche Wahrheit, die Gottverbundenheit und Menschentum gleichstellt. Gott ist die Quelle alles Wahren und Guten; ohne Einfluss Gottes kann kein Mensch gut sein, noch kann er Wahres wissen.

Durch die Offenbarungen Swedenborgs erhält die Kirche die Bedeutung einer allumfassenden geistigen Dimension. Die Kirche ist wie auch der Himmel *im* Menschen und so besteht die Kirche als Gesamtheit aus Menschen, *in* welchen die Kirche ist. Was sollen da noch Beschlüsse der Konzilien und der Synoden? Alles Trennende, von Menschen in der Kirche aufgerichtet, wird hier beiseite gesetzt. Die Kirche

ist nichts anderes mehr als das persönliche Verhältnis zu Gott. Es gibt nur Einen Gott, der in vielfacher Gestalt von den verschiedenen Völkern verehrt wird. Die Kirche ist das Göttliche unter den Menschen. So sagt Swedenborg sinngemäß: Wenn das Gute das Merkmal der Kirche wäre, dann würden Unterschiede in den Glaubenslehren des äußeren Gottesdienstes nichts ausmachen!
Selbstverständlich muss sich ein neuer Inhalt eine neue Form schaffen. Die neue Form besteht nun nicht etwa nur in veränderten Gottesdienstordnungen und Religionsgebräuchen. Gemeinsame Gottesdienste sind zur Erhaltung des inneren Heiligen unbedingt notwendig, aber die eigentliche Kirche besteht nicht darin. Denn die Kirche ist im Gemüt des Menschen und wird durch die Liebe zu Gott und zum Nächsten gebildet. Die Kirche ist also ein bestimmtes Denken und Empfinden, welches von dem neu geoffenbarten Göttlichen Gesetz gelenkt und geordnet wird.

Es gibt keine Schöpfung ohne einen Schöpfer; und es ist kein Bestehen der Schöpfung möglich ohne Erhaltung durch den Schöpfer. Der Schöpfer ist Liebe. Im Guten offenbart sich die Liebe den Menschen. Das Gute ist göttlich. Dieses Göttliche war immer unter Menschen. Die Welt ist nie ohne Kirche gewesen, sagt Swedenborg. Denn durch die „Kirche“ ist die Verbindung mit Gott dem Schöpfer; und durch die „Kirche“ ist das Gute in der Welt. Bedeutung und Bestand hat nur, was sich als Ewigkeitswert im Zeitlichen offenbart. Alle Offenbarung des Ewigen im Zeitlichen schließt die „Kirche“ in sich. Das Ewige ist unveränderlich; die „Kirche“ oder die zeitliche Form des Ewigen ist immer dem Zustand menschlichen Wissens, Verstehens und Wahrnehmens angepasst.

Das „Gesetz“ und die „Propheten“ sind in Entsprechungen von Vorbildern geschrieben und diese alle weisen eindeutig auf das Erscheinen Gottes auf Erden unter Menschengestalt hin, wenn sie im inneren Sinn betrachtet werden. Nur durch die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus konnte eine dauernde Verbindung Seiner Liebe mit den Menschen und des Verständnisses Seiner Liebe von Seiten des Menschen wieder hergestellt werden.

Von der Neuen Kirche heißt es: Die Kirche des HERRN ist allenthalben auf dem ganzen Erdkreis; obwohl im Besonderen da, wo der HERR anerkannt und wo das WORT ist. Der Eine Gott und HERR ist

Jesus Christus. ER ist Schöpfer und Erlöser. An Ihn glauben und Ihn lieben heißt ein Glied der Kirche GOTTES sein und das ewige Leben haben. *„Diese neue und wahre christliche Kirche wird in Ewigkeit andauern und wurde vorgesehen seit Gründung der Welt. Sie wird die Krone der vorhergegangenen Kirchen sein, ihres wahren Glaubens und ihrer wahren „Liebtätigkeit“ (Tätigkeit im Sinne der Nächstenliebe) wegen.“*

Hinweis: Die nachfolgende Kurzfassung ist, wie im Vorwort schon erwähnt, als Einführung in das Gesamtwerk gedacht. Die Texte sind wörtlich aus Band 1 und 2 des Nachdrucks der Stuttgarter Ausgabe von 1872 entnommen. Die Bibelzitate der jeweiligen Vorblätter stammen dagegen aus der Lutherbibel.

Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete.
Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter
und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust
mit einem goldenen Gürtel.

Offenbarung 1,12,13

Erstes Kapitel [6]

1. Offenbarung Jesu Christi, welche Gott Ihm gab, Seinen Knechten anzuzeigen, was bald geschehen soll, und die Er durch einen Engel deutete Seinem Knecht Johannes,

2. der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, alles, was er gesehen.

3. Glückselig, wer liest und welche hören die Worte der Weissagung, und was in ihr geschrieben ist, bewahren, denn die Zeit ist nahe.

4. Johannes den sieben Gemeinden in Asien. Gnade euch und Friede von Ihm, Welcher ist und Welcher war und Welcher kommt; und von den sieben Geistern, die vor Seinem Throne sind,

5. und von Jesu Christo. Er ist der treue Zeuge, Er der Erstgeborene von den Toten und Er der Fürst der Erdenkönige, Der uns liebt und uns wäscht von unseren Sünden in Seinem Blut,

6. und uns zu Königen und Priestern macht Gott und Seinem Vater. Ihm die Herrlichkeit und Kraft in die Zeitläufe der Zeitläufe! (Amen.)

7. Siehe! Er kommt mit den Wolken, und sehen wird Ihn jedes Aug' und die Ihn durchstochen haben, und wehklagen werden über Ihn alle Stämme der Erde. Ja, Amen!

8. Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, Welcher ist und Welcher war und Welcher kommt, der Allmächtige.

---

6 Swedenborg, E.: Enthüllte Offenbarung – Band I, Seite 35 f., Swedenborg-Verlag, Zürich

9. Ich, Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenosse an der Trübsal ist und am Reich und an der geduldigen Erwartung Jesu Christi, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen Jesu Christi.

10. Ich war im Geist an des Herrn Tage und hörte hinter mir eine starke Stimme gleich einer Posaune

11. sprechen: Ich bin das Alpha und Omega, der Erste und der Letzte; was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den Gemeinden in Asien, nach Ephesus und Smyrna und nach Pergamus und Thyatira und Sardes und Philadelphia und Laodicea.

12. Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir sprach, und als ich mich wandte, sah ich sieben goldene Leuchter,

13. und in der Mitte der sieben Leuchter Einen, der dem Sohn des Menschen ähnlich, mit einem Talar bekleidet und an der Brust mit einer goldenen Binde umgürtet war;

14. und Sein Haupt und die Haupthaare weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und Seine Augen wie eine Feuerflamme;

15. und Seine Füße gleich dem Messing, wie im Ofen glühend, und Seine Stimme wie die Stimme vieler Wasser.

16. Und Er hielt in Seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus Seinem Munde ging ein scharfes zweischneidiges Schwert; und Sein Antlitz wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.

17. Und als ich Ihn sah, fiel ich wie tot zu Seinen Füßen nieder, und Er legte Seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der Erste und der Letzte,

18. und der Lebendige und ward tot, und siehe, Ich bin lebendig in die Zeitläufe der Zeitläufe, Amen! Und Ich habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

19. Schreibe, was du gesehen und was ist und was sein wird nach diesem.

20. Das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen in Meiner Rechten, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind sieben Engel der Gemeinden, und die sieben Leuchter, die du gesehen, sind sieben Gemeinden.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [7]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Offenbarung Jesu Christi,
die vom Herrn gegebenen Weissagungen, die Ihn und Seine Kirche betreffen, wie diese an ihrem Ende und wie sie in der Folge beschaffen sein wird;

welche Gott Ihm gab, Seinen Knechten anzuzeigen,
für die, welche im Glauben aus der tätigen Liebe sind;

was bald geschehen soll,
dass es gewiss geschehen werde, damit die Kirche nicht zugrunde gehe;

und die Er durch einen Engel deutete Seinem Knecht Johannes,
was vom Herrn durch den Himmel denen geoffenbart worden, die im Guten des Lebens aus tätiger Liebe und ihrem Glauben sind.
(V. 2)
der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi,
die das göttlich Wahre aus dem Wort von Herzen und so im Licht aufnehmen und das Menschliche des Herrn als göttlich anerkennen;

alles, was er gesehen,
die Erleuchtung derselben in allem, was in dieser Offenbarung enthalten ist.

(V. 3)
Glückselig, wer liest und welche hören die Worte der Weissagung, und was in ihr geschrieben ist, bewahren,
dass die, welche nach den Lehren des neuen Jerusalem leben, mit den Engeln des Himmels Gemeinschaft haben sollen;

denn die Zeit ist nahe,

7 Ders., a.a.O., S. 37 – 43.

dass der Zustand der Kirche von der Art sei, dass sie nicht länger mehr in ihrer Verbindung mit dem Herrn bleiben kann.

(V. 4)
Johannes den sieben Gemeinden,
an alle, die in der Christenheit sind, wo das Wort und durch dasselbe der Herr bekannt ist und die sich zur Kirche halten;

in Asien,
welche aus dem Wort im Licht der Wahrheit sind,

Gnade euch und Friede,
die göttliche Begrüßung;

von Ihm, Welcher ist und Welcher war und Welcher kommt,
vom Herrn, Welcher der Ewige und Unendliche und Jehovah ist;

und von den sieben Geistern Gottes, die vor Seinem Throne sind,
von dem ganzen Himmel, worin der Herr in Seinem göttlich Wahren ist.

(V.5)
Von Jesu Christo,
das Göttlich Menschliche;

Er der treue Zeuge,
welches das göttlich Wahre Selbst ist;

der Erstgeborene von den Toten,
welches auch das göttlich Gute Selbst ist;

und Er der Fürst (der Könige) der Erde,
von dem in der Kirche alles Wahre ist, das aus dem Guten kommt;

Der uns liebt und uns wäscht von unseren Sünden (in Seinem Blut),
Der aus Liebe und Erbarmen die Menschen umbildet und wiedergebiert durch Sein göttlich Wahres aus dem Wort.

(V. 6)
und uns zu Königen und Priestern macht,
Welcher macht, dass die, welche aus Ihm geboren, das ist wiedergeboren sind, in der Weisheit aus dem göttlich Wahren, und in der Liebe aus dem göttlich Guten sind;

Gott und Seinem Vater,
dass sie so Ebenbilder Seiner göttlichen Weisheit und Seiner göttlichen Liebe seien.

Ihm die Herrlichkeit und Macht in die Zeitläufe der Zeitläufe,
Welcher allein göttliche Majestät und göttliche Allmacht in Ewigkeit hat.

Amen!,
die göttliche Bestätigung durch die Wahrheit, also durch Sich Selbst.

(V. 7)
Siehe! Er kommt mit den Wolken,
dass der Herr Sich im buchstäblichen Sinn des Wortes offenbaren und dessen geistigen Sinn aufschließen werde am Ende der Kirche;

und sehen wird Ihn jedes Auge,
dass (Ihn) alle anerkennen werden, die aus Neigung im Verständnis des göttlich Wahren sind;

und die Ihn durchstochen haben,
dass Ihn auch die sehen werden, die in der Kirche im Falschen sind;

und wehklagen werden (über Ihn) alle Stämme der Erde,
dass dies sein werde, wenn kein Gutes und Wahres in der Kirche mehr ist.

Ja, Amen!,
die göttliche Bestätigung, dass es so geschehen werde.

(V. 8)
Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende,
Welcher das Selbst und das Einzige vom Ersten bis zum Letzten, aus Dem alles ist; Der also die eigentliche und einzige Liebe, die eigentliche und einzige Weisheit und das eigentliche und einzige Leben in sich ist, und so der eigentliche und einzige Schöpfer, Seligmacher und Erleuchter aus Sich, folglich alles in allem im Himmel und in der Kirche;

spricht der Herr, Welcher ist und Welcher war und Welcher kommt,
Welcher der Ewige und Unendliche, und Jehovah ist;

der Allmächtige,
Welcher ist, lebt und vermag aus Sich selbst, und Welcher alles vom Ersten bis zum Letzten regiert.

(V. 9)
Ich, Johannes, der euch euer Bruder und Mitgenosse ist,
die, welche im Guten der tätigen Liebe und daher im Wahren des Glaubens sind;

an der Trübsal und am Reich und an der geduldigen Erwartung Jesu Christi,
was in der Kirche vom Bösen und Falschen angegriffen, vom Herrn aber, wenn Er kommen wird, zu entfernen ist;

ich war auf der Insel, die Patmos heißt,
den Zustand und Ort, da er erleuchtet werden konnte;

um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen Jesu Christi,
damit man von Herzen und also im Licht das göttlich Wahre aus dem Wort aufnehme und das Menschliche des Herrn als göttlich anerkenne.

(V. 10)
Ich war im Geist an des Herrn Tage,
den geistigen Zustand, in dem man dann durch göttlichen Einfluss ist;

und hörte hinter mir eine starke Stimme gleich einer Posaune,
das deutliche Gefühl von dem aus dem Himmel geoffenbarten göttlich Wahren;

(V. 11)
sprechen: Ich bin das Alpha und Omega, der Erste und der Letzte,
Der das Selbst und das Einzige vom Ersten bis zum Letzten ist, aus Dem alles ist;

was du siehst, schreibe es in ein Buch
und sende es den Gemeinden in Asien,
für die, welche in der Christenheit im Licht der Wahrheit aus dem Wort sind;

nach Ephesus und Smyrna und nach Pergamus und Thyatira und nach Sardes und Philadelphia und Laodicea,
im Besonderen nach dem Zustand der Aufnahme eines jeden.

(V. 12)
Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir sprach,
die Umkehrung des Zustandes bei denen, die im Guten des Lebens sind, in Hinsicht auf die Wahrnehmung des Wahren im Wort, wenn sie sich zum Herrn bekehren;

und als ich mich wandte, sah ich sieben goldene Leuchter,
die neue Kirche, die in der Erleuchtung vom Herrn aus dem Wort sein wird.

(V. 13)
und in der Mitte der sieben Leuchter Einen, der dem Sohn des Menschen ähnlich war,
den Herrn in Ansehung des Wortes, aus dem jene ist;

mit einem Talar bekleidet,
das ausgehende Göttliche, welches das göttlich Wahre ist;
und an der Brust mit einer goldenen Binde umgürtet,
das ausgehende und zugleich verbindende Göttliche, welches das göttlich Gute ist.

(V. 14)
und Sein Haupt und die Haupthaare weiß wie Wolle, wie Schnee,
die göttliche Liebe der göttlichen Weisheit im Ersten und im Letzten;

und Seine Augen wie eine Feuerflamme,
die göttliche Weisheit der göttlichen Liebe.
(V. 15)
Und Seine Füße gleich dem Messing, wie im Ofen glühend,
das natürliche göttlich Gute;

und Seine Stimme wie die Stimme vieler Wasser,
das natürliche göttlich Wahre.

(V. 16)
Und Er hielt in Seiner rechten Hand sieben Sterne,
alle Erkenntnisse des Guten und Wahren im Wort aus Ihm;

und aus Seinem Mund ging ein scharfes zweischneidiges Schwert,
dass das Falsche vom Herrn durch das Wort und durch die Lehre aus demselben zerstreut werde;

und Sein Antlitz wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft,
die göttliche Liebe und göttliche Weisheit, die Er Selbst ist und die von Ihm ausgehen.

(V. 17)
Und als ich Ihn sah, fiel ich wie tot zu Seinen Füßen nieder,
durch eine solche Gegenwart des Herrn eine Abnahme des eigenen Lebens;

und Er legte Seine rechte Hand auf mich,
das dann von Ihm eingehauchte Leben;

und sprach zu mir: Fürchte dich nicht!,
dass sie auferweckt werden und dann in tiefster Demut anbeten;

Ich bin der Erste und der Letzte,
dass Er der Ewige und Unendliche, also der alleinige Gott sei.

(V. 18)
und der Lebendige,
Der allein das Leben ist und von Dem allein Leben kommt;

und ward tot,
dass Er in der Kirche vernachlässigt und Sein göttlich Menschliches nicht anerkannt worden sei;

und siehe, Ich bin lebendig in die Zeitläufe der Zeitläufe,
dass Er das ewige Leben sei;

Amen!,
die göttliche Bestätigung, dass es Wahrheit sei;

und ich habe die Schlüssel der Hölle und des Todes,
dass Er allein selig machen könne.

(V. 19)
Schreibe, was du gesehen und was ist und was sein wird nach diesem,
dass alles, was jetzt geoffenbart werde, für die Nachwelt sei.

(V. 20)
Das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen in Meiner Rechten, und die sieben goldenen Leuchter,
die Geheimnisse in den Gesichten von einem neuen Himmel und einer neuen Kirche;

die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden,
eine neue Kirche in den Himmeln, die der neue Himmel ist;

und die sieben Leuchter, die du gesehen, sind sieben Gemeinden,
eine neue Kirche auf Erden, die das neue Jerusalem ist, das vom Herrn aus dem neuen Himmel herabsteigt.

Dem Engel der Gemeinde in *Ephesus* schreibe:
Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern:
So denke nun daran, wovon du abgefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke!
Wenn aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte – wenn du nicht Buße tust.

Offenbarung 2,1,5

Zweites Kapitel [8]

1. Dem Engel der Gemeinde zu Ephesus schreibe: So spricht, Der die sieben Sterne in Seiner Rechten hält, Der in der Mitte der sieben goldenen Leuchter wandelt:

2. Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Dulden und dass dir die Bösen unerträglich sind, und du, die sich für Apostel ausgeben und es nicht sind, geprüft und sie als Lügner erfunden hast.

3. Und hast getragen und hast Duldsamkeit und hast um Meines Namens willen gearbeitet und bist nicht müde geworden.

4. Ich habe aber wider dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.

5. So bedenke nun, wovon du gefallen bist, und kehre um und tue die ersten Werke, wo nicht, so komme Ich dir schnell und rücke deinen Leuchter weg von seiner Stelle, wenn du nicht umkehrst.

6. Doch hast du dies, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch Ich hasse.

7. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Dem Überwinder will Ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist.

8. Und dem Engel der Gemeinde zu Smyrna schreibe: So spricht der Erste und Letzte, Der tot war und lebt:

9. Ich kenne deine Werke und deine Trübsal und Dürftigkeit und die Lästerung derer, die sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern eine Satansschule.

10. Fürchte dich vor keinem, dass du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch in das Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei getreu bis in den Tod, und Ich will dir die Krone des Lebens geben.

11. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Dem Überwinder soll kein Leid geschehen vom zweiten Tode.

12. Und dem Engel der Gemeinde zu Pergamus schreibe: So spricht Der, Welcher das scharfe zweischneidige Schwert hat.

13. Ich kenne deine Werke und dass du wohnst, wo Satans Thron ist; und hältst an Meinem Namen und hast Meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen nicht, in denen Antipas, Mein treuer Märtyrer, bei euch, wo Satan wohnt, getötet wurde.

14. Aber Ich habe Einiges wider dich, dass du hast, die an der Lehre Balaams halten, welcher den Balak lehrte, ein Ärgernis aufrichten vor den Kindern Israels, Götzenopfer essen und Hurerei treiben.

15. So hast auch du solche, die an der Lehre der Nikolaiten halten, was

---

8 Ders., a.a.O., S. 131 ff.

Ich hasse.

16. Kehre um, wo nicht, so komme Ich dir schnell und kämpfe wider sie mit dem Schwerte Meines Mundes.

17. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Dem Überwinder will Ich zu essen geben vom verborgenen Manna; und will ihm einen weißen Stein geben und auf dem Stein einen neuen Namen geschrieben, den niemand kennt, als der ihn empfängt.

18. Und dem Engel der Gemeinde zu Thyatira schreibe: So spricht der Sohn Gottes, Der Augen hat wie Feuerflammen und Füße wie Messing.

19. Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Dienst und deinen Glauben und deine Geduld und deine Taten, wovon die letzten mehr sind als die ersten.

20. Aber Ich habe Einiges wider dich, dass du das Weib Jezabel, die sich für eine Prophetin ausgibt, lehren und Meine Knechte zur Hurerei und zum Götzenopfer essen verführen lässest.

21. Und Ich habe ihr Zeit gegeben, sich von ihrer Hurerei zu bekehren, und sie hat sich nicht bekehrt.

22. Siehe, Ich werfe sie in ein Bett, und die mit ihr Unzucht getrieben haben, in große Trübsal, wenn sie sich nicht bekehrt von ihren Werken.

23. Und ihre Söhne will Ich töten, und alle Gemeinden sollen erkennen, dass Ich es bin, Der die Nieren und Herzen prüft; und jedem von euch will Ich nach seinen Werken vergelten.

24. Euch aber sage Ich und den übrigen in Thyatira, die diese Lehre nicht haben und die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: Ich lege euch keine andere Last auf.

25. Doch was ihr habt, behaltet, bis Ich komme.

26. Und wer überwindet und bis ans Ende Meine Werke bewahrt, dem will Ich Macht über die Heiden geben.

27. Und er soll sie regieren mit einer eisernen Rute, wie Töpfergeschirr sollen sie zerbrochen werden; wie auch Ich es empfangen habe von Meinem Vater.

28. Und Ich will ihm den Morgenstern geben.

29. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [9]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Dem Engel der Gemeinde zu Ephesus schreibe,
an die und über die, welche das Wahre der Lehre als die Hauptsache betrachten und nicht das Gute des Lebens;

So spricht, Der die sieben Sterne in Seiner Rechten hält,
den Herrn, von Dem durch das Wort alles Wahre kommt;

Der in der Mitte der sieben goldenen Leuchter wandelt,
von Dem denen, die von Seiner Kirche sind, alle Erleuchtung kommt.

(V. 2)
Ich kenne deine Werke,
dass Er alles Innere und Äußere des Menschen zugleich sehe;

und deine Mühe und dein Dulden,
ihren Eifer und ihre Geduld;

und dass dir die Bösen unerträglich sind,
dass sie nicht zugeben, dass man das Böse gutheiße und umgekehrt;

und du, die sich für Apostel ausgeben und es nicht sind, geprüft und sie als Lügner erfunden hast,
dass sie das, was in der Kirche gut und wahr heißt, was aber gleichwohl böse und falsch ist, untersuchen.

(V. 3)
Und hast getragen und hast Duldsamkeit,
dass sie Geduld mit denselben haben;

und hast um Meines Namens willen gearbeitet und bist nicht müde geworden,

9 Ders., a.a.O., S. 133 - 141

den Eifer und die Mühe, sich das, was zur Religion und zu deren Lehre gehört, zu erwerben.

(V. 4)
Ich habe aber wider dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast,
dass dies gegen sie sei, dass sie dem Guten des Lebens nicht die erste Stelle einräumen.

(V. 5)
So bedenke nun, wovon du gefallen bist,
die Erinnerung an ihre Verirrung;

und kehre um und tue die ersten Werke,
dass sie den Zustand ihres Lebens umändern sollen;

wo nicht, so komme Ich dir schnell und rücke deinen Leuchter weg von seiner Stelle, wenn du nicht umkehrst,
dass sie außerdem gewiss keiner Erleuchtung mehr fähig seien, um das Wahre noch zu sehen.

(V. 6)
Doch hast du dies, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch Ich hasse,
dass sie aus ihrem Wahren wissen und daher auch wollen, dass ihre Werke nicht verdienstlich seien.

(V. 7)
Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt,
dass wer dies einsieht, befolgen solle, was das göttlich Wahre des Wortes diejenigen lehrt, die zur neuen Kirche, die das neue Jerusalem ist, gehören werden.

Dem Überwinder,
dem, der gegen das Böse und Falsche kämpft und umgebildet wird;
-

will Ich zu essen geben vom Baum des Lebens,
die Aneignung des Guten der Liebe und Liebtätigkeit vom Herrn;

der in der Mitte des Paradieses Gottes ist,
inwendig im Wahren der Weisheit und des Glaubens.

(V. 8)
Und dem Engel der Gemeinde zu Smyrna schreibe,
an die und über die, welche im Guten in Ansehung des Lebens, hingegen im Falschen in Ansehung der Lehre sind;

so spricht der Erste und der Letzte,
den Herrn, dass Er der alleinige Gott sei;

Der tot war und lebt,
dass Er in der Kirche vernachlässigt und Sein Menschliches nicht als göttlich anerkannt worden sei, da Er doch auch in Ansehung dieses allein das Leben ist und von Ihm allein das ewige Leben kommt.

(V. 9)
Ich kenne deine Werke,
dass der Herr all ihr Inneres und Äußeres zugleich sehe;

und deine Trübsal und Dürftigkeit,
dass sie im Falschen seien und daher nicht im Guten;

und die Lästerung derer, die sagen, sie seien Juden und sind es nicht,
die lügenhafte Rede, dass bei ihnen das Gute der Liebe sei, da es doch nicht ist;

sondern eine Satansschule,
weil sie im Falschen in Ansehung der Lehre sind.

(V. 10)
Fürchte dich vor keinem, dass du leiden wirst!,
verzweifelt nicht, wenn ihr vom Bösen angefeindet und vom Falschen bekämpft werden;

Siehe, der Teufel wird einige von euch in das Gefängnis werfen,
dass das Gute ihres Lebens vom Bösen, das von der Hölle kommt, werde angefeindet werden;

damit ihr versucht werdet,
durch das Falsche, das gegen sie kämpft;

und ihr werdet Trübsal haben zehn Tage,
dass sie eine volle Zeit fortdauern werde.

Sei getreu bis in den Tod,
dass sie die Wahrheiten aufnehmen sollen, bis das Falsche entfernt ist;

und Ich will dir die Krone des Lebens geben,
dass das ewige Leben ihnen dann der Siegespreis sein werde.

(V. 11)
Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt,
bedeutet hier, wie oben.

Dem Überwinder,
dem, der gegen das Böse und Falsche kämpft und umgebildet wird;

soll kein Leid geschehen vom zweiten Tode,
dass sie nachher dem Bösen und Falschen von der Hölle nicht mehr unterliegen werden.

(V. 12)
Und dem Engel der Gemeinde zur Pergamus schreibe,
an die und über die, welche das Ganze der Kirche in gute Werke setzen und nicht ins Wahre der Lehre.

So spricht Der, Welcher das scharfe zweischneidige Schwert hat,
den Herrn in Ansehung des Wahren der Lehre aus dem Wort, durch welches das Böse und Falsche zerstreut wird.

(V. 13)
Ich kenne deine Werke,
bedeutet hier, wie oben;

und dass du wohnst, wo Satans Thron ist,
ihr Leben in der Finsternis;
und hältst an Meinem Namen und hast Meinen Glauben nicht verleugnet,
dass sie dessen ungeachtet Religion und einen ihr gemäßen Gottesdienst haben;

auch in den Tagen, in denen Antipas, Mein treuer Märtyrer, bei euch, wo Satan wohnt, getötet wurde,
wenn alle Wahrheit durch das Falsche in der Kirche zerstört ist.

(V. 14)
Aber Ich habe Einiges wider dich,
dass Folgendes gegen sie sei;

dass du hast, die an der Lehre Balaams halten, welcher den Balak lehrte, ein Ärgernis aufrichten vor den Kindern Israels, Götzenopfer essen und Hurerei treiben,
dass es unter ihnen gebe, die mit heuchlerischen Werken umgehen, wodurch der Dienst Gottes in der Kirche befleckt und geschändet werde.

(V. 15)
So hast auch du solche, die an der Lehre der Nikolaiten halten, was Ich hasse,
dass es auch unter ihnen gebe, die mit verdienstlichen Werken umgehen.

(V. 16)
Kehre um,
dass sie sich vor diesen Werken hüten sollen;

wo nicht, so komme Ich dir schnell und kämpfe wider sie mit dem Schwerte Meines Mundes,
wo nicht, so werde der Herr mit ihnen kämpfen durch das Wort.

(V. 17)
Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt,
bedeutet hier, wie oben;

Dem Überwinder,
bedeutet hier, wie oben;

will Ich zu essen geben vom verborgenen Manna,
dass sie dann das Gute der himmlischen Liebe sich aneignen, und so der Herr Sich mit denen verbinden werde, die es üben;

und will ihm einen weißen Stein geben,
das für das Gute stimmende und mit ihm vereinigte Wahre;

und auf dem Stein einen neuen Namen geschrieben,
dass so ihr Gutes eine Beschaffenheit erhalte, die es früher nicht hatte;

den niemand kennt, als der ihn empfängt,
dass es vor niemand erscheine, weil es ihrem Leben eingeschrieben ist.

(V. 18)
Und dem Engel der Gemeinde zu Thyatira schreibe,
an die und über die, welche im Glauben aus tätiger Liebe und daher in guten Werken sind; und auch an die und über die, welche in dem von der tätigen Liebe getrennten Glauben und daher in bösen Werken sind.

So spricht der Sohn Gottes, Der Augen hat wie Feuerflammen,
den Herrn in Ansehung der göttlichen Weisheit Seiner göttlichen Liebe;

und Füße wie Messing,
das natürliche göttlich Gute.

(V. 19)
Ich kenne deine Werke,
bedeutet hier, wie oben;

und deine Liebe und deinen Dienst,
die geistige Neigung, die tätige Liebe heißt, und ihre Wirksamkeit;

und deinen Glauben und deine Geduld,
die Wahrheit und den Eifer in Erwerbung und Verbreitung derselben;

und deine Taten, wovon die letzten mehr sind als die ersten,
ihre Fortschritte vermöge der geistigen Neigung zum Wahren.

(V. 20)
Aber Ich habe Einiges wider dich,
bedeutet, das, was folgt;

dass du lässest das Weib Jesabel,
dass es in der Kirche bei ihnen solche gebe, die den Glauben von der tätigen Liebe trennen;

die sich für eine Prophetin ausgibt,
auch die, welche den Glauben zur alleinigen Lehre der Kirche machen;

lehren und Meine Knechte zur Hurerei,
durch die das Wahre des Wortes verfälscht wird;

und zum Götzenopfer essen verführen lässt,
die Verunreinigung des Gottesdienstes und die Entweihungen.

(V. 21)
Und Ich habe ihr Zeit gegeben, sich von ihrer Hurerei zu bekehren, und sie hat sich nicht bekehrt,
dass die, welche sich einmal in jener Lehre bestärkt haben, nicht mehr zurückgehen, wenn sie schon das Gegenteil im Wort sehen.

(V. 22)
Siehe Ich werfe sie in ein Bett, und die mit ihr Unzucht getrieben haben, in große Trübsal,

dass sie so in ihrer Lehre mit den Verfälschungen gelassen und vom Falschen stark angegriffen werden sollen;

wenn sie sich nicht bekehrt von ihren Werken,
wenn sie nicht ablassen wollen, den Glauben von der tätigen Liebe zu trennen.

(V. 23)
Und ihre Söhne will Ich töten,
dass alles Wahre aus dem Wort in Falsches werde verkehrt werden;

und alle Gemeinden sollen erkennen, dass Ich es bin, Der die Nieren und Herzen prüft,
damit die Kirche wisse, dass der Herr sehe, welches Wahre und welches Gute ein jeder habe;

und jedem von euch will Ich nach seinen Werken vergelten,
dass er jedem vergelte nach seiner tätigen Liebe und Glauben, die sich in Werken zeigen.

(V. 24)
Euch aber sage Ich und den übrigen in Thyatira, die diese Lehre nicht haben,
an die, bei denen die Lehre des von der tätigen Liebe getrennten Glaubens und bei denen die Lehre des mit der tätigen Liebe verbundenen Glaubens ist;

und die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben,
welche keine Einsicht in das Innere davon haben, das bloß falsch ist.

Ich lege euch keine andere Last auf,
dass sie sich bloß hiervor hüten sollen.

(V. 25)
Doch was ihr habt, behaltet, bis Ich komme,
dass sie das Wenige, was sie von der tätigen Liebe und dem aus ihr stammenden Glauben aus dem Wort wissen, behalten und nach ihm leben sollen bis zur Ankunft des Herrn.

(V. 26)
Und wer überwindet und bis ans Ende Meine Werke bewahrt,
die sich wirklich in der tätigen Liebe und dem Glauben aus ihr befinden und bis ans Ende des Lebens darin bleiben;

dem will Ich Macht über die Heiden geben,
dass sie das Böse, das von der Hölle ist, bei sich überwinden sollen.

(V. 27)
Und er soll sie regieren mit einer eisernen Rute,
durch das Wahre aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes und zugleich durch die Vernunftwahrheiten aus dem natürlichen Licht;

wie Töpfergeschirr sollen sie zerbrochen werden,
wie Geringes und Nichtswürdiges;

wie auch Ich es empfangen habe von Meinem Vater,
dies werden sie vom Herrn haben, Der, als Er in der Welt war, aus Seinem Göttlichen, das in Ihm war, Sich alle Gewalt über die Hölle erworben hat.

(V. 28)
Und Ich will ihm den Morgenstern geben,
dass sie dann Einsicht und Weisheit haben sollen.

(V. 29)
Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt,
bedeutet hier dasselbe, was oben.

Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.

Offenbarung 3,9

Drittes Kapitel [10]

1. Und dem Engel der Gemeinde zu Sardes schreibe: So spricht, Der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine Werke, dass du den Namen hast, du lebst und bist tot.

2. Sei wachsam und stärke das Übrige, das sterben will, denn Ich habe dich nicht völlig gefunden vor Gott.

3. Gedenke also, wie du empfangen und gehört hast, und halte es und bekehre dich! Wenn du nun nicht wachest, so werde Ich über dich kommen wie ein Dieb und wirst nicht wissen, zu welcher Stunde Ich über dich kommen werde.

4. Du hast wenige Namen auch in Sardes, die ihre Kleider nicht befleckt haben und mit Mir wandeln werden in weißen Kleidern; denn sie sind es würdig.

5. Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden; und Ich werde seinen Namen nicht vertilgen aus dem Buche des Lebens; und werde seinen Namen bekennen vor Meinem Vater und vor Seinen Engeln.

6. Wer Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

7. Und dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia schreibe: So spricht der Heilige Wahre, Der den Schlüssel Davids hat; Welcher öffnet, so dass niemand verschließt; Welcher schließt, so dass niemand öffnet:

8. Ich kenne deine Werke. Siehe! Ich habe vor dir eine offene Türe gegeben und niemand kann sie zuschließen, weil du geringe Kraft hast und Mein Wort beobachtet und Meinen Namen nicht verleugnet hast.

9. Siehe! Ich werde geben aus Satans Schule, welche sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern lügen. Siehe! Ich will machen, dass sie kommen und zu deinen Füßen anbeten und wissen, dass Ich dich geliebt habe.

10. Weil du das Wort Meines Duldens gehalten hast, so werde auch Ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu prüfen, die auf Erden wohnen.

11. Siehe! Ich komme bald, behalte, was du hast, dass niemand Deine Krone nehme.

12. Den Überwinder will Ich zur Säule in Meines Gottes Tempel machen, und er soll nicht mehr herausgehen, und will auf ihn den Namen Meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt Meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel von Meinem Gott herabsteigt, und Meinen neuen Namen.

13. Wer Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

---

10 Ders., a.a.O., S. 201 ff.

14. Und dem Engel der Gemeinde zu Laodicea schreibe: So spricht Amen, der treue und wahre Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes.

15. Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist; wärest du doch kalt oder warm!

16. So aber, da du lau bist und weder kalt noch warm, werde Ich dich ausspeien aus Meinem Munde.

17. Dass du sagen magst: Ich bin reich und habe die Fülle und bedarf nichts und weißt nicht, dass du bist unglückselig und elend und arm und blind und bloß!

18. Ich rate dir, Gold von Mir zu kaufen, das im Feuer erprobt ist, damit du reich seiest; und weiße Kleider, damit du dich antun könnest, dass nicht erscheine die Scham deiner Blöße und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen mögest.

19. Alle, die Ich lieb habe, strafe und züchtige Ich; so sei nun eifrig und bekehre dich!

20. Siehe! Ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand Meine Stimme hören und die Türe auftun wird, zu dem werde Ich eingehen und Abendmahl mit ihm halten und er mit Mir.

21. Dem Überwinder will Ich geben, auf Meinem Thron mit Mir zu sitzen, wie Ich überwunden habe und mit dem Vater auf Seinem Thron sitze.

22. Wer Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [11]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Dem Engel der Gemeinde zu Sardes schreibe,
an die und über die, welche in einem toten Gottesdienst oder in einem Gottesdienst ohne das Gute der Liebtätigkeit und ohne das Wahre des Glaubens sind.

So spricht, Der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat,
den Herrn, von Dem alle Wahrheiten und alle Erkenntnisse des Guten und Wahren sind.

11 Ders., a.a.O., S. 203 – 208.

Ich kenne deine Werke,
dass der Herr all ihr Inneres und Äußeres zugleich sehe;
dass du den Namen hast, du lebst und bist tot,
dass es scheine und von ihnen und anderen dafür gehalten werde, sie seien geistig lebendig, da sie doch geistig tot sind.

(V. 2)
Sei wachsam,
dass sie im Wahren und im Leben nach demselben sein sollen;
Wer die Wahrheit aufnimmt und nach ihr lebt, ist wie der, welcher vom Schlaf erweckt und wach wird.

stärke das Übrige, das sterben will,
damit das, was zu ihrem Gottesdienst gehört, Leben erhalte;

denn Ich habe dich nicht völlig gefunden vor Gott,
dass das Innere ihres Gottesdienstes nicht mit dem Herrn verbunden sei.

(V. 3)
Gedenke also, wie du empfangen und gehört hast,
dass sie bedenken sollen, dass jeder Gottesdienst anfänglich natürlich ist, und nachher durch das Wahre aus dem Wort und durch das Leben aus ihm geistig werde;

und halte es, und bekehre dich,
dass sie darauf merken und ihren toten Gottesdienst beleben sollen.

Wenn du nun nicht wachest,
bedeutet hier, wie oben;

so werde Ich über dich kommen wie ein Dieb und wirst nicht wissen, zu welcher Stunde Ich über dich kommen werde,
dass das, was zu ihrem Gottesdienst gehört, weggenommen, und man nicht wissen werde, wann und wie.

(V. 4)
Du hast wenige Namen auch in Sardes,
dass es auch unter ihnen solche gebe, die in ihrem Gottesdienst Leben haben;
die ihre Kleider nicht befleckt haben,
die im Wahren sind und nicht durch das Böse des Lebens und das Falsche aus ihm den Gottesdienst verunreinigt haben;

und mit Mir wandeln werden in weißen Kleidern, denn sie sind es würdig,
dass sie mit dem Herrn leben werden, weil sie im Wahren aus Ihm sind.

(V. 5)
Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden,
dass wer umgebildet wird, geistig werde;

und Ich werde seinen Namen nicht vertilgen aus dem Buche des Lebens,
dass er werde selig werden;

und werde seinen Namen bekennen vor Meinem Vater und vor Seinen Engeln,
dass diejenigen aufgenommen werden sollen, die im göttlich Guten und im göttlich Wahren aus dem Herrn sind.

(V. 6)
Wer Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt,
bedeutet hier, wie oben.

(V. 7)
Und dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia schreibe,
an die und über die, welche im Wahren aus dem Guten vom Herrn sind;

So spricht der Heilige Wahre,
den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren;

Der den Schlüssel Davids hat; welcher öffnet, so dass niemand verschließt; welcher schließt, so dass niemand öffnet,
Der allein die Allmacht hat zu beseligen.

(V. 8)
Ich kenne deine Werke,
bedeutet hier, wie oben.

Siehe! Ich habe vor dir eine offene Türe gegeben,
dass denen, die im Wahren aus dem Guten vom Herrn sind, der Himmel offen sei;

und niemand kann sie zuschließen,
dass die Hölle nichts wider sie vermöge;

weil du geringe Kraft hast,
weil sie wissen, dass sie nichts aus sich selbst vermögen;

und hast Mein Wort beobachtet,
weil sie nach den Geboten des Herrn in Seinem Wort leben;

und hast Meinen Namen nicht verleugnet,
dass sie im Dienste des Herrn seien.

(V. 9)
Siehe! Ich werde geben aus Satans Schule,
die, welche im Falschen in Ansehung der Lehre sind;
welche sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern lügen,
welche sagen, dass bei ihnen die Kirche sei, da sie es doch nicht ist.

Siehe! Ich will machen, dass sie kommen und zu deinen Füßen anbeten,
dass viele, die der Lehre nach im Falschen sind, das Wahre der neuen Kirche annehmen werden;

und wissen, dass Ich dich geliebt habe,
dass sie sehen sollen, dass sie vom Herrn geliebt und in den Himmel aufgenommen werden.

(V. 10)
Weil du das Wort Meines Duldens gehalten hast,
weil sie gegen das Böse gekämpft haben;

so werde auch Ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu prüfen, die auf Erden wohnen,
dass sie am Tag des Jüngsten Gerichtes geschützt und erhalten werden sollen.

(V. 11)
Siehe! Ich komme bald,
die Ankunft des Herrn;

behalte, was du hast,
dass sie inzwischen in ihrem Wahren und Guten verbleiben sollen;

dass niemand deine Krone nehme,
damit ihre Weisheit nicht verloren gehe, aus der ewige Glückseligkeit kommt.

(V. 12)
Den Überwinder,
die im Wahren aus dem Guten beharren;

will Ich zur Säule in Meines Gottes Tempel machen,
dass das Wahre aus dem Guten vom Herrn, bei denen es ist, die Kirche erhalte;

und er soll nicht mehr herausgehen,
dass sie auf ewig darin bleiben sollen;

und will auf ihn den Namen Meines Gottes schreiben,
dass ihren Herzen das göttlich Wahre eingeschrieben sein werde;

und den Namen der Stadt Meines Gottes, des neuen Jerusalem,
dass ihren Herzen die Lehre der neuen Kirche eingeschrieben sein werde;

das aus dem Himmel von Meinem Gott herabsteigt,
die aus dem göttlich Wahren des Herrn sein wird, wie es im Himmel ist;

und Meinen neuen Namen,
den Dienst des alleinigen Herrn mit dem Neuen, das in der vorigen Kirche nicht war.

(V. 13)
Wer Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt,
bedeutet hier, wie oben.

(V. 14)
Und dem Engel der Gemeinde zu Laodicea schreibe,
an die und über die in der Kirche, die bald aus sich, bald aus dem Wort glauben, und so das Heilige entweihen.

So spricht Amen, der treue und wahre Zeuge,
den Herrn in Ansehung des Wortes, welches das göttlich Wahre aus Ihm ist;

der Anfang der Schöpfung Gottes,
das Wort.

(V. 15)
Ich kenne deine Werke,
bedeutet hier, wie oben;

dass du weder kalt noch warm bist,
dass die, welche von dieser Art sind, die Göttlichkeit und Heiligkeit des Wortes bald leugnen, bald anerkennen;

wärest du doch kalt oder warm!,
dass es besser sei, entweder das Heilige des Wortes und der Kirche von Herzen zu leugnen oder es von Herzen anzuerkennen.

(V. 16)
so aber, da du lau bist und weder kalt noch warm, werde Ich dich ausspeien aus Meinem Munde,
die Entweihung und die Trennung vom Herrn.

(V. 17)
Dass du sagen magst: Ich bin reich und habe die Fülle,
dass sie die Kenntnisse des Guten und Wahren, die den Himmel und die Kirche betreffen, in aller Fülle zu besitzen glauben;

und bedarf nichts,
dass sie nicht nötig haben, weiser zu werden;
und weißt nicht, dass du unglückselig bist,
dass alles, was sie davon wissen, durchaus nicht zusammenhänge;

und elend und arm,
dass sie kein Verständnis des Wahren und keinen Willen für das Gute haben.

und blind und bloß,
dass sie kein Verständnis des Wahren und keinen Willen für das Gute haben.

(V. 18)
Ich rate dir, Gold von Mir zu kaufen, das im Feuer erprobt ist, damit du reich seiest,
die Ermahnung, sich vom Herrn durch das Wort das Gute der Liebe zu erwerben, damit sie weise seien;

und weiße Kleider, damit du dich antun könnest,
dass sie sich das echte Wahre der Weisheit erwerben sollen;

dass nicht erscheine die Scham deiner Blöße,
damit das Gute der himmlischen Liebe nicht entweiht und geschändet werde;

und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen mögest,
damit ihr Verstand geheilt werde.

(V. 19)
Alle, die Ich lieb habe, strafe und züchtige Ich,
dass sie, weil sie dann geliebt werden, notwendig in Versuchung geführt werden müssen;

so sei nun eifrig und bekehre dich!
dass dies aus Neigung zum Wahren geschehen solle.

(V. 20)
Siehe! Ich stehe vor der Türe und klopfe an,
dass der Herr jedem im Wort gegenwärtig sei und in diesem darauf dringe, dass man Ihn aufnehme, auch lehre Er, wie;

wenn jemand Meine Stimme hören und die Tür auftun wird,
wer dem Wort glaubt und nach ihm lebt;

zu dem werde Ich eingehen und Abendmahl mit ihm halten und er mit Mir,
dass der Herr Sich mit ihnen und sie mit Sich verbinden werde.

(V. 21)
Dem Überwinder will Ich geben, auf Meinem Thron mit Mir zu sitzen,
dass sie im Himmel eine Verbindung mit dem Herrn haben werden;

wie Ich überwunden habe und mit dem Vater auf Seinem Throne sitze,
wie Er und der Vater *eins* sind und der Himmel sind.

(V. 22)
Wer Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt,
bedeutet hier, wie oben.

Danach sah ich, und siehe, eine Tür war aufgetan im Himmel, und die erste Stimme, die ich mit mir hatte reden hören wie eine Posaune, die sprach: Steig herauf, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.

Offenbarung 4,1

Viertes Kapitel [12]

1. Nach diesem sah ich, und siehe!, eine geöffnete Türe im Himmel!, und die erste Stimme, die ich wie eine Posaune mit mir sprechen hörte, sprach: Steige hier herauf, und Ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen muss!

2. Und sogleich war ich im Geiste, und siehe!, ein Thron ward gesetzt im Himmel, und auf dem Thron saß Einer.

3. Und Der darauf saß, war anzusehen wie Jaspis- und Sarderstein und um den Thron ein Farbenbogen, anzusehen wie Smaragd.

4. Und um den Thron vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen sah ich vierundzwanzig Älteste sitzen, mit weißen Kleidern angetan, und sie hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen.

5. Und vom Thron gingen Blitze und Donner und Stimmen aus; und sieben Lampen mit Feuer brannten vor dem Thron, welches sind die sieben Geister Gottes.

6. Und vor dem Thron ein gläsern Meer, gleich dem Kristall. Und in der Mitte des Thrones und um den Thron herum vier Tiere voller Augen vorne und hinten.

7. Und das erste Tier glich einem Löwen, und das zweite Tier glich einem Kalbe, und das dritte Tier hatte ein Angesicht wie ein Mensch, und das vierte Tier glich einem fliegenden Adler.

8. Und die vier Tiere hatten, jedes für sich, sechs Flügel ringsumher und waren inwendig voller Augen und hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, Welcher war, Welcher ist und Welcher kommen wird.

9. Und wenn die Tiere Herrlichkeit und Ehre und Danksagung gaben Dem, Der auf dem Thron saß, Der in die Zeitläufe der Zeitläufe lebt,

10. so fielen die vierundzwanzig Ältesten vor Dem, Der auf dem Thron saß, nieder und beteten an den in die Zeitläufe der Zeitläufe Lebenden, und warfen ihre Kronen vor dem Thron nieder und sprachen:

11. Du, Herr!, bist würdig, zu nehmen Herrlichkeit und Ehre und Macht, denn Du hast alles erschaffen, und durch Deinen Willen ist es und ist erschaffen.

---

12 Ders., a.a.O., S. 267 f.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [13]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Nach diesem sah ich, und siehe!, eine geöffnete Türe im Himmel,
die Offenbarung von der vom Herrn geschehenen Anordnung der Himmel zum Letzten Gericht, das nach Seinem göttlich Wahren im Wort gehalten werden soll;

und die erste Stimme, die ich wie eine Posaune mit mir sprechen hörte, sprach: Steige hier herauf,
den göttlichen Einfluss und die Erhebung des Geistes durch ihn und dann das deutliche Vernehmen;

und Ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen muss,
die Offenbarungen von der Zukunft vor, bei und nach dem Jüngsten Gericht.

(V. 2)
Und sogleich war ich im Geiste,
dass er in den geistigen Zustand versetzt worden sei, in dem das, was im Himmel vorhanden ist, deutlich erscheint;

und siehe! Ein Thron ward gesetzt,
das Gericht in vorbildlicher Gestalt;

und auf dem Thron saß Einer,
den Herrn.

(V. 3)
Und Der darauf saß, war anzusehen wie Jaspis- und Sarderstein,
die Erscheinung der göttlichen Weisheit und der göttlichen Liebe des Herrn im Letzten;

und um den Thron ein Farbenbogen, anzusehen wie Smaragd,
die Erscheinung derselben auch um den Herrn herum.

---

13 Ders., a.a.O., S. 268 – 271.

(V. 4)
Und um den Thron vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen sah ich vierundzwanzig Älteste sitzen,
die Anordnung aller im Himmel zum Gericht;

mit weißen Kleidern angetan,
durch das göttlich Wahre des Wortes;

und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen,
dass dasselbe der Weisheit aus der Liebe angehöre.

(V. 5)
Und vom Thron gingen Blitze und Donner und Stimmen aus,
die Erleuchtung, Wahrnehmung und Belehrung vom Herrn;

und sieben Lampen brannten mit Feuer vor dem Thron, welches sind die sieben Geister Gottes,
den neuen Himmel aus den Christen.

(V. 6)
Und vor dem Thron ein gläsernes Meer, gleich dem Kristall.
Der neue Himmel aus den Christen, welche in den allgemeinen Wahrheiten aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes sind.

Und in der Mitte des Thrones und um den Thron herum vier Tiere,
das Wort des Herrn vom Ersten aus im Letzten und seine Wachen;

voller Augen vorne und hinten,
die göttliche Weisheit in Ihm.

(V. 7)
Und das erste Tier glich einem Löwen,
das göttlich Wahre des Wortes in Ansehung der Macht;

und das zweite Tier glich einem Kalbe,
das göttlich Wahre des Wortes in Ansehung der Neigung;

und das dritte Tier hatte ein Angesicht wie ein Mensch,
das göttlich Wahre des Wortes in Ansehung der Weisheit;

und das vierte Tier glich einem fliegenden Adler,
das göttlich Wahre des Wortes in Ansehung der Erkenntnisse und daher des Verständnisses.

(V. 8)
Und die vier Tiere hatten, jedes für sich sechs Flügel ringsumher,
das Wort in Ansehung seiner Kräfte und seiner Wachen;

und waren inwendig voller Augen,
die göttliche Weisheit im Wort im natürlichen Sinn aus dessen geistigem und himmlischem Sinn;

und hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige,
dass das Wort in einem fort den Herrn lehre und dass Er der alleinige Gott und daher allein zu verehren sei;

Welcher war, Welcher ist und Welcher kommen wird,
den Herrn.

(V. 9)
Und wenn die Tiere Herrlichkeit und Ehre und Danksagung gaben Dem, Der auf dem Thron saß,
dass das Wort alles Wahre und alles Gute und alle Verehrung dem richtenden Herrn zueigne;

Der in die Zeitläufe der Zeitläufe lebt,
dass der Herr allein das Leben sei und von Ihm allein ewiges Leben komme.

(V. 10)
so fielen die vierundzwanzig Ältesten vor Dem, Der auf dem Thron saß, nieder und beteten an den in die Zeitläufe der Zeitläufe Lebenden,

dass sich im Himmel alle vor dem Herrn demütigen;

und warfen ihre Kronen vor dem Thron nieder und sprachen,
die Anerkennung, dass ihre Weisheit von Ihm allein sei,

(V.11)
Du Herr! Bist würdig, zu nehmen Herrlichkeit und Ehre und Macht,
das Bekenntnis, dass dem Herrn, weil Er das göttlich Wahre und göttlich Gute ist, das Reich aus Verdienst und nach Gerechtigkeit gebühre;

denn Du hast alles erschaffen und durch Deinen Willen ist es und ist erschaffen,
dass alles im Himmel und in der Kirche von der göttlichen Liebe des Herrn durch die göttliche Weisheit oder vom göttlich Guten durch das göttlich Wahre, welches auch das Wort ist, gemacht und gebildet sei, und die Menschen umgebildet und wiedergeboren werden.

Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen.

Offenbarung 5,4

Fünftes Kapitel [14]

1. Und ich sah in der Rechten Dessen, Der auf dem Thron saß, ein inwendig und auswendig beschriebenes, mit sieben Siegeln versiegeltes Buch.

2. Auch sah ich einen starken Engel, der mit lauter Stimme rief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und dessen Siegel zu lösen?

3. Und niemand, weder im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde, konnte das Buch öffnen und hineinsehen.

4. Da weinte ich sehr, dass niemand würdig gefunden ward, das Buch zu öffnen und zu lesen und hineinzusehen.

5. Und einer von den Ältesten sprach zu mir: Weine nicht! Siehe! Überwunden hat der Löwe, der aus dem Stamm Jehudahs ist, die Wurzel Davids, das Buch zu öffnen und zu lösen dessen sieben Siegel.

6. Und ich sah, und siehe!, in der Mitte des Throns und der vier Tiere und inmitten der Ältesten stand ein Lamm wie getötet und hatte sieben Hörner und sieben Augen, welches die in alles Land ausgesandten sieben Geister Gottes sind.

7. Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten Dessen, Der auf dem Thron saß.

8. Und als es das Buch genommen hatte, fielen die vier Tiere und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder und hatten ein jeder Zithern und goldene Schalen voll Rauchwerks, welches sind die Gebete der Heiligen.

9. Und sie sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig, das Buch zu öffnen und zu lösen seine Siegel; denn Du bist getötet worden und hast uns Gott erkauft mit Deinem Blut, aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Völkerschaften.

10. Und hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden herrschen auf der Erde.

11. Und ich sah und hörte die Stimme vieler Engel um den Thron, und um die Tiere und die Ältesten, und ihre Zahl belief sich auf Myriaden von Myriaden, und Tausende von Tausenden,

12. welche sprachen mit starker Stimme: Würdig ist das Lamm, das getötet ward, zu nehmen Macht und Reichtum und Weisheit und Ehre und Herrlichkeit und Segen.

13. Und alles Geschaffene, das im Himmel und auf Erden und unter der Erde und was im Meere ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, Der auf dem Thron sitzt und dem Lamme sei Segen und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in die Zeitläufe der Zeitläufe!

---

14 Ders., a.a.O., S. 301 f.

14. Und die vier Tiere sprachen: Amen! Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an den in die Zeitläufe der Zeitläufe Lebenden.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [15]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich sah in der Rechten Dessen, Der auf dem Thron saß, ein inwendig und auswendig beschriebenes Buch,
den Herrn in Ansehung Seines Göttlichen von Ewigkeit, Der Allmacht und Allwissenheit hat, und Der das Wort ist;

mit sieben Siegeln versiegelt,
dass dasselbe dem Engel und dem Menschen gänzlich verborgen sei;

(V. 2)
Auch sah ich einen starken Engel, der mit lauter Stimme rief,
das vom Herrn bei den Engeln und Menschen bis ins Innerste einfließende göttlich Wahre;

Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und dessen Siegel zu lösen,
wer hat die Macht, die Zustände des Lebens aller in den Himmeln und auf Erden zu kennen, und jeden nach dem Seinigen zu richten?

(V. 3)
Und niemand konnte es, weder im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde,
dass es keiner in den oberen und in den unteren Himmeln vermöchte;

das Buch öffnen,
die Zustände des Lebens aller kennen und jeden nach dem Seinigen richten;

15 Ders., a.a.O., S. 302 – 306.

noch hineinsehen,
bedeutet gar nicht.

(V. 4)
Da weinte ich sehr, dass niemand würdig gefunden ward, das Buch zu öffnen und zu lesen und hineinzusehen,
den Schmerz des Herzens, dass, wenn es niemand könnte, alle verloren gingen.

(V. 5)
Und einer von den Ältesten sprach zu mir: Weine nicht!,
den Trost;

Siehe! Überwunden hat der Löwe, der aus dem Stamm Jehudahs ist, die Wurzel Davids,
den Herrn, dass Er, als Er in der Welt war, aus eigener Macht, durch das mit dem göttlich Wahren vereinigte göttlich Gute in Seinem Menschlichen die Höllen unterjocht und alles in Ordnung gebracht habe;

das Buch zu öffnen und zu lösen dessen sieben Siegel,
bedeutet hier, wie oben.

(V. 6)
Und ich sah, und siehe in der Mitte des Thrones und der vier Tiere, und inmitten der Ältesten,
vom Innersten heraus und von da in allen Teilen des Himmels, des Wortes und der Kirche;

stand ein Lamm wie getötet,
den Herrn in Ansehung des Menschlichen, das in der Kirche nicht als göttlich anerkannt wurde;

und hatte sieben Hörner,
Seine Allmacht;

und sieben Augen,
Seine Allwissenheit und göttliche Weisheit;

welches die in alles Land ausgesandten sieben Geister Gottes sind.
dass aus dieser alles göttlich Wahre im ganzen Weltkreis, wo eine Religion ist, stamme.

(V. 7)
Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten Dessen, Der auf dem Thron saß,
dass der Herr in Ansehung Seines göttlich Menschlichen das Wort sei, und dass dieses aus Seinem Göttlichen in Ihm, und daher aus Seinem göttlich Menschlichen das Gericht halten werde.

(V. 8)
Und als es das Buch genommen hatte,
als der Herr anfing, das Gericht zu halten und durch dasselbe alles in den Himmeln und auf Erden in Ordnung zu bringen;

fielen die vier Tiere und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder,
die Selbstdemütigung und Anbetung des Herrn von den oberen Himmeln her;

und hatten ein jeder Zithern,
das Bekenntnis des Göttlich-Menschlichen des Herrn durch das geistig Wahre;

und goldene Schalen voll Rauchwerks,
das Bekenntnis des Göttlich-Menschlichen des Herrn durch das geistig Gute;

welches sind die Gebete der Heiligen,
die aus dem Glauben kommenden und in Rührungen der Liebtätigkeit gegründeten Gedanken derer, die den Herrn durch das geistig Gute und Wahre verehren.

(V. 9)
Und sie sangen ein neues Lied,
die Anerkennung und Verherrlichung des Herrn als alleinigen Richter, Erlöser und Seligmacher, mithin Gott Himmels und der Erde;

und sprachen: Du bist würdig, das Buch zu öffnen und zu lösen seine Siegel, bedeutet hier, wie oben;

denn Du bist getötet worden und hast uns Gott erkauft mit Deinem Blut,
die Befreiung aus der Hölle und die Beseligung durch die Verbindung mit Ihm;

aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Völkerschaften,
dass vom Herrn diejenigen erlöst worden seien, die in der Kirche oder in irgendeiner Religion im Wahren in Ansehung der Lehre und im Guten in Ansehung des Lebens sind.

(V. 10)
Und hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht,
dass sie durch den Herrn in der Weisheit aus dem göttlich Wahren und in der Liebe aus dem göttlich Guten seien;

und wir werden herrschen auf der Erde,
und sie werden in Seinem Reich sein, Er in ihnen und sie in Ihm.

(V. 11)
Und ich sah und hörte die Stimme vieler Engel um den Thron und um die Tiere und der Ältesten, und ihre Zahl belief sich auf Myriaden von Myriaden und Tausende von Tausenden,
das Bekenntnis und die Verherrlichung des Herrn von den Engeln der unteren Himmel; alle im Wahren und Guten.

(V. 12.)
welche sprachen mit starker Stimme: Würdig ist das Lamm, das getötet ward, zu nehmen Macht und Reichtum und Weisheit und Ehre und Herrlichkeit,

das aus dem Herzen kommende Bekenntnis, dass dem Herrn in Ansehung Seines göttlich Menschlichen die Allmacht, Allwissenheit, das göttlich Gute und das göttlich Wahre gehöre;

und Segen,
jenes alles in Ihm, und aus Ihm in ihnen.

(V. 13)
Und alles Geschaffene, das im Himmel und auf Erden und unter der Erde und was im Meere ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen,
das Bekenntnis und die Verherrlichung des Herrn von den Engeln der untersten Himmel;

Dem, Der auf dem Thron sitzt, und dem Lamme sei Segen und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in die Zeitläufe der Zeitläufe,
dass im Herrn von Ewigkeit und daher in Seinem Göttlich-Menschlichen alles im Himmel und in der Kirche, das göttlich Gute und das göttlich Wahre und die göttliche Macht, und aus Ihm in ihnen sei.

(V. 14)
Und die vier Tiere sprachen: Amen!,
die göttliche Bekräftigung durch das Wort;

Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an den in die Zeitläufe der Zeitläufe Lebenden,
dass sie sich in allen Himmeln vor dem Herrn demütigen, und nach dieser Demütigung Ihn, von Dem und in Dem das ewige Leben ist, anbeten.

Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen.

Offenbarung 6,2

Sechstes Kapitel [16]

1. Und ich sah, als das Lamm das erste der Siegel geöffnet hatte, und hörte eines der vier Tiere wie mit einer Donnerstimme sprechen: Komm und siehe zu!

2. Und ich sah, und siehe! Ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen, und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus als Überwinder und um zu überwinden.

16 Ders., a.a.O., S. 347 f.

3. Und als es das zweite Siegel geöffnet hatte, hörte ich das zweite Tier sprechen: Komm und siehe zu!

4. Und es ging ein anderes, rötliches Pferd heraus, und dem, der darauf saß, ward gegeben, den Frieden von der Erde wegzunehmen, dass sie sich einander töteten; und ihm ward ein großes Schwert gegeben.

5. Und als es das dritte Siegel geöffnet hatte, hörte ich das dritte Tier sprechen: Komm und siehe zu!, und ich sah, und siehe! Ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.

6. Und ich hörte eine Stimme inmitten der vier Tiere sagen: Ein Maß Weizen um einen Denar und drei Maß Gerste um einen Denar, aber am Öl und Wein vergreife dich nicht!

7. Und als es das vierte Siegel geöffnet hatte, hörte ich die Stimme des vierten Tieres sprechen: Komm und siehe zu!

8. Und ich sah, und siehe! Ein blasses Pferd, und der darauf saß, dessen Name war der Tod, und die Hölle war in seinem Gefolge, und ihnen ward Macht gegeben über den vierten Teil der Erde zu töten mit dem Schwert und durch Hunger und durch den Tod und durch Tiere.

9. Und als es das fünfte Siegel geöffnet hatte, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten, getötet worden waren.

10. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Herr, Du Heiliger und Wahrhaftiger!, richtest Du nicht und rächest (nicht) unser Blut an denen, die auf Erden wohnen?!

11. Und es wurden ihnen weiße Kleider gegeben und ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder, die auch wie sie getötet werden würden, vollzählig seien.

12. Und ich sah, wie es das sechste Siegel geöffnet hatte, und siehe! Es entstand ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.

13. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie der von einem heftigen Wind erschütterte Feigenbaum seine unreifen Feigen abwirft.

14. Und der Himmel entwich wie ein zusammengerolltes Buch, und alle Berge und Inseln wurden von ihren Stellen weggerückt.

15. Und die Könige der Erde und die Großen und die Reichen und die Chiliarchen17 und die Mächtigen und jeder Knecht und jeder Freie verbargen sich in den Höhlen und in den Felsen der Berge.

16. Und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet über uns und verberget uns vor dem Angesicht Dessen, Der auf dem Thron sitzt, und vor

---

17 **Chiliarch** (griechisch: χιλιαρχος, *chiliarchos*) war die griechische Bezeichnung für den Kommandeur der Leibgarde im Perserreich der Achämeniden bzw. für den Kommandeur von 1000 Mann. (Wikipedia)

dem Zorn des Lammes!
17. Denn gekommen ist Seines Zornes großer Tag; und wer kann bestehen?

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [18]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich sah, als das Lamm das erste der Siegel geöffnet hatte,
die vom Herrn vorgenommene Prüfung aller derjenigen, über die das Letzte Gericht gehalten werden sollte, nach der Einsicht in das Wort, und daher nach den Zuständen ihres Lebens;

und hörte eines der vier Tiere wie mit einer Donnerstimme sprechen,
nach dem göttlich Wahren des Wortes;

Komm und siehe zu!,
die Offenbarung in Beziehung auf die, welche der Ordnung nach die ersten sind.

(V. 2)
Und ich sah, und siehe! Ein weißes Pferd,
das Verständnis des Wahren und Guten aus dem Wort bei diesen;

und der darauf saß, hatte einen Bogen,
dass sie die Lehre des Wahren und Guten aus dem Wort hatten, durch die sie gegen das Falsche und Böse, das aus der Hölle kommt, kämpften;

und eine Krone wurde ihm gegeben,
das Siegeszeichen ihres Kampfes;

und er zog aus als Überwinder und um zu überwinden,
den Sieg über das Böse und Falsche in Ewigkeit.

18 Ders., a.a.O., S. 349 – 353.

(V. 3)
Und als es das zweite Siegel geöffnet hatte, hörte ich das zweite Tier sprechen: Komm und siehe zu!,
bedeutet hier, das Nämliche wie oben.

(V. 4)
Und es ging ein anderes, rötliches Pferd heraus,
dass das Verständnis des Wortes in Ansehung des Guten, und daher auch in Ansehung des Lebens bei ihnen verloren gegangen sei;

und dem, der darauf saß, ward gegeben, den Frieden von der Erde wegzunehmen,
die weggenommene Liebtätigkeit, geistliche Sicherheit und innere Ruhe;

dass sie sich einander töteten,
den inneren Hass, die Angriffe von den Höllen und die inneren Unruhen;

und ihm ward ein großes Schwert gegeben,
die Zerstörung des Wahren durch das Falsche des Bösen.

(V. 5)
Und als er das dritte Siegel geöffnet hatte, hörte ich auch das dritte Tier sprechen: Komm und siehe zu!,
bedeutet hier, das Nämliche wie oben;

und ich sah, und siehe! Ein schwarzes Pferd,
dass bei diesen die Einsicht in das Wort in Ansehung des Wahren, mithin in Ansehung der Lehre verloren gegangen sei;

und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand,
die Schätzung des Guten und Wahren, wie sie bei diesen beschaffen ist.

(V. 6)
Und ich hörte eine Stimme inmitten der vier Tiere sagen,
die vom Herrn angeordnete göttliche Bewachung des Wortes;

ein Maß Weizen um einen Denar und drei Maß Gerste um einen Denar,
dass die Schätzung des Guten und Wahren so gering sei, dass beinahe gar keine mehr da sei;

aber am Öl und Wein vergreife dich nicht!,
dass vom Herrn dafür gesorgt werde, dass das heilige Gute und Wahre, das inwendig im Wort verborgen liegt, nicht verletzt und entheiligt werde.

(V. 7)
Und als es das vierte Siegel geöffnet hatte, hörte ich die Stimme des vierten Tieres sprechen: Komm und siehe zu!,
bedeutet hier, das Nämliche wie oben.

(V. 8)
Und ich sah; und siehe! Ein blasses Pferd,
das in Ansehung des Guten und in Ansehung des Wahren verlorene Verständnis des Wortes;

und der darauf saß, dessen Name war der Tod, und die Hölle war in seinem Gefolge,
das Verlöschen des geistlichen Lebens und daher die Verdammnis;

und ihnen ward Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten,
die Zerstörung alles Guten der Kirche;

mit dem Schwert und durch Hunger und durch den Tod und durch Tiere der Erde,
durch das Falsche der Lehre, durch das Böse des Lebens, durch die Eigenliebe und durch Lüste.

(V. 9)
Und als es das fünfte Siegel geöffnet hatte,
die vom Herrn vorgenommene Prüfung der Zustände des Lebens de-

rer, die am Tag des Letzten Gerichtes selig werden sollten, und inzwischen aufbewahrt wurden;

sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten, getötet worden waren,
diejenige, welche von den Bösen gehasst, mit Schmach belegt und wegen ihres dem Wahren des Wortes gemäßen Lebens und der Anerkennung des Göttlich-Menschlichen im Herrn verworfen, vom Herrn aber, damit sie nicht (doch noch) verführt würden, in Verwahrung gehalten worden waren.

(V. 10)
Und sie riefen mit lauter Stimme,
den Schmerz des Herzens;

und sprachen: Wie lange, Herr, Du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest Du nicht und rächest (nicht) unser Blut an denen, die auf Erden wohnen,
darüber, dass das Letzte Gericht aufgeschoben und diejenigen nicht entfernt werden, die dem Wort und dem Göttlichen des Herrn Gewalt antun.

(V. 11)
Und es wurden ihnen weiße Kleider gegeben,
die Gemeinschaft und Verbindung derselben mit den Engeln, die im göttlich Wahren sind;

und ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder, die auch wie sie getötet werden würden, vollzählig seien,
dass das Letzte Gericht nur noch ein wenig aufgeschoben werde, bis auch die gesammelt seien, die auf gleiche Weise von den Bösen verworfen worden.

(V. 12)
Und ich sah, wie es das sechste Siegel geöffnet hatte,
die vom Herrn vorgenommene Prüfung des Lebenszustandes derer,

die inwendig böse waren, über die das Letzte Gericht gehalten werden sollte;

siehe! Es entstand ein großes Erdbeben,
den gänzlich veränderten Zustand der Kirche bei ihnen und den Schrecken;

und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut,
dass bei ihnen alles Gute der Liebe geschändet und alles Wahre des Glaubens verfälscht worden sei.

(V. 13)
Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde,
dass alle Kenntnisse des Guten und Wahren zerstreut worden seien;

wie der von einem heftigen Wind erschütterte Feigenbaum seine unreifen Feigen abwirft,
durch die Vernunftschlüsse des vom geistigen getrennten natürlichen Menschen.

(V. 14)
Und der Himmel entwich wie ein zusammengerolltes Buch,
die Trennung vom Himmel und die Verbindung mit der Hölle;

und alle Berge und Inseln wurden von ihren Stellen weggerückt,
dass alles Gute der Liebe und alles Wahre des Glaubens verschwunden sei.

(V. 15)
Und die Könige der Erde und die Großen und die Reichen und die Chiliarchen und die Mächtigen und jeder Knecht und jeder Freie,
diejenigen, die vor der Trennung im Verständnis des Wahren und Guten, im Besitz der dazugehörigen Kenntnisse waren und Gelehrsamkeit durch andere oder durch sich selbst hatten, gleichwohl aber in keinem damit übereinstimmenden Leben waren;

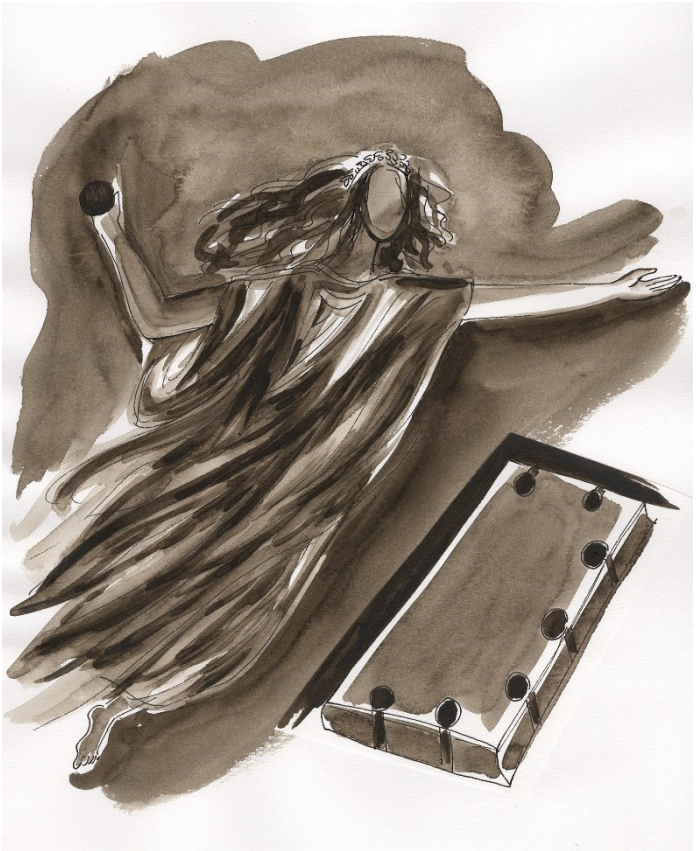
verbargen sich in den Höhlen und Felsen der Berge,
dass sie nun im Bösen und im Falschen des Bösen waren.

(V. 16)
Und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet über uns und verberget uns vor dem Angesicht Dessen, Der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes,
die Bestärkung im Bösen durch das Falsche aus dem Bösen, so dass sie zuletzt nichts Göttliches mehr im Herrn anerkennen.

(V. 17)
Denn gekommen ist Seines Zornes großer Tag; und wer kann bestehen?,
dass sie von selbst so geworden seien durch die Trennung von den Guten und Gläubigen um des Letzten Gerichtes willen, das sie sonst nicht aushalten könnten.

Und ich sah einen andern Engel aufsteigen vom Aufgang der Sonne her, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief mit großer Stimme zu den vier Engeln, denen Macht gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zu tun.

Offenbarung 7,2



Siebentes Kapitel [19]

1. Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen. Diese hielten die vier Winde der Erde, dass kein Wind blies über das Land, noch über das Meer, noch über irgendeinen Baum.

2. Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang emporsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte und mit starker Stimme den vier Engeln rief, denen gegeben war, zu beschädigen das Land und das Meer.

3. Und sprach: Beschädigt nicht das Land, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen besiegelt haben.

4. Und ich hörte die Zahl der Besiegelten: hundertvierundvierzigtausend Besiegelte aus jedem Stamme Israels.

5. Aus dem Stamm Jehudah zwölftausend Besiegelte; aus dem Stamm Ruben zwölftausend Besiegelte; aus dem Stamm Gad zwölftausend Besiegelte.

6. Aus dem Stamm Ascher zwölftausend Besiegelte; aus dem Stamm Naphtali zwölftausend Besiegelte; aus dem Stamm Menasse zwölftausend Besiegelte.

7. Aus dem Stamm Simeon zwölftausend Besiegelte; aus dem Stamm Levi zwölftausend Besiegelte; aus dem Stamm Isaschar zwölftausend Besiegelte.

8. Aus dem Stamm Sebulon zwölftausend Besiegelte; aus dem Stamm Joseph zwölftausend Besiegelte; aus dem Stamm Benjamin zwölftausend Besiegelte.

9. Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkerschaften und Stämmen und Völkern und Zungen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, mit weißen Kleidern angetan und mit Palmen in ihren Händen.

10. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Heil unserem Gott, Der auf dem Thron sitzt, und dem Lamme!

11. Und alle Engel standen um den Thron und um die Ältesten und die vier Tiere und fielen vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an.

12. Und sprachen: Amen! Segen und Herrlichkeit und Weisheit und Danksagung und Ehre und Kraft und Stärke unserem Gott in die Zeitläufe der Zeitläufe! Amen!

13. Und einer von den Ältesten antwortete und sprach zu mir: Diese mit weißen Kleidern angetan, wer sind sie, und woher kamen sie?

14. Und ich sagte zu ihm: Herr, du weißt es; und er sprach zu mir: Diese sind es, welche kommen aus großer Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider weiß gemacht im Blut des Lammes.

---

19 Ders., a.a.O., S. 401 f.

15. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen Ihm Tag und Nacht in Seinem Tempel, und Der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, noch irgendeine Hitze.

17. Denn das Lamm, Das mitten auf dem Thron ist, wird sie weiden und sie zu lebendigen Wasserquellen führen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [20]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen,
den ganzen Himmel, sofern er jetzt im Begriff ist, das Jüngste Gericht zu halten.

Diese hielten die vier Winde der Erde, dass kein Wind blies über das Land, noch über das Meer, noch über irgendeinen Baum,
dass der nähere und daher stärkere Einfluss in die unteren Teile, wo die Guten mit den Bösen verbunden waren, vom Herrn zurückgehalten und gehemmt werde.

(V. 2)
Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang emporsteigen,
den Herrn, sofern Er vorsieht und lenkt;

der das Siegel des lebendigen Gottes hatte,
Der allein alle und jede kennt und sie voneinander unterscheiden und trennen kann;

und mit starker Stimme den vier Engeln rief, denen gegeben war, zu beschädigen das Land und das Meer,

20 Ders., a.a.O., S. 403 - 406

(V. 3)
und sprach: Beschädigt nicht das Land, noch das Meer, noch die Bäume,
dass der nähere und stärkere Einfluss in die unteren Teile vom Herrn zurückgehalten und gehemmt werde;

bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen besiegelt haben,
ehe die ausgeschieden sind, die sich im Wahren aus dem Guten vom Herrn befinden.

(V. 4)
Und ich hörte die Zahl der Besiegelten: hundertvierundvierzigtausend,
alle, die den Herrn als Gott des Himmels und der Erde anerkennen, und im Wahren der Lehre aus dem Guten der Liebe von Ihm durch das Wort sind;

Besiegelte aus jedem Stamme Israels,
den Himmel und die Kirche des Herrn aus ihnen.

(V. 5)
Aus dem Stamm Jehudah zwölftausend Besiegelte,
die himmlische Liebe, welche die Liebe zum Herrn ist, und zwar, sofern sie bei allen sein wird, die zum neuen Himmel und zur neuen Kirche gehören werden;

aus dem Stamm Ruben zwölftausend Besiegelte,
die Weisheit aus der himmlischen Liebe bei denen, die dazugehören werden;

aus dem Stamm Gad zwölftausend Besiegelte,
die Übung im Leben, welche die Weisheit aus dieser Liebe mit sich bringt, bei denen, die dazugehören werden;

(V. 6)
Aus dem Stamm Ascher zwölftausend Besiegelte,
die gegenseitige Liebe bei ihnen;

aus dem Stamm Naphtali zwölftausend Besiegelte,
die Wahrnehmung des Nutzens und dessen, was nützlich ist, bei ihnen;

aus dem Stamm Menasse zwölftausend Besiegelte,
die Bereitwilligkeit zu dienen und das Tun bei ihnen.

(V. 7)
Aus dem Stamm Simeon zwölftausend Besiegelte,
die geistige Liebe bei ihnen, welche die Nächstenliebe ist;

aus dem Stamm Levi zwölftausend Besiegelte,
ihren Sinn für das Wahre aus dem Guten, woraus die Einsicht kommt;

aus dem Stamm Isaschar zwölftausend Besiegelte,
das Gute des Lebens bei ihnen.

(V. 8)
Aus dem Stamm Sebulon zwölftausend Besiegelte,
die eheliche Liebe zwischen dem Guten und Wahren bei ihnen;

aus dem Stamm Joseph zwölftausend Besiegelte,
die Lehre des Guten und Wahren bei ihnen;

aus dem Stamm Benjamin zwölftausend Besiegelte,
das Leben des Wahren aus dem Guten nach der Lehre bei ihnen.

(V. 9)
Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, alle übrigen, die nicht unter den Aufgezählten begriffen, und doch im neuen Himmel und in der neuen Kirche des Herrn sind, und aus denjenigen bestehen, die den untersten Himmel und die äußere Kirche bilden, und deren Beschaffenheit niemand kennt, als allein der Herr;

aus allen Völkerschaften und Stämmen und Völkern und Zungen,
alle in der christlichen Welt, die in der Religion aus dem Guten und im Wahren aus der Lehre sind;

stand vor dem Thron und vor dem Lamm,
die auf den Herrn hören und tun, was Er gebietet;

mit weißen Kleidern angetan und mit Palmen in ihren Händen,
die Gemeinschaft und Verbindung mit den oberen Himmeln und das Bekenntnis aus dem göttlich Wahren.

(V. 10)
Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Heil unserem Gott, Der auf dem Thron sitzt, und dem Lamme!,
die aus dem Herzen kommende Anerkennung, dass der Herr ihr Seligmacher sei.

(V. 11)
Und alle Engel standen um den Thron und um die Ältesten und die vier Tiere, alle im ganzen Himmel, hörend und tuend was der Herr befiehlt.

Und fielen vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an,
die Selbsterniedrigung ihres Herzens und die aus der Selbsterniedrigung hervorgehende Anbetung des Herrn.

(V. 12)
Und sprachen: Amen!,
die göttliche Wahrheit und die Bestätigung aus ihr;

Segen und Herrlichkeit und Weisheit und Danksagung,
das geistig Göttliche des Herrn;

und Ehre und Kraft und Stärke,
das himmlisch Göttliche des Herrn;

unserem Gott in die Zeitläufe der Zeitläufe!,
dasselbe im Herrn und vom Herrn in Ewigkeit;

Amen!,
die Zusammenstimmung aller.

(V. 13)
Und einer von den Ältesten antwortete und sprach zu mir: Diese mit weißen Kleidern angetan, wer sind sie, und woher kamen sie?

(V. 14)
Und ich sagte zu ihm: Herr, du weißt es,
das Verlangen zu wissen und den Willen zu fragen und dann die Antwort und Belehrung;

und er sprach zu mir: Diese sind es, welche kommen aus großer Trübsal,
dass es die seien, die in Versuchungen gewesen waren und gegen das Böse und Falsche gekämpft hatten;

und haben ihre Kleider gewaschen,
die ihre Religion auch vom Bösen des Falschen gereinigt haben;

und haben ihre Kleider weiß gemacht im Blut des Lammes,
die sie auch vom Falschen des Bösen durch das Wahre gereinigt haben, und so vom Herrn wiedergeboren wurden.

(V. 15)
Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen Ihm Tag und Nacht in Seinem Tempel, und Der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen,
dass sie in der Gegenwart des Herrn seien und standhaft und getreu nach dem Wahren leben, das sie in Seiner Kirche aus Ihm aufnehmen.

(V. 16)
Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten,
dass ihnen in der Folge das Gute und Wahre nicht mehr fehlen werde;

es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, noch irgendeine Hitze,
dass sie in der Folge keine Lüste zum Bösen und zum Falschen des Bösen mehr haben werden.

(V. 17)
Denn das Lamm, Das mitten auf dem Thron ist, wird sie weiden,
dass der Herr allein sie lehren wird;

und sie zu lebendigen Wasserquellen führen,
und wird sie durch das Wahre des Wortes zur Verbindung mit Sich bringen;

und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
dass sie nicht mehr im Kampf wider das Böse und dessen Falsches, und so in keinen Schmerzen mehr sein werden, sondern im Guten und Wahren, und daher in himmlischen Freuden vom Herrn.

Und der erste blies seine Posaune; und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermengt, und fiel auf die Erde; und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

Offenbarung 8,7

Achtes Kapitel [21]

1. Und als es das siebente Siegel öffnete, ward eine Stille im Himmel gegen eine halbe Stunde lang.

2. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott standen, und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.

3. Und ein anderer Engel kam, und stand vor dem Altar und hatte ein goldenes Rauchfass, und es wurde ihm viel Rauchwerk gegeben, damit er es darbringe mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron ist.

4. Und der Rauch des Rauchwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels zu Gott empor.

5. Und der Engel nahm das Rauchfass und füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde, und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben.

6. Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, rüsteten sich zu blasen.

7. Und der erste Engel blies, und es ward Hagel und Feuer mit Blut vermischt und fiel auf die Erde; und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8. Und der zweite Engel blies, und es stürzte sich wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer, und der dritte Teil des Meeres ward Blut.

9. Und der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die Seelen hatten, starb, und der dritte Teil der Schiffe ging zugrunde.

10. Und der dritte Engel blies, und es fiel vom Himmel ein großer Stern, der wie eine Fackel brannte, und fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Wasserquellen.

11. Und der Name des Sterns heißt Wermut; und der dritte Teil der Wasser ward Wermut, und viele Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter geworden waren.

12. Und der vierte Engel blies, und es ward geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, und es ward verfinstert der dritte Teil derselben, so dass der Tag den dritten Teil nicht schien und die Nacht desgleichen.

13. Und ich sah und hörte einen Engel in der Mitte des Himmels fliegen, der mit lauter Stimme rief: Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, wegen der noch übrigen Posaunenstimmen der drei Engel, die noch blasen werden.

---

21 Ders., a.a.O., S. 461 f.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [22]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und als es das siebente Siegel öffnete,
die vom Herrn vorgenommene Prüfung des Zustandes der Kirche und daher des Lebens derer, die in ihrem geistigen Reich sind, welches diejenigen sind, die in der Nächstenliebe und ihrem Glauben, und zwar hier die, welche im bloßen Glauben sind;

es ward eine Stille im Himmel gegen eine halbe Stunde lang,
dass die Engel aus dem geistigen Reich des Herrn sehr verwundert waren, als sie die, welche sagten, sie seien im Glauben, in einem solchen Zustand sahen.

(V. 2)
Und ich sah sieben Engel, die vor Gott standen,
den ganzen geistigen Himmel in Gegenwart des Herrn, hörend und tuend, was Er befiehlt;

und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben,
die Prüfung und Enthüllung des Zustandes der Kirche und folglich des Lebens derer, die im bloßen Glauben waren.

(V. 3)
Und ein anderer Engel kam und stand vor dem Altar und hatte ein goldenes Rauchfass,
den geistigen Gottesdienst, der aus dem Guten der Liebe durch das Wahre des Glaubens hervorgeht.

und es wurde ihm viel Rauchwerk gegeben, damit er es darbringe mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron ist,
das Versöhnungsmittel, dass die Engel im geistigen Reich des Herrn keinen Schaden litten von den Geistern des satanischen Reiches, die unten waren.

22 Ders., a.a.O., S. 462 – 466.

(V. 4)
Und der Rauch des Rauchwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels zu Gott empor,
ihre Beschützung durch den Herrn.

(V. 5)
Und der Engel nahm das Rauchfass und füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde,
die geistige Liebe, in der die himmlische Liebe ist, und ihren Einfluss auf die unteren Teile, wo sich die befanden, die in dem von der Nächstenliebe getrennten Glauben waren;

und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben,
dass nach eröffneter Verbindung mit ihnen die Vernünfteleien über den bloßen Glauben und die Bestätigungen für denselben gehört worden seien.

(V. 6)
Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, rüsteten sich zu blasen,
dass sie gerüstet und bereit seien, den Zustand der Kirche und daher des Lebens bei denen zu untersuchen, bei denen die Religion im bloßen Glauben besteht.

(V. 7)
Und der erste Engel blies,
die Untersuchung und Enthüllung, wie der Zustand der Kirche bei denen beschaffen ist, die innerlich in diesem Glauben sind;

und es ward Hagel und Feuer mit Blut vermischt,
das Falsche aus der höllischen Liebe, welches das Gute und Wahre zerstört und das Wort verfälscht;

und fiel auf die Erde; und der dritte Teil der Bäume verbrannte,
dass bei ihnen alle Neigung zum Wahren und alles Gefühl desselben, die eben den Menschen der Kirche ausmachen, verloren ging;

und alles grüne Gras verbrannte,
dass dies bei allem Lebendigen des Glaubens der Fall gewesen sei.

(V. 8)
Und der zweite Engel blies,
die Untersuchung und Enthüllung, wie der Zustand der Kirche bei denen beschaffen ist, die äußerlich in jenem Glauben sind;

und es stürzte sich wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer,
die Erscheinung der höllischen Liebe bei ihnen;

und der dritte Teil des Meeres ward Blut,
dass alle allgemeinen Wahrheiten bei ihnen verfälscht worden seien.

(V. 9)
Und der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die Seelen hatten, starb,
dass die, welche nach jenem Glauben gelebt hatten und leben, nicht umgebildet werden noch das Leben empfangen können;

und der dritte Teil der Schiffe ging zugrunde,
dass alle Kenntnisse des Guten und Wahren, die zum Nutzen für das Leben dienen, bei ihnen verdorben worden seien.

(V. 10)
Und der dritte Engel blies,
die Untersuchung und Enthüllung des Zustandes der Kirche bei denen die Religion im bloßen Glauben besteht, in Ansehung der Neigung zu den Wahrheiten aus dem Wort und deren Aufnahme; *und es fiel vom Himmel ein großer Stern, der wie eine Fackel brannte,*
die Erscheinung der eigenen Einsicht in dem Stolz, der seinen Ursprung in einer höllischen Liebe hat;

und fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Wasserquellen,
dass dadurch alles Wahre des Wortes völlig verfälscht worden sei.

(V. 11)
Und der Name des Sterns heißt Wermut, und der dritte Teil der Wasser ward Wermut,
das höllische Falsche, aus dem ihre eigene Einsicht entsprang, durch die alles Wahre des Wortes verfälscht wurde;

und viele Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter geworden waren, die Auslöschung des geistigen Lebens durch das verfälschte Wahre des Wortes.

(V. 12)
Und der vierte Engel blies,
die Untersuchung und Enthüllung des Zustandes der Kirche bei denen, welchen die Religion im bloßen Glauben besteht, dass sie im Bösen des Falschen und im Falschen des Bösen seien;

und es ward geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes, und der dritte Teil der Sterne, und es ward verfinstert der dritte Teil derselben,
dass sie wegen des Bösen aus dem Falschen und des Falschen aus dem Bösen nicht mehr wussten, was die Liebe, was der Glaube, und was irgend Wahrheit ist;

so dass der Tag den dritten Teil nicht schien und die Nacht desgleichen,
dass nichts geistig Wahres und nichts natürlich Wahres aus dem Wort mehr bei ihnen sei, das zur Lehre und zum Leben diente.

(V. 13)
Und ich sah und hörte einen Engel in der Mitte des Himmels fliegen,
die Belehrung und Voraussagung durch den Herrn;

der mit lauter Stimme rief: Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, wegen der noch übrigen Posaunenstimmen der drei Engel, die noch blasen werden,
die tiefste Wehklage über den Zustand der Verdammnis derer in der Kirche, die nach Lehre und Leben sich in dem von der tätigen Liebe getrennten Glauben bestärkt haben.

Und er tat den Brunnen des Abgrunds auf, und es stieg auf ein Rauch aus dem Brunnen wie der Rauch eines großen Ofens, und es wurden verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens.

Offenbarung 9,2

Neuntes Kapitel [23]

1. Und der fünfte Engel blies, und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen; und ihm wurde der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

2. Und er öffnete den Brunnen des Abgrunds, da stieg ein Rauch aus dem Brunnen (des Abgrunds) empor wie der Rauch eines großen Ofens, und verdunkelt wurde die Sonne und die Luft vom Rauch des Brunnens.

3. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde, und ihnen wurde Macht gegeben, wie die Skorpione der Erde Macht haben.

4. Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht beschädigen sollten das Gras der Erde, noch etwas Grünes, noch irgendeinen Baum, sondern bloß die Menschen, die das Siegel Gottes nicht an ihren Stirnen haben.

5. Und es ward ihnen gegeben - nicht sie zu töten, sondern - fünf Monate lang sie zu quälen; und ihre Qual war wie die Qual vom Skorpion, wenn er einen Menschen sticht.

6. Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden und werden wünschen zu sterben, und der Tod wird vor ihnen fliehen.

7. Und die Gestalten der Heuschrecken waren ähnlich den zum Krieg gerüsteten Rossen, und auf ihren Köpfen waren wie goldene Kronen und ihre Angesichter wie der Menschen Angesichter.

8. Und sie hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre Zähne waren wie die der Löwen.

9. Und hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rauschen ihrer Flügel war wie das Rasseln der Wagen mit vielen Pferden bespannt, die in den Krieg rennen.

10. Und hatten Schwänze, die Skorpionen glichen, und Stacheln waren an ihren Schwänzen, und ihre Gewalt war, fünf Monate lang die Menschen zu beschädigen.

11. Und hatten über sich einen König, den Engel des Abgrunds; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

12. Eine Wehe ist vorüber, siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesem.

13. Und der sechste Engel blies, und ich hörte aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, eine Stimme,

14. die zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sprach: Löse die vier Engel, die an den großen Strom Euphrat gebunden sind.

15. Und es wurden gelöst die vier Engel, die auf Stunde, Tag, Monat

---

23 Ders., a.a.O., S. 511 ff.

und Jahr bereit waren, den dritten Teil der Menschen zu töten.

16. Und die Heereszahl der Reiterei war zwei Myriaden von Myriaden; und ich hörte ihre Zahl.

17. Und also sah ich im Gesicht die Rosse und die auf ihnen saßen; sie hatten feuerrote, hyazinth- und schwefelfarbige Panzer, und die Köpfe der Rosse waren wie der Löwen Köpfe, und aus ihren Mäulern ging Feuer und Rauch und Schwefel.

18. Und von diesen dreien ward getötet der dritte Teil der Menschen vom Feuer und vom Rauch und vom Schwefel, der von ihren Mäulern ausging.

19. Und ihre Macht war in ihrem Maul; denn ihre Schwänze glichen Schlangen und hatten Köpfe, und mit diesen schaden sie.

20. Und die übrigen Menschen, die nicht getötet wurden durch diese Plagen, taten auch nicht Buße für die Werke ihrer Hände, so dass sie nicht angebetet hätten die Dämonen und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, die weder sehen, noch hören, noch gehen können.

21. Und taten nicht Buße für ihre Mordtaten, noch für ihre Zaubereien, noch für ihre Hurereien, noch für ihre Diebereien.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [24]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Der fünfte Engel blies,
die Untersuchung und Offenbarung des Lebenszustandes derer in der Kirche, die Gelehrte und Weise heißen, weil sie sich in dem von der Liebe getrennten Glauben und in der Rechtfertigung und Seligmachung durch ihn allein bestärkt haben;

und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen,
das geistige göttlich Wahre, das vom Himmel in die Kirche bei ihnen einwirkt, und (sie) prüft und enthüllt;
und ihm wurde der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben,
dass ihre Hölle geöffnet worden sei.

24 Ders., a.a.O., S. 513 – 518.

(V. 2)
Und er öffnete den Brunnen des Abgrunds, da stieg ein Rauch aus dem Brunnen empor wie der Rauch eines großen Ofens,
das Falsche der Lüste des natürlichen Menschen, die aus seinen bösen Trieben entspringen;

und verdunkelt wurde die Sonne und die Luft vom Rauch des Brunnens,
dass das Licht des Wahren dadurch zur Finsternis geworden sei.

(V. 3)
Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde,
dass daraus das Falsche im Äußersten hervorgegangen sei, dergleichen bei denen ist, die sinnlich geworden sind, und alles nach den Sinnen und deren Täuschungen sehen und beurteilen;

und ihnen wurde Macht gegeben wie die Skorpione der Erde Macht haben,
die Macht, zu überreden, dass ihr Falsches wahr sei.

(V. 4)
Und es ward ihnen gesagt, dass sie nicht beschädigen sollten das Gras der Erde, noch irgend etwas Grünes, noch irgendeinen Baum, sondern bloß die Menschen, die das Siegel Gottes nicht an ihren Stirnen haben,
die göttliche Vorsehung des Herrn, dass sie nichts Wahres und Gutes des Glaubens, noch den Trieb und das Innewerden derselben wegnehmen können, außer solchen, die nicht in der Liebe und folglich nicht im Glauben sind.

(V. 5)
Und es ward ihnen gegeben - nicht sie zu töten, sondern - fünf Monate lang sie zu quälen,
dass sie auch diesen das Vermögen, das Wahre und Gute einzusehen und zu wollen, nicht nehmen, sondern sie bloß auf kurze Zeit übertäuben können;

und ihre Qual war wie die Qual vom Skorpion, wenn er einen Menschen sticht,
dass dies durch die Überredungskunst geschehe.

(V. 6)
Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden und werden wünschen zu sterben, und der Tod wird vor ihnen fliehen,
dass sie wollen, dass in Sachen des Glaubens der Verstand verschlossen und der Wille unterdrückt werde, wodurch das geistige Licht und Leben ausgelöscht wird, dass dies aber gleichwohl nicht geschehen könne.

(V. 7)
Und die Gestalten der Heuschrecken,
die Erscheinungen und Bilder derer, die sich in dem von der Liebe getrennten Glauben bestärkt haben;

waren ähnlich den zum Krieg gerüsteten Rossen,
dass es ihnen, weil sie Schlüsse machen können, schien, als ob sie mit Einsicht in das Wahre des Wortes stritten;

und auf ihren Köpfen waren wie goldene Kronen,
dass sie sich als Sieger erschienen;

und ihre Angesichter wie der Menschen Angesichter,
dass sie sich als Weise erschienen.

(V. 8)
Und sie hatten Haare wie Weiberhaare,
dass es ihnen schien, als ob sie in der Liebe zum Wahren wären;

und ihre Zähne waren wie die der Löwen,
dass es ihnen schien, als ob das Sinnliche, welches das Unterste im Leben des natürlichen Menschen ist, Gewalt über alles habe.

(V. 9)
Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer,
dass die Beweise aus den Täuschungen, mittelst derer sie streiten und etwas vermögen, ihnen so stark erschienen, dass sie nicht widerlegt werden könnten;

und das Rauschen ihrer Flügel war wie das Rasseln der Wagen mit vielen Pferden bespannt, die in den Krieg rennen,
dass es schien, als ob sich ihre Schlüsse auf die vollkommen verstandenen Wahrheiten der Lehre aus dem Wort gründeten, für die man heftig kämpfen müsse.

(V. 10)
Und hatten Schwänze, die Skorpionen glichen,
die verfälschten Wahrheiten des Wortes, durch die sie übertäuben;

und Stacheln waren an ihren Schwänzen, und ihre Gewalt war, fünf Monate lang die Menschen zu beschädigen,
die schlauen Verfälschungen des Wortes, durch die sie auf kurze Zeit den Verstand verfinstern und bezaubern und so betrügen und für sich einnehmen.

(V. 11)
Und hatten über sich einen König, den Engel des Abgrunds; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon,
dass die, welche durch Lüste im Falschen sind und durch die gänzliche Verfälschung des Wortes die Kirche verdorben haben, in der satanischen Hölle seien.

(V. 12)
Ein Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesem,
weitere Wehklagen über den Zustand der Kirche.

(V. 13)
Und der sechste Engel blies,
die Untersuchung und Offenbarung des Lebenszustandes derer in der Kirche, die nicht so weise sind, gleichwohl aber die ganze Religion in den Glauben setzen, bloß an ihn denken und nach Belieben leben;

und ich hörte aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, eine Stimme,

(V. 14)
die zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sprach,
den vom geistigen Himmel ausgehenden Befehl des Herrn an die, welche untersuchen und enthüllen sollten;

Löse die vier Engel, die an den großen Strom Euphrat gebunden sind,
dass die äußeren Bande ihnen genommen werden sollen, damit das Innere ihres Geistes zum Vorschein komme.

(V. 15)
Und es wurden gelöst die vier Engel,
dass nach Wegnahme der äußeren Bande das Innere ihres Geistes zum Vorschein gekommen sei;

die auf Stunde, Tag, Monat und Jahr bereit waren, den dritten Teil der Menschen zu töten,
dass sie beständig darauf ausgehen, den Menschen in der Kirche das geistige Licht und Leben zu nehmen.

(V. 16)
Und die Heereszahl der Reiterei war zwei Myriaden von Myriaden,
die Vernünfteleien über den bloßen Glauben, von denen das Innere ihres Geistes voll war, und die aus dem angehäuften lauteren Falschen des Bösen hervorgingen;

und ich hörte ihre Zahl,
dass ihre Beschaffenheit wahrgenommen worden sei.

(V. 17)
Und also sah ich im Gesicht die Rosse und die auf ihnen saßen,
dass jetzt entdeckt worden sei, dass die Vernünfteleien im Inneren ihres Geistes über den bloßen Glauben, Einbildungen und Träumereien seien, und dass sie infolge derselben sich im Zustand des Wahnwitzes befinden;

sie hatten feuerrote, hyazinth- und schwefelfarbige Panzer,

ihre phantastischen und träumerischen Beweisführungen, entspringend aus der höllischen Liebe und eigenen Einsicht und den daraus hervorgehenden Lüsten;

und die Köpfe der Rosse waren wie der Löwen Köpfe,
die Phantasien vom bloßen Glauben, wie wenn sie Macht hätten;

und aus ihren Mäulern ging Feuer und Rauch und Schwefel,
dass in ihren Gedanken und Reden, innerlich betrachtet, nichts anderes sei und aus denselben nichts anderes hervorgehe als Eigen- und Weltliebe, Stolz auf eigene Einsicht und die aus diesen beiden entspringenden Begierden nach dem Bösen und Falschen.

(V. 18)
Von diesen dreien ward getötet der dritte Teil der Menschen vom Feuer und vom Rauch und vom Schwefel, der von ihren Mäulern ausging,
dass diese (drei) die Ursache seien, dass die Menschen der Kirche verlorengehen.

(V. 19)
Und ihre Macht war in ihrem Maul,
dass sie ihre Stärke bloß im Reden zur Begründung ihres Glaubens hatten;

denn ihre Schwänze glichen Schlangen und hatten Köpfe, und mit diesen beschädigen sie,
die Ursache, dass sie nämlich sinnlich und unredlich seien, mit dem Mund Wahres reden, dasselbe aber durch den Grundsatz, der an der Spitze ihrer Religion steht, verfälschen, und so täuschen.

(V. 20)
Und die übrigen Menschen, die nicht getötet wurden durch diese Plagen,
diejenigen in der Kirche, die nicht so geistig tot sind wie die vorigen durch träumerische Vernünfteleien, durch Stolz auf eigene Einsicht und daraus hervorgehende Lüste, gleichwohl aber den bloßen Glauben zur Hauptsache ihrer Religion machen;

taten auch nicht Buße für die Werke ihrer Hände,
dass auch sie ihr Eigenes, das aus Bösem jeder Art besteht, nicht als Sünde geflohen haben;

so dass sie nicht angebetet hätten die Dämonen,
dass sie daher im Bösen ihrer Lüste seien, und eins ausmachen mit Ähnlichen in der Hölle;

und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen,
dass sie auf diese Weise in einem auf bloß Falsches sich gründenden Gottesdienst seien;

die weder sehen, noch hören, noch gehen können,
worin kein geistiges und kein wahrhaft vernünftiges Leben ist.

(V. 21)
Und taten nicht Buße für ihre Mordtaten, noch für ihre Zaubereien, noch für ihre Hurereien, noch für ihre Diebereien,
dass die Ketzerei vom bloßen Glauben die Herzen dumm, widerspenstig und hart mache, so dass sie die Vorschriften der Zehn Gebote ganz außer acht lassen und nicht einmal daran denken, irgendeine Sünde deswegen zu fliehen, weil sie mit dem Teufel in Verbindung steht und wider Gott ist.

Und als die sieben Donner geredet hatten, wollte ich es aufschreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel zu mir sagen:
Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreib es nicht auf!

Offenbarung 10,4

Zehntes Kapitel [25]

1. Und ich sah einen anderen starken Engel vom Himmel herabsteigen mit einer Wolke umgeben und ein Farbenbogen über seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen.

2. Und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein und setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf das Land.

3. Und rief mit große Stimme wie ein Löwe brüllt; und als er rief, sprachen die sieben Donner ihre Stimmen.

4. Und als die sieben Donner ihre Stimmen sprachen, war ich im Begriff zu schreiben und hörte eine Stimme aus dem Himmel zu mir sagen: Versiegle, was die sieben Donner gesprochen haben, und schreibe es nicht!

5. Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Lande stehen sah, hob seine Hand gen Himmel.

6. Und schwur bei dem in die Zeitläufe der Zeitläufe Lebenden, Der den Himmel geschaffen hat und was darin ist und die Erde und was darin ist und das Meer und was darin ist, dass keine Zeit mehr sein solle.

7. Sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wann er posaunen wird und vollendet werden wird das Geheimnis Gottes, wie er verkündigt hat seinen Knechten, den Propheten.

8. Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, sprach abermals mit mir und sagte: Gehe hin, nimm das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels, der (auf dem Meer und) auf dem Lande steht.

9. Und ich ging hin zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er sprach zu mir: Nimm und verschlinge es! Und es wird in deinem Bauch Bitterkeit erregen, in deinem Mund aber süß wie Honig sein.

10. Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und verschlang es, und es war in meinem Mund süß wie Honig, und als ich es verschlungen hatte, ward in meinem Bauch Bitterkeit erregt.

11. Und er sprach zu mir: Du musst abermals weissagen über Völker und Völkerschaften und Zungen und viele Könige.

---

25 Ders., a.a.O., S. 581 f.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [26]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich sah einen anderen starken Engel vom Himmel herabsteigen,
den Herrn in Seiner göttlichen Majestät und Macht;

mit einer Wolke umgeben und ein Farbenbogen über seinem Haupt,
Sein natürlich Göttliches und Sein geistig Göttliches;

und sein Antlitz wie die Sonne,
die göttliche Liebe und zugleich die göttliche Weisheit;

und seine Füße wie Feuersäulen,
das natürlich Göttliche des Herrn in Ansehung der göttlichen Liebe, das allem zur Stütze dient.

(V. 2)
Und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein,
das Wort in Ansehung der in ihm enthaltenen Lehre, dass der Herr der Gott des Himmels und der Erde und dass Sein Menschliches göttlich sei;

und setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf das Land,
dass der Herr die ganze Kirche unter Seiner Obhut und Herrschaft habe.

(V. 3)
Und rief mit großer Stimme wie ein Löwe brüllt,
tiefe Wehklage, dass die Kirche Ihm entzogen sei;

und als er rief, sprachen die sieben Donner ihre Stimmen,
dass der Herr durch den ganzen Himmel enthüllt habe, was in dem Büchlein sei.

---

26 Ders., a.a.O., S. 582 – 585.

(V. 4)
Und als die sieben Donner ihre Stimmen sprachen, war ich im Begriff zu schreiben und hörte eine Stimme aus dem Himmel zu mir sagen: Versiegle, was die sieben Donner gesprochen haben, und schreibe es nicht!,
dass jenes zwar geoffenbart, aber nicht früher angenommen werde, als bis die, welche unter dem Drachen, dem Tier und dem falschen Propheten verstanden werden, aus der Geisterwelt ausgeworfen sind, weil Gefahr wäre, wenn es früher geschähe.

(V. 5)
Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Lande stehen sah, hob seine Hand gen Himmel

(V. 6)
und schwur bei dem in die Zeitläufe der Zeitläufe Lebenden,
dass der Herr bei Sich selbst bezeuge und versichere;

Der den Himmel erschaffen hat und was darin ist und die Erde und was darin ist und das Meer und was darin ist,
Der alle, die im Himmel und in der Kirche sind, und alles und jedes bei ihnen belebt;

dass keine Zeit mehr sein solle,
dass kein Zustand der Kirche oder keine Kirche mehr sein solle, wenn nicht anerkannt wird, dass Gott Einer und dass der Herr dieser eine Gott ist.

(V. 7)
Sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wann er posaunen wird,
die letzte Untersuchung und Enthüllung des Zustandes der Kirche, wonach sie zugrunde gehen würde, wenn der Herr nicht eine neue gründete;

und vollendet werden wird das Geheimnis Gottes, wie er verkündigt hat seinen Knechten, den Propheten,
dass dann erscheinen werde, was in dem Wort beider Testamente vorausgesagt worden und bisher verborgen gewesen ist, dass nämlich nach dem letzten Gericht über die, welche die Kirche verwüstet hatten, das Reich des Herrn kommen werde.

(V. 8)
Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, sprach abermals mit mir und sagte: Geh hin, nimm das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels, der(auf dem Meer und) auf dem Lande steht,
den aus dem Himmel kommenden Befehl, dass man diese Lehre aufstellen, dass aber an Johannes geoffenbart werden solle, wie sie in der Kirche aufgenommen werden würde, bevor die, welche unter dem Drachen, dem Tier und dem falschen Propheten verstanden werden, entfernt sind.

(V. 9)
Und ich ging hin zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein!
eine Bewegung im Gemüt vieler, die Lehre anzunehmen.

Und er sprach zu mir: Nimm und verschlinge es! Und es wird in deinem Bauch Bitterkeit erregen, in deinem Mund aber süß wie Honig sein,
dass die auf Überzeugung gegründete Annahme, dass der Herr Heiland und Erlöser sei, angenehm und lieblich, die Anerkennung aber, dass Er allein der Gott des Himmels und der Erde und dass Sein Menschliches göttlich sei, der Verfälschungen wegen unangenehm und lästig sei.

(V. 10)
Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und verschlang es, und es war in meinem Mund süß wie Honig, und als ich es verschlungen hatte, ward in meinem Bauch Bitterkeit erregt,
dass es so geschehen und dadurch offenbar worden sei.

(V. 11)
Und er sprach zu mir: Du musst abermals weissagen über Völker und Völkerschaften und Zungen und viele Könige,
dass, weil dem so ist, noch zu zeigen sei, wie die beschaffen seien, die im bloßen Glauben sind.

Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, so wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen kämpfen und wird sie überwinden und wird sie töten.

Offenbarung 11,7

Elftes Kapitel [27]

1. Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Stabe gleich, und der Engel stand dabei und sprach: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die an ihm anbeten;

2. Und den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, wirf hinaus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate lang.

3. Und meinen zwei Zeugen will ich (Befehl) geben, und sie sollen tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, angetan mit Säcken.

4. Diese sind die zwei Oliven und die zwei Leuchter, die vor dem Gott der Erde stehen.

5. Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund, und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen Schaden zufügen will, so muss er auf dieselbe Weise getötet werden.

6. Diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, so dass kein Regen herabfällt in den Tagen ihrer Weissagung; und sie haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln; und die Erde zu schlagen mit jeglicher Plage, so oft sie wollen.

7. Und wenn sie ihr Zeugnis abgelegt, wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und wird sie töten.

8. Und ihre Leiber werden liegen auf der Gasse der großen Stadt, die geistig Sodom und Ägypten heißt, wo auch unser Herr gekreuzigt worden.

9. Und (viele) von den Völkern und Stämmen und Zungen und Völkerschaften werden ihre Leiber sehen drei und einen halben Tag, und werden nicht zugeben, dass man ihre Leiber in Gräber lege.

10. Und die auf Erden wohnen, werden sich darüber freuen und frohlocken und einander Geschenke senden, weil jene zwei Propheten gequält hatten, die auf Erden wohnen.

11. Und nach den drei Tagen und einem halben kam Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen, und große Furcht überfiel die sie sahen.

12. Und sie hörten eine starke Stimme aus dem Himmel zu ihnen sprechen: Steiget herauf! Und sie stiegen auf in den Himmel in der Wolke, und ihre Feinde sahen sie.

---

27 Ders., a.a.O., S. 617 ff.

13. Und in dieser Stunde entstand ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und es kamen um in dem Erdbeben siebentausend Namen der Menschen; und die Übrigen wurden erschreckt und gaben Herrlichkeit dem Gott des Himmels.

14. Das zweite Wehe ist vorüber: siehe, das dritte Wehe kommt schnell.

15. Und der siebente Engel stieß in die Posaune, und es erschallten laute Stimmen im Himmel, welche riefen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und Seines Christus geworden, und Er wird regieren in die Zeitläufe der Zeitläufe.

16. Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichte und beteten Gott an.

17. Und sprachen: Wir danken Dir, Herr Gott, Allmächtiger! Der Du bist und Der Du warst und Der Du kommen wirst, dass Du Deine große Macht angenommen und das Reich angetreten hast!

18. Und die Völkerschaften sind zornig geworden; und gekommen ist Dein Zorn und die Zeit, die Toten zu richten und den Lohn zu geben Deinen Knechten, den Propheten und den Heiligen und denen, die Deinen Namen fürchten, den Kleinen und Großen; und zu verderben die das Land verderben.

19. Und geöffnet ward der Tempel Gottes im Himmel, und gesehen ward die Lade Seines Bundes in Seinem Tempel, und es erfolgten Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und großer Hagel.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [28]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Stabe gleich,
dass die Fähigkeit und Macht gegeben worden sei, den Zustand der Kirche im Himmel und in der Welt zu erkennen und zu sehen;

und der Engel stand dabei und sprach: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die an ihm anbeten,
die Gegenwart des Herrn und Seinen Befehl, dass er den Zustand der

28 Ders., a.a.O., S. 619 – 625.

Kirche im neuen Himmel sehen und erkennen solle.

(V. 2)
Und den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, wirf hinaus und miss ihn nicht,
dass der Zustand der Kirche auf Erden, so wie er jetzt noch ist, entfernt und nicht untersucht werden solle;

denn er ist den Heiden gegeben,
weil diese Kirche durch das Böse des Lebens verdorben und verwüstet ist;

und sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate lang,
dass sie alles Wahre des Wortes zerstreut habe, so dass nichts mehr davon übrig ist.

(V. 3)
Und meinen zwei Zeugen will ich Befehl geben,
diejenigen, die bekennen und von Herzen anerkennen, dass der Herr der Gott des Himmels und der Erde und Sein Menschliches göttlich sei und die durch ein den Vorschriften der Zehn Gebote gemäßes Leben mit Ihm verbunden werden;

und sie sollen tausendzweihundertsechzig Tage weissagen,
dass diese zwei, die Anerkennung des Herrn und das den Vorschriften der Zehn Gebote gemäße Leben, welche die zwei wesentlichen Punkte der neuen Kirche sind, bis zum Ende und Anfang gelehrt werden sollen;

angetan mit Säcken,
die Trauer während dieser Zeit wegen der Nichtannahme des Wahren.

(V. 4)
Diese sind die zwei Oliven und die zwei Leuchter, die vor dem Gott der Erde stehen,
die Liebe und die Einsicht oder die Liebetätigkeit und den Glauben aus dem Herrn bei ihnen.

(V. 5)
Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde,
dass, wer diese zwei wesentlichen Stücke der neuen Kirche zerstören will, durch höllische Liebe zugrunde gehe;

und wenn jemand ihnen Schaden zufügen will, so muss er auf dieselbe Weise getötet werden,
dass, wer dieselben verdamme, auf gleiche Weise verdammt werde.

(V. 6)
Diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen herabfällt in den Tagen ihrer Weissagung,
dass die, welche sich von diesen zwei wesentlichen Stücken abwenden, nichts Wahres aus dem Himmel aufnehmen können;

und sie haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln,
dass die, welche sich davon abwenden, das Wahre des Wortes verfälschen;

und die Erde zu schlagen mit jeglicher Plage, so oft sie wollen,
dass die, welche dieselben zerstören wollen, sich selbst in alle Arten des Bösen und Falschen stürzen, so oft und so weit sie es tun.

(V. 7)
Und wenn sie ihr Zeugnis abgelegt,
nachdem der Herr jene zwei wesentlichen Stücke der neuen Kirche gelehrt;

wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und wird sie töten,
dass die, welche im Inneren der Lehre vom bloßen Glauben sind, jene zwei Stücke verwerfen werden.

(V. 8)
Ihre Leiber werden liegen auf der Gasse der großen Stadt,
dass sie gänzlich verworfen worden seien;

die geistig Sodom und Ägypten heißt,
die beiden höllischen Grundneigungen, nämlich die Herrschsucht, entspringend aus der Liebe zu sich, und die Regiersucht, entspringend aus dem Stolz auf eigene Einsicht, die sich in einer Kirche finden, in der Gott nicht *einer* ist und der Herr nicht verehrt wird und wo man nicht nach den Vorschriften der Zehn Gebote lebt;

(V. 8)
wo auch unser Herr gekreuzigt worden,
die Nichtanerkennung der göttlichen Menschheit des Herrn, mithin den Zustand der Verwerfung.

(V. 9)
Und (viele) von den Völkern und Stämmen und Zungen und Völkerschaften werden ihre Leiber sehen drei und einen halben Tag,
wenn alle, die im Falschen der Lehre und im Bösen des Lebens infolge des bloßen Glaubens waren und sein werden, bis ans Ende der Kirche, die noch ist, bis zum Anfang der neuen, von jenen zwei wesentlichen Stücken gehört haben und hören werden;

und werden nicht zugeben, dass man ihre Leiber in Gräber lege,
dass sie dieselben verdammt haben und verdammen werden.

(V. 10)
Und die auf Erden wohnen, werden sich darüber freuen und frohlocken,
das Angenehme der Neigung des Herzens und der Seele in der Kirche bei denen, die im bloßen Glauben waren;

und einander Geschenke senden,
sie werden sich durch Liebe und Freundschaft verbinden;

weil jene zwei Propheten gequält hatten, die auf Erden wohnen,
dass jene zwei wesentlichen Stücke der neuen Kirche wegen ihres Gegensatzes zu den zwei wesentlichen Stücken, die in der Kirche der Protestanten angenommen sind, ein Gegenstand der Verachtung, eine Last und ein Abscheu seien.

(V. 11)
Und nach drei Tagen und einem halben kam Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen,
dass jene zwei wesentlichen Lehren beim Anfang und Fortgang der neuen Kirche in denen, die sie aufnehmen, vom Herrn belebt werden;

und große Furcht überfiel die sie sahen,
die Unruhe der Seele und das Bestürztwerden durch die göttlichen Wahrheiten.

(V. 12)
Und sie hörten eine starke Stimme aus dem Himmel zu ihnen sprechen: Steiget herauf!,
dass jene zwei wesentlichen Stücke der neuen Kirche vom Herrn in den Himmel, aus dem sie stammen und in dem sie sind, erhoben und dort beschützt werden;

Und sie stiegen auf in den Himmel in der Wolke,
die Erhebung in den Himmel und die Verbindung mit dem Herrn daselbst durch das göttlich Wahre des Wortes in dessen buchstäblichem Sinn;

und ihre Feinde sahen sie,
dass die, welche in dem von der Liebtätigkeit getrennten Glauben sind, es hörten, gleichwohl aber in ihrem Falschen blieben.

(V. 13)
Und in dieser Stunde entstand ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel,
dass alsdann eine außerordentliche Zustandsveränderung bei ihnen erfolgt, und sie aus dem Himmel fortgerissen und in die Hölle geworfen worden seien;

und es kamen um in dem Erdbeben siebentausend Namen der Menschen,
dass alle die, welche den bloßen Glauben bekannt und deshalb die Werke der Liebe zu nichts gemacht hatten, verlorengegangen seien;

und die Übrigen wurden erschreckt und gaben Herrlichkeit dem Gott des Himmels,
dass die, welche ihren Untergang sahen, den Herrn anerkannten und abgesondert wurden.

(V. 14)
Das zweite Wehe ist vorüber: siehe, das dritte Wehe kommt schnell,
die Wehklage über den verkehrten Zustand der Kirche und dann die letzte Wehklage, von der nachher die Rede ist.

(V. 15)
Und der siebente Engel stieß in die Posaune,
die Untersuchung und Offenbarung des Zustandes der Kirche nach der Vollendung, zur Zeit der Ankunft des Herrn und Seines Reiches;

und es erschallten laute Stimmen im Himmel, welche riefen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und Seines Christus geworden, und Er wird regieren in die Zeitläufe der Zeitläufe,
die Lobpreisungen der Engel, dass der Himmel und die Kirche des Herrn geworden seien, wie sie es von Anfang waren, und dass sie nun auch Seines Göttlich-Menschlichen geworden seien, dass also der Herr nun nach beiden über den Himmel und die Kirche herrschen werde in Ewigkeit.

(V. 16)
Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichte und beteten Gott an,
die Anerkennung aller Engel des Himmels, dass der Herr der Gott des Himmels und der Erde sei und die tiefste Anbetung.

(V.17)
Und sprachen: Wir danken Dir, Herr Gott, Allmächtiger! Der Du bist und Der Du warst und Der Du kommen wirst,
das Bekenntnis und die Verherrlichung von Seiten der Engel des Himmels, dass es der Herr sei, Welcher ist, Welcher lebt und Macht hat aus Sich Selbst, und alles regiert, weil Er allein der Ewige und Unendliche ist;

dass Du Deine große Macht angenommen und das Reich angetreten hast,
den neuen Himmel und die neue Kirche, in denen man Ihn als den alleinigen Gott anerkennen wird.

(V. 18)
Und die Völkerschaften sind zornig geworden,
dass die, welche im bloßen Glauben und aus diesem im Bösen des Lebens sind, sich erzürnten und diejenigen anfeindeten, die gegen ihren Glauben sind;

und gekommen ist Dein Zorn und die Zeit, die Toten zu richten,
ihren Untergang und das Letzte Gericht über die, welche kein geistiges Leben haben;

und den Lohn zu geben Deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen,
die Seligkeit des ewigen Lebens denen, die in den Wahrheiten der Lehre aus dem Wort und in einem ihnen gemäßen Leben sind;

und denen, die Deinen Namen fürchten, den Kleinen und Großen,
welche lieben, was des Herrn ist, in geringerem und höherem Grad;

und zu verderben, die das Land verderben,
das Hinabstoßen derer in die Hölle, welche die Kirche zerstört haben.

(V. 19)
Und geöffnet ward der Tempel Gottes im Himmel, und gesehen ward die Lade Seines Bundes in Seinem Tempel,
den neuen Himmel, in dem man den Herrn in Seinem Göttlich-Menschlichen verehrt und nach den Vorschriften Seiner Zehn Gebote lebt, welche die zwei wesentlichen Stücke der neuen Kirche sind, durch die eine Verbindung geschieht;

und es erfolgten Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und großer Hagel,
die Vernünfteleien, die Bewegungen und die Verfälschungen des Guten und Wahren, die sich alsdann in den unteren Orten gezeigt.

Und es erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.

Offenbarung 12,1

Zwölftes Kapitel [29]

1. Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: ein Weib von der Sonne umgeben und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.

2. Und sie war schwanger und schrie in Geburtswehen und hatte Qual bei der Geburt.

3. Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel; und siehe ein großer feuerroter Drache, der sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Häuptern sieben Diademe hatte.

4. Und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels nach sich und warf sie auf die Erde; und der Drache stand vor dem Weibe, das gebären wollte, um sobald sie geboren, ihre Frucht zu verschlingen.

5. Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Völkerschaften weiden soll mit der eisernen Rute; und ihre Frucht ward entrückt zu Gott und Seinem Thron.

6. Und das Weib floh in die Wüste, wo sie einen Ort hat von Gott bereitet, damit man dort sie nähre tausendzweihundertsechzig Tage.

7. Und es entstand ein Krieg im Himmel; Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel,

8. Und siegten nicht, und ihre Stätte ward nicht mehr gefunden im Himmel.

9. Und herabgeworfen ward jener große Drache, jene alte Schlange, genannt der Teufel und Satan, der alle Welt verführt; herabgeworfen ward er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm herabgeworfen.

10. Und ich hörte eine starke Stimme im Himmel rufen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt Seines Christus geworden! Denn herabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie verklagt vor unserem Gott Tag und Nacht.

11. Und sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses; und haben ihre Seele nicht geliebt bis zum Tode.

12. Darum freuet euch, ihr Himmel, und die darin wohnen! Wehe den Bewohnern der Erde und des Meeres! Denn herabgestiegen ist zu euch der Teufel und hat großen Zorn, weil er weiß, dass er wenig Zeit mehr hat.

13. Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen, verfolgte er das Weib, das den Sohn geboren hatte.

14. Und es wurden dem Weibe zwei Flügel des großen Adlers gegeben, um in die Wüste an ihren Ort zu fliegen, damit sie daselbst ernährt würde eine Zeit (und Zeiten) und eine halbe Zeit vor dem Angesicht der Schlange.

---

29 Ders., a.a.O., S. 689 – 690.

15. Und die Schlange schoss aus ihrem Mund dem Weibe Wasser nach, wie einen Strom, um durch den Strom sie zu ersäufen.

16. Und die Erde half dem Weibe, und es öffnete die Erde ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoss.

17. Da ward der Drache zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen von ihrem Samen, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben.

18. Und ich stand auf dem Sand des Meeres.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [30]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ein großes Zeichen erschien im Himmel,
dass vom Herrn eine Offenbarung über Seine neue Kirche in den Himmeln und auf Erden und über die schwierige Aufnahme ihrer Lehre sowie über die Bekämpfung derselben gegeben worden sei;

ein Weib von der Sonne umgeben und der Mond unter ihren Füßen,
die neue Kirche des Herrn in den Himmeln, die der neue Himmel ist, und die künftige neue Kirche des Herrn auf Erden, die das neue Jerusalem ist;

und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen,
ihre Weisheit und Einsicht hervorgehend aus den Kenntnissen des göttlich Guten und göttlich Wahren aus dem Wort.

(V. 2)
Und sie war schwanger und schrie in Geburtswehen und hatte Qual bei der Geburt,
die entstehende Lehre der neuen Kirche und die schwierige Aufnahme derselben wegen des Widerstandes von Seiten derer, die unter dem Drachen verstanden werden.

30 Ders., a.a.O., S. 691 – 695.

(V. 3)
Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel,
dass vom Herrn eine Offenbarung betreffend derer gegeben worden sei, die gegen die neue Kirche und ihre Lehre sind;

und siehe ein großer feuerroter Drache,
diejenigen in der Kirche, die aus Gott drei und aus dem Herrn zwei machen und die tätige Liebe vom Glauben trennen und die Seligmachung diesem und nicht zugleich auch jener zuschreiben;

der sieben Häupter hatte,
den aus den verfälschten und entweihten Wahrheiten des Wortes hervorgehenden Wahnwitz;

und zehn Hörner,
viel Macht;

und auf seinen Häuptern sieben Diademe,
alles Wahre des Wortes verfälscht und entweiht.

(V. 4)
Und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels nach sich und warf sie auf die Erde,
dass sie durch die Verfälschungen der Wahrheiten des Wortes alle geistigen Kenntnisse des Guten und Wahren von der Kirche entfernt und durch Anwendung auf Falsches gänzlich zerstört haben;

und der Drache stand vor dem Weibe, das gebären wollte, um sobald sie geboren, ihre Frucht zu verschlingen,
dass die, welche unter dem Drachen verstanden werden, sich Mühe geben, die Lehre der neuen Kirche gleich bei ihrem Entstehen zu vernichten.

(V. 5)
Und sie gebar einen männlichen Sohn,
die Lehre der neuen Kirche;

der alle Völkerschaften weiden soll mit der eisernen Rute,
die alle, die durch den von der tätigen Liebe getrennten Glauben in

einem toten Gottesdienst sind, durch die Wahrheiten aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes und zugleich durch Vernunftgründe aus dem natürlichen Licht überführen wird, sofern sie sich überführen lassen wollen;

und ihre Frucht ward entrückt zu Gott und Seinem Thron,
dass der Herr die Lehre beschützen und durch die Engel des Himmels behüten werde.

(V. 6)
Und das Weib floh in die Wüste,
dass die Kirche zuerst unter wenigen sein werde;

wo sie einen Ort hat von Gott bereitet, damit man dort sie nähre tausendzweihundertsechzig Tage,
den Zustand, in dem sich diese Kirche alsdann befindet, dass sie inzwischen bei mehreren eingeleitet werde, bis sie zu ihrem bestimmten Maß heranwächst.

(V. 7)
Und es entstand ein Krieg im Himmel; Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel,
das Falsche der vorigen Kirche kämpfend wider das Wahre der neuen.

(V. 8)
Und siegten nicht, und ihre Stätte ward nicht mehr gefunden im Himmel,
sie wurden überführt, dass sie im Falschen und Bösen seien, blieben aber gleichwohl in demselben und wurden daher außer Verbindung mit dem Himmel gesetzt und herabgeworfen.

(V. 9)
Und herabgeworfen ward jener große Drache, jene alte Schlange, genannt der Teufel und Satan,
dass sie sich vom Herrn zu sich und vom Himmel zu der Welt gewendet haben und daher im Bösen der Lüste und im Falschen seien;

der alle Welt verführt,
dass sie alles in der Kirche verkehren;

herabgeworfen ward er auf die Erde und seine Engel wurden mit ihm herabgeworfen,
in die Geisterwelt, die in der Mitte zwischen dem Himmel und der Hölle ist, und von der aus eine unmittelbare Verbindung besteht mit den Menschen auf der Erde.

(V. 10)
Und ich hörte eine starke Stimme im Himmel rufen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt Seines Christus geworden!,
die Freude der Engel des Himmels, dass jetzt der Herr allein im Himmel und in der Kirche regiere und dass diejenigen selig werden, die an Ihn glauben;

Denn herabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie verklagt vor unserem Gott Tag und Nacht,
dass durch das Jüngste Gericht diejenigen entfernt worden seien, die sich der Lehre der neuen Kirche widersetzt hatten.

(V. 11)
Und sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses,
den Sieg durch das göttlich Wahre des Wortes und durch die Anerkennung des Herrn;

und haben ihre Seele nicht geliebt bis zum Tode,
die, welche sich nicht mehr geliebt haben als den Herrn.

(V. 12)
Darum freuet euch, ihr Himmel, und die darin wohnen!,
den neuen Zustand des Himmels, dass sie im Herrn seien und der Herr in ihnen;

Wehe den Bewohnern der Erde und des Meeres! Denn herabgestiegen ist zu euch der Teufel und hat großen Zorn,
die Wehklage über diejenigen in der Kirche, die im Falschen in Ansehung des Glaubens und infolgedessen im Bösen in Ansehung des Lebens sind, weil sie mit den Angehörigen des Drachen in Verbindung stehen;

weil er weiß, dass er wenig Zeit mehr hat,
weil er weiß, dass ein neuer Himmel geworden ist und infolgedessen eine neue Kirche auf Erden bevorsteht und dass er dann mit den Seinigen in die Hölle geworfen wird.

(V. 13)
Als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen, verfolgte er das Weib, das den Sohn geboren hatte,
dass die Angehörigen des Drachen in der Geisterwelt nach ihrer Herabwerfung sogleich einen Angriff unternahmen auf die neue Kirche um ihrer Lehre willen.

(V. 14)
Und es wurden dem Weibe zwei Flügel des großen Adlers gegeben, um in die Wüste an ihren Ort zu fliegen,
die göttliche Umsicht zum Besten dieser Kirche und den Schutz, solange sie noch unter wenigen ist;

damit sie daselbst ernährt würde eine Zeit (und Zeiten) und eine halbe Zeit vor dem Angesicht der Schlange,
damit wegen der Schlauheit der Verführer mit Umsicht dafür gesorgt werde, dass sie unter mehrere komme, bis sie zu ihrem bestimmten Maß heranwächst.

(V. 15)
Und die Schlange schoss aus ihrem Mund dem Weibe Wasser nach, wie einen Strom, um durch den Strom sie zu ersäufen,
die Vernünfteleien aus dem aufgehäuften Falschen, um die Kirche zu zerstören.

(V. 16)
Und die Erde half dem Weibe und es öffnete die Erde ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund schoss,
dass jene in Menge vorgebrachten Vernünfteleien in ein Nichts zusammenfallen, sobald man die geistigen Wahrheiten, welche die Michaele, aus denen die neue Kirche besteht, anführen, mit der Vernunft gefasst hat.

(V. 17)
Da ward der Drache zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen von ihrem Samen, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben,
dass die, welche sich für weise halten, weil sie sich für die mystische Vereinigung des Göttlichen und Menschlichen im Herrn und für die Rechtfertigung durch den bloßen Glauben bestärkt haben, wider die, welche den Herrn allein als Gott des Himmels und der Erde und die Zehn Gebote als ein Gesetz für das Leben anerkennen, von Hass entbrannt seien und sich nun an die Neulinge machen, in der Absicht, sie zu verführen.

(V. 18)
Und ich stand auf dem Sand des Meeres,
den natürlich-geistigen Zustand, in dem er sich nun befand.

Und ich sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte zehn Hörner und sieben Häupter und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern lästerliche Namen.

Offenbarung 13,1

Dreizehntes Kapitel [31]

1. Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.

2. Und das Tier, das ich sah, glich einem Pardel, und seine Füße waren wie die eines Bären, und sein Maul wie eines Löwen Maul; und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt.

3. Und einen seiner Köpfe sah ich wie tödlich verwundet, und seine tödliche Wunde ward geheilt; und die ganze Erde verwunderte sich hinter dem Tiere her.

4. Und man betete den Drachen an, der dem Tier die Macht gegeben, und das Tier betete man an und sprach: Wer ist dem Tiere gleich, wer kann mit ihm streiten?

5. Und es ward ihm ein Maul gegeben, das große Dinge redete und Lästerungen, und es ward ihm Macht gegeben, zweiundvierzig Monate lang sein Wesen zu treiben.

6. Und es öffnete sein Maul zur Lästerung gegen Gott, zu lästern Seinen Namen und Seine Hütte und die im Himmel Wohnenden.

7. Und es ward ihm gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und ward ihm Macht gegeben über allen Stamm und Zunge und Völkerschaft.

8. Und anbeten werden dasselbe alle, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben sind im Lebensbuch des Lammes, das von der Gründung der Welt an getötet ist.

9. Hat jemand Ohr, der höre!

10. Hat jemand gefangen geführt, so soll er selbst in Gefangenschaft kommen; hat jemand mit dem Schwert getötet, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen.

11. Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen, das zwei Hörner hatte, wie ein Lamm und redete wie der Drache.

12. Und es übt alle Macht des ersten Tieres vor ihm aus und macht, dass die Erde und ihre Bewohner das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden ist.

13. Und es tut große Zeichen, so dass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Menschen.

14. Und verführet, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben worden zu tun vor dem Tiere, und überredet die auf Erden wohnen, ein Bild zu machen dem Tiere, das die Schwertwunde hatte und lebte.

---

31 Ders., a.a.O., S. 745 f.

15. Und es ward ihm zugelassen, dem Bild des Tieres Geist zu geben, so dass des Tieres Bild redet und macht, dass wer des Tieres Bild nicht anbetet, getötet wird.

16. Und bringt alle, die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte dazu, dass es ihnen ein Malzeichen geben durfte an ihrer rechten Hand und an ihrer Stirne.

17. So dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Malzeichen oder den Namen des Tieres hat oder die Zahl seines Namens.

18. Hier ist Weisheit; wer Einsicht hat, berechne die Zahl des Tieres; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundertsechsundsechzig.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [32]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen,
die Laien in den Kirchen, die in der Lehre und im Glauben des Drachen sind in Beziehung auf Gott und die Seligmachung;

das sieben Köpfe hatte,
den aus dem bloß Falschen entspringenden Irrsinn;

und zehn Hörner,
große Gewalt;

und auf seinen Hörnern zehn Diademe,
die Macht, viele Wahrheiten des Wortes zu verfälschen;

und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung,
die Leugnung der göttlichen Menschheit des Herrn und die kirchliche Lehre, sofern sie nicht aus dem Wort geschöpft, sondern aus dem eigenen Verstand ausgebrütet worden ist.

(V. 2)
Und das Tier, das ich sah, glich einem Pardel,

32 Ders., a.a.O., S. 747 – 752.

eine für die Kirche zerstörende Ketzerei, weil sie aus verfälschten Wahrheiten des Wortes entstanden ist;

und seine Füße waren wie die eines Bären,
voller Täuschungen aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes, nachdem es zwar gelesen, aber nicht verstanden wurde;

und sein Maul wie eines Löwen Maul,
die Schlüsse aus dem Falschen, die als aus dem Wahren hervorgehend erschienen;

und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt,
dass jene Ketzerei durch die Aufnahme von Seiten der Laien Macht habe und herrsche.

(V. 3)
Und einen seiner Köpfe sah ich wie tödlich verwundet,
dass die Lehre vom bloßen Glauben nicht übereinstimme mit dem Wort, in dem so oft die Werke geboten werden;

und seine tödliche Wunde ward geheilt,
die Heilung derselben, (wovon nachher);

und die ganze Erde verwunderte sich hinter dem Tiere her,
dass nun jene Lehre und jener Glaube mit Freuden angenommen worden seien.

(V. 4)
Und man betete den Drachen an, der dem Tier die Macht gegeben,
dass sie so sei, wie sie von den geistlichen Oberen und Lehrern gegeben worden, die sie geltend machten durch die Aufnahme von Seiten der ganzen Kirchengemeinschaft;

und das Tier betete man an,
die Anerkennung von Seiten der ganzen Kirchengemeinschaft, dass sie (jene Lehre) heilige Wahrheit sei;
und sprach: Wer ist dem Tiere gleich, wer kann mit ihm streiten?,
die Vortrefflichkeit jener Lehre, weil ihr von niemand widersprochen werden könne.

(V. 5)
Und es ward ihm ein Maul gegeben, das große Dinge redete und Lästerungen,
dass sie Böses und Falsches lehre;

und es ward ihm Macht gegeben, zweiundvierzig Monate lang sein Wesen zu treiben,
die Macht, das Böse und Falsche jener Lehre zu lehren und zu tun bis ans Ende jener Kirche, da der Anfang der neuen Kirche ist.

(V. 6)
Und es öffnete sein Maul zu Lästerungen gegen Gott zu lästern Seinen Namen,
ihre Aussprüche, welche Lästerungen waren wider das Göttliche Selbst und das Göttlich-Menschliche des Herrn und zugleich wider alles, was die Kirche aus dem Wort hat, wodurch der Herr verehrt wird;

und wider Seine Hütte und die im Himmel Wohnenden,
die Ärgernisse wider die himmlische Kirche des Herrn und wider den Himmel.

(V. 7)
Und es ward ihm gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden,
dass sie die göttlichen Wahrheiten des Wortes bekämpft und umgestoßen haben;

und ward ihm Macht gegeben über allen Stamm und Zunge und Völkerschaft, dass sie so die Herrschaft hatten über alles in der Kirche, sowohl über das, was zu ihrer Lehre, als über das, was zu ihrem Leben gehört.

(V. 8)
Und anbeten werden dasselbe alle, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben sind im Lebensbuch des Lammes,

dass jene Ketzerei von allen für ein Heiligtum der Kirche anerkannt wurde, ausgenommen von denen, die an den Herrn glaubten;

das von Gründung der Welt an getötet ist,
das Göttlich-Menschliche des Herrn, das von Gründung der Kirche an nicht anerkannt wurde.

(V. 9)
Hat jemand Ohr, der höre!,
dass aufmerken sollen, die weise werden wollen.

(V. 10)
Hat jemand gefangen geführt, so soll er selbst in Gefangenschaft kommen,
dass wer durch jene Ketzerei andere vom rechten Glauben und vom richtigen Wandel abbringt, durch sein eigenes Falsches und Böses in die Hölle geführt werde;

hat jemand mit dem Schwert getötet, so muss er mit dem Schwert getötet werden,
wer durch Falsches die Seele des anderen zugrunde richtet, soll durch Falsches zugrunde gerichtet werden und verloren gehen;

Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen,
dass der Mensch der neuen Kirche des Herrn durch Versuchungen, in die jene ihn führen, seinem Leben und seinem Glauben nach geprüft werde.

(V. 11)
Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen,
die Geistlichen, die in der Lehre und im Glauben des Drachen sind in Beziehung auf Gott und die Seligmachung;

das zwei Hörner hatte wie ein Lamm und redete wie der Drache,
dass sie aus dem Wort reden, lehren und schreiben, wie wenn, was sie daraus entlehnen, göttliche Wahrheit des Herrn wäre, da es doch verfälschtes Wahres ist.

(V. 12)
Und es übte alle Macht des ersten Tieres vor ihm aus,
dass sie die Lehren mit Beweisen belegt haben und diese dadurch geltend geworden seien;

und macht, dass die Erde und ihre Bewohner das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden ist,
dass infolge jener Beweisgründe festgesetzt worden sei, man müsse als ein Heiligtum der Kirche anerkennen, was von der allgemeinen Versammlung angenommen worden ist.

(V. 13)
Und es tut große Zeichen,
die Zeugnisse für die Wahrheit dessen, was sie lehren, obgleich es falsch ist;

so dass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Menschen, die Beglaubigung, dass ihr Falsches wahr sei.

(V. 14)
Und verführet, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben worden zu tun vor dem Tiere,
dass sie durch Zeugnisse und Beglaubigungen die Menschen der Kirche in Irrtümer führen;

und überredet die auf Erden wohnen, ein Bild zu machen dem Tiere, das die Schwertwunde hatte und lebte,
dass sie die Menschen der Kirche dahin bringen, als Lehre anzunehmen, dass der Glaube das einzige Heilmittel sei, und zwar aus dem (im Folgenden) anzuführenden Grunde.

(V. 15)
Und es ward ihm zugelassen, dem Bild des Tieres Geist zu geben, so dass des Tieres Bild redet,
dass ihnen zugelassen worden sei, jene Lehre durch das Wort zu bekräftigen, infolgedessen sie als eine lebendige gelehrt wird;

und macht, dass wer des Tieres Bild nicht anbetet, getötet wird,
dass sie die Verdammnis über diejenigen aussprechen, die ihre Glaubenslehre nicht als eine heilige Lehre der Kirche anerkennen.

(V. 16)
Und bringt alle, die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte dazu,
alle in jener Kirche von jedem Stande, von jeder Stufe der Bildung und der Einsicht;

dass es ihnen ein Malzeichen geben durfte an ihrer rechten Hand und an ihrer Stirne,
dass niemand als protestantischer Christ anerkannt werde, wenn er nicht jene Lehre gläubig und mit Liebe annimmt.

(V. 17)
So dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Malzeichen oder den Namen des Tieres hat oder die Zahl seines Namens,
dass niemand aus dem Wort lehren dürfe, er erkenne sie denn an und schwöre auf den Glauben an sie und auf die Liebe zu ihr oder auf solches, was ihr gemäß ist.

(V. 18)
Hier ist Weisheit,
dass es Sache des Weisen sei, aus dem, was in diesem Kapitel gesagt und ausgelegt worden, zu sehen und zu verstehen, wie die Lehre und der Glaube von Gott und der Seligmachung bei den Geistlichen beschaffen ist;

wer Einsicht hat, berechne die Zahl des Tieres,
dass wer in der Erleuchtung vom Herrn ist, die Beschaffenheit der Beweisgründe ihrer Lehre und ihres Glaubens, die aus dem Wort geschöpft sein sollen, erkennen könne;

denn es ist eines Menschen Zahl,
die Beschaffenheit des Wortes und der Kirche aus ihm;
und seine Zahl ist sechshundertsechsundsechzig,
dass alle Wahrheiten des Wortes von ihnen verfälscht worden seien.

Und ein andrer Engel kam aus dem Tempel im Himmel, der hatte ein scharfes Winzermesser.

Offenbarung 14,17

Vierzehntes Kapitel [33]

1. Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm Hundertvierundvierzigtausend, die den Namen Seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben trugen.

2. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie vieler Wasser Stimme und wie die Stimme eines großen Donners, und eine Stimme hörte ich von Harfenspielern spielend auf ihren Harfen.

3. Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Tieren und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen, als jene hundertvierundvierzigtausend Erkaufte von der Erde.

4. Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben; denn sie sind Jungfrauen. Sie sind es, die dem Lamme nachfolgen, wohin es geht. Sie wurden erkauft von den Menschen als Erstlinge Gott und dem Lamme.

5. Und in ihrem Mund ward kein Trug erfunden; denn sie sind unbefleckt vor dem Thron Gottes.

6. Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der ein ewiges Evangelium hatte, es zu verkündigen den auf Erden Wohnenden, und alle Völkerschaften und Stämmen und Sprachen und Völkern.

7. Rufend mit starker Stimme: Fürchtet Gott und gebet Ihm Herrlichkeit; denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen und betet Ihn an, Der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat.

8. Und ein anderer Engel folgte und rief: Gefallen, gefallen ist Babylon, jene große Stadt! Denn mit dem Wein des Zorns ihrer Hurerei hat sie getränkt alle Völkerschaften.

9. Und ein dritter Engel folgte ihnen und rief mit starker Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn und an seine Hand,

10. so wird auch er trinken vom Zornwein Gottes, der mit Lauterem gemischt ist im Becher Seines Grimms, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme.

11. Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen in die Zeitläufe der Zeitläufe, und es werden keine Ruhe haben Tag und Nacht, die das Tier angebetet und sein Bild, und so jemand das Malzeichen seines Namens angenommen hat.

12. Hier ist Geduld der Heiligen, hier sind die Gottes Gebote halten und den Glauben Jesu Christi.

13. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die im Herrn sterben von nun an; ja, der Geist spricht,

---

33 Ders., a.a.O., S. 7 ff.

dass sie ruhen sollen von ihren Arbeiten; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

14. Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß Einer, Der dem Menschensohne glich und auf Seinem Haupt eine goldene Krone hatte und in Seiner Hand eine scharfe Sichel.

15. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel und rief mit lauter Stimme dem auf der Wolke Sitzenden zu: Schlag an mit Deiner Sichel und ernte; denn die Stunde zu ernten ist für Dich gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürr geworden.

16. Und Der auf der Wolke saß, schlug Seine Sichel an die Erde, und die Erde ward geerntet.

17. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, der im Himmel war, und auch er hatte eine scharfe Sichel.

18. Und ein anderer Engel ging vom Altar aus und hatte Gewalt über das Feuer und rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schlage deine scharfe Sichel an und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden.

19. Und der Engel schlug seine Sichel an die Erde und schnitt den Weinstock der Erde und warf ihn in die große Kelter des Zornes Gottes.

20. Und gekeltert ward die Kelter außerhalb der Stadt, und es ging Blut aus der Kelter bis an die Zügel der Pferde, tausendsechshundert Stadien weit.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [34]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm Hundertvierundvierzigtausend,
dass der Herr jetzt in dem neuen Himmel aus den Christen sei, die Ihn als Gott des Himmels und der Erde anerkannten, und in den Wahrheiten der Religionslehre aus Ihm durch das Wort waren;

die den Namen Seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben hatten,
dass bei ihnen Anerkennung des Göttlichen und des Göttlich-Menschlichen des Herrn sei.

34 Ders., a.a.O., S. 9 – 14.

(V. 2)
Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie vieler Wasser Stimme,
den Herrn sprechend durch den neuen Himmel aus den göttlichen Wahrheiten;

und wie die Stimme eines großen Donners,
und aus der göttlichen Liebe;

und eine Stimme hörte ich von Harfenspielern spielend auf ihren Harfen,
das aus der Fröhlichkeit des Herzens kommende Bekenntnis des Herrn von Seiten der geistigen Engel in den unteren Himmeln.

(V. 3)
Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Tieren und den Ältesten,
die Lobpreisung und Verherrlichung des Herrn vor Ihm und vor den Engeln der oberen Himmel;

und niemand konnte das Lied lernen als jene hundertvierundvierzigtausend,
dass von den Christen keine anderen, als die, welche vom Herrn in diesen neuen Himmel aufgenommen worden, einsehen und anerkennen konnten, dass der Herr allein der Gott des Himmels und der Erde sei;

Erkaufte von der Erde,
dass es die seien, die in der Welt vom Herrn wiedergeboren und so erlöst werden konnten.

(V. 4)
Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen,
dass sie die Wahrheiten der Kirche nicht geschändet, sie nicht mit falschen Glaubenslehren verunreinigt, sondern das Wahre, weil es wahr ist, geliebt haben;

Sie sind es, die dem Lamme nachfolgen, wohin es geht,
dass sie mit dem Herrn verbunden seien durch die Liebe und den Glauben an Ihn, weil sie nach Seinen Geboten gelebt haben;

Sie wurden erkauft von den Menschen,
bedeutet hier das Nämliche wie oben;

als Erstlinge, Gott und dem Lamme,
das Anfängliche des christlichen Himmels, welcher anerkennt, dass *ein* Gott ist, in Dem eine Dreieinheit ist, und dass der Herr dieser Gott ist.

(V. 5)
Und in ihrem Mund ward kein Trug erfunden,
dass sie nicht mit List und Absicht reden, noch (andere) für das Falsche und Böse einnehmen;

denn sie sind unbefleckt vor dem Thron Gottes,
weil sie im Wahren aus dem Guten vom Herrn sind.

(V. 6)
Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der ein ewiges Evangelium hatte, es zu verkündigen den auf Erden Wohnenden,
die Verkündigung der Ankunft des Herrn und der neuen Kirche, die von Ihm aus dem Himmel herabsteigen soll;

und allen Völkerschaften und Stämmen und Sprachen und Völkern,
allen, die aus Religion im Guten sind und durch die Religionslehre im Wahren.

(V. 7)
Rufend mit starker Stimme: Fürchtet Gott,
die Ermahnung, nichts Böses zu tun, weil es wider den Herrn ist;
und gebet Ihm Herrlichkeit; denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen,
die Anerkennung und das Bekenntnis, dass alles Wahre des Wortes vom Herrn sei und jeder Mensch nach demselben werde gerichtet werden;

und betet Ihn an, Der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat,
dass der Herr allein verehrt werden solle, weil Er allein Schöpfer,

Heiland und Erlöser ist, und aus Ihm allein der Himmel der Engel und die Kirche und alles in ihnen ist.

(V. 8)
Und ein anderer Engel folgte und rief: Gefallen, gefallen ist Babylon, jene große Stadt!,
dass nun die römisch-katholische Religion in Rücksicht ihrer Grundsätze und Lehren zerstört worden sei;

Denn mit dem Wein des Zorns ihrer Hurerei hat sie getränkt alle Völkerschaften,
weil sie durch Entheiligung des Wortes und durch Schändung des Guten und Wahren der Kirche alle verführt hat, die sie ihrer Herrschaft unterwerfen konnte.

(V. 9)
Und ein dritter Engel folgte ihnen und rief mit starker Stimme,
weiteres vom Herrn über die, welche in dem von der tätigen Liebe getrennten Glauben stehen;

Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn und an seine Hand,
wer die Lehre von der Rechtfertigung und Seligmachung durch den bloßen Glauben anerkennt und annimmt und sich in ihr bestärkt und nach ihr lebt,

(V. 10)
so wird auch er trinken vom Zornwein Gottes, der mit Lauterem gemischt ist im Becher Seines Grimms,
dass sie das Gute und Wahre des Wortes verfälschen, und nachdem sie es verfälscht, es ins Leben übergehen lassen;

und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und dem Lamme,

(V. 11)
und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen in die Zeitläufe der Zeitläufe,
die Liebe zu sich und zur Welt und die aus diesen entspringenden

Begierden sowie den Stolz auf eigene Einsicht und die Qual in der Hölle, die hieraus entstehen;

und es werden keine Ruhe haben Tag und Nacht, die das Tier anbeten und sein Bild, und so jemand das Malzeichen seines Namens angenommen hat,
den Zustand beständiger Unseligkeit bei denen, die jenen Glauben anerkennen und annehmen, ihn bestätigen und nach ihm leben.

(V. 12)
Hier ist Geduld der Heiligen, hier sind die Gottes Gebote halten und den Glauben Jesu,
dass der Mensch der Kirche des Herrn durch Versuchungen, die von jenen herkommen, geprüft werde, wie er beschaffen sei in Ansehung des Lebens nach den Geboten des Wortes und in Ansehung des Glaubens an den Herrn.

(V. 13)
Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel zu mir sagen: Selig sind die Toten, die im Herrn sterben von nun an,
eine vom Herrn gegebene Weissagung betreffend des Zustandes derer nach dem Tode, die zu Seiner neuen Kirche gehören werden, dass sie das ewige Leben und die ewige Seligkeit haben werden;

ja, der Geist spricht, dass sie ruhen sollen von ihren Arbeiten,
dass das göttlich Wahre des Wortes lehre, dass die, welche deshalb ihre Seele ängstigen und ihr Fleisch kreuzigen, den Frieden im Herrn haben werden;

denn ihre Werke folgen ihnen nach,
so wie sie geliebt und geglaubt und demgemäß gehandelt und geredet haben.

(V. 14)
Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß Einer, Der dem Menschensohne glich,
den Herrn in Ansehung des Wortes;

und auf Seinem Haupt eine goldene Krone hatte und in Seiner Hand eine scharfe Sichel,
die göttliche Weisheit aus Seiner göttlichen Liebe und das göttlich Wahre des Wortes.
(V. 15)
Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel,
den Himmel der Engel;

und rief mit lauter Stimme dem auf der Wolke Sitzenden zu: Schlag an mit Deiner Sichel und ernte, denn die Stunde zu ernten ist für Dich gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürr geworden,
das Gebet der Engel des Himmels zum Herrn, dass Er ein Ende mache und Gericht halte, weil der letzte Zustand der Kirche jetzt da sei.

(V. 16)
Und Der auf der Wolke saß, schlug Seine Sichel an der Erde, und die Erde ward geerntet,
das Ende der Kirche, weil nichts göttlich Wahres mehr in ihr ist.

(V. 17)
Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, der im Himmel war, und auch er hatte eine scharfe Sichel,
die Himmel des geistigen Reiches des Herrn und das göttlich Wahre des Wortes bei ihnen.

(V. 18)
Und ein anderer Engel ging vom Altar aus, und hatte Gewalt über das Feuer, die Himmel des himmlischen Reiches des Herrn, die im Guten der Liebe vom Herrn sind;

und rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schlage deine scharfe Sichel an und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde,
die aus dem Guten Seiner Liebe durch das göttlich Wahre Seines Wortes hervorgehende Einwirkung des Herrn in die Werke der Nächstenliebe und des Glaubens bei den Menschen der christlichen Kirche;

denn seine Beeren sind reif geworden,
weil der letzte Zustand der christlichen Kirche da sei.

(V. 19)
Und der Engel schlug seine Sichel an die Erde und schnitt den Weinstock der Erde,
das Ende der heutigen christlichen Kirche;

und warf ihn in die große Kelter des Zornes Gottes,
die Prüfung der Beschaffenheit ihrer Werke, dass sie böse seien.

(V. 20)
Und gekeltert ward die Kelter außerhalb der Stadt,
dass die aus der kirchlichen Glaubenslehre hervorgehenden Werke in Rücksicht ihrer Beschaffenheit nach den göttlichen Wahrheiten des Wortes geprüft worden seien;

und es ging Blut aus der Kelter bis an die Zügel der Pferde,
dass dem Wort durch verderbliche Verfälschungen des Wahren Gewalt angetan und daher der Verstand so verschlossen worden sei, dass der Mensch kaum mehr vom Herrn unterrichtet und so durch die göttlichen Wahrheiten geführt werden kann;

tausendsechshundert Stadien weit,
lauter Falsches des Bösen.

Und eine der vier Gestalten gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll vom Zorn Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Offenbarung 15,7

Fünfzehntes Kapitel [35]

1. Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wundersam; sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten, denn in diesen ist vollendet der Zorn Gottes.

2. Und ich sah wie ein gläsern Meer mit Feuer gemischt, und die den Sieg behalten hatten über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen und über die Zahl seines Namens, standen am gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes.

3. Und sangen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprachen: Groß und wundervoll sind Deine Werke, Herr Gott Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, Du König der Heiligen!

4. Wer sollte Dich nicht fürchten, Herr! Und Deinen Namen verherrlichen? Denn Du allein bist heilig; darum werden alle Völkerschaften kommen und vor Dir anbeten, denn Deine Gerichte sind offenbar geworden.

5. Und nach diesem sah ich, und siehe, geöffnet ward der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel.

6. Und es gingen die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, heraus aus dem Tempel, angetan mit reiner und glänzender Leinwand und gegürtet um die Brust mit goldenen Gürteln.

7. Und eines von den vier Tieren gab den sieben Engeln goldene Schalen, voll des Zorns Gottes, Der da lebt in die Zeitläufe der Zeitläufe.

8. Und erfüllt ward der Tempel mit Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von Seiner Kraft, und niemand konnte hineingehen in den Tempel, bis vollendet wurden die sieben Plagen der sieben Engel.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [36]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wundersam,
eine Offenbarung vom Herrn über den Zustand der Kirche auf Erden, wie er in Rücksicht der Liebe und des Glaubens beschaffen ist;

35 Ders., a.a.O., S. 73 f.
36 Ders., a.a.O., S. 74 – 76.

sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten,
Böses und Falsches in der Kirche, wie es in ihrem letzten Zustand beschaffen ist, vom Herrn durchgängig aufgedeckt;

denn in diesen ist vollendet der Zorn Gottes,
die Verwüstung der Kirche und ihr Ende alsdann.

(V. 2)
Und ich sah wie ein gläsern Meer mit Feuer gemischt,
die äußerste Grenze der geistigen Welt, wo die versammelt waren, die eine Religion hatten und daher einen Gottesdienst, aber nicht das Gute des Lebens;

und die den Sieg behalten hatten über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen und über die Zahl seines Namens,
die, welche den bloßen Glauben und dessen Lehre verworfen, und so sein Falsches nicht anerkannt und eingesogen, noch das Wort verfälscht hatten;

standen am gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes,
den christlichen Himmel an seinen Grenzen und den Glauben der tätigen Liebe bei denen, die daselbst sind.

(V. 3)
Und sangen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes,
das Bekenntnis, das aus der tätigen Liebe hervorgeht, mithin aus dem Leben nach den Vorschriften des Gesetzes, das heißt, den Zehn Geboten, und aus dem Glauben an die Gottheit des Menschlichen des Herrn;

und sprachen: Groß und wundervoll sind Deine Werke, Herr Gott, Allmächtiger!,
dass alles in der Welt, im Himmel und in der Kirche erschaffen und gemacht sei vom Herrn aus göttlicher Liebe durch göttliche Weisheit;

gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, Du König der Heiligen!
dass alles, was von Ihm ausgeht, gerecht und wahr sei, weil Er das göttlich Gute und das göttlich Wahre Selbst im Himmel und in der Kirche ist.

(V. 4)
Wer sollte Dich nicht fürchten, Herr! Und Deinen Namen verherrlichen,
dass Er allein geliebt und verehrt werden soll;

Denn Du allein bist heilig,
dass Er das Wort, die Wahrheit und die Erleuchtung sei;

darum werden alle Völkerschaften kommen und vor Dir anbeten,
dass alle, die im Guten der Liebe und Liebtätigkeit stehen, den Herrn als alleinigen Gott anerkennen werden;

denn Deine Gerichte sind offenbar geworden,
dass die Wahrheiten des Wortes offen es bezeugen.

(V. 5)
Und nach diesem sah ich, und siehe, geöffnet ward der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel,
dass das Innerste des Himmels gesehen worden sei, wo der Herr in Seiner Heiligkeit im Wort und im Gesetz, das ist den Zehn Geboten ist.

(V. 6)
Und es gingen die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, heraus aus dem Tempel,
die vom Herrn geschehene Vorbereitung zum Einfluss aus dem Innersten des Himmels in die Kirche, damit das Böse und Falsche derselben aufgedeckt werde und so die Bösen von den Guten getrennt würden;

angetan mit reiner und glänzender Leinwand und gegürtet um die Brust mit goldenen Gürteln,
dass dies aus dem reinen und echten Wahren und Guten des Wortes komme.

(V. 7)
Und eines von den vier Tieren gab den sieben Engeln goldene Schalen,
dass jenes Wahre und Gute, durch welches das Böse und Falsche der Kirche aufgedeckt wird, aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes genommen sei;

voll des Zornes Gottes, Der da lebt in die Zeitläufe der Zeitläufe,
das Böse und Falsche, das erscheinen und aufgedeckt werden soll durch das reine und echte Wahre und Gute des Wortes.

(V. 8)
Und erfüllt ward der Tempel mit Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von Seiner Kraft,
das Innerste des Tempels voll des geistigen und himmlischen göttlich Wahren vom Herrn;

und niemand konnte hineingehen in den Tempel, bis vollendet wurden die sieben Plagen der sieben Engel,
in demjenigen Grad, über den hinaus man es daselbst nicht hätte aushalten können, und zwar bis nach der Verwüstung das Ende jener Kirche erschien.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Geht hin und gießt aus die sieben Schalen des Zornes Gottes auf die Erde!

Offenbarung 16,1

Sechzehntes Kapitel [37]

1. Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel sagen zu den sieben Engeln: Geht und gießet aus die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde!

2. Und es ging hin der erste und goss aus seine Schale auf das Land, und es entstand bösartiges und verderbliches Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten.

3. Und der zweite Engel goss aus seine Schale über das Meer, und es ward Blut wie eines Toten, und jede lebendige Seele starb im Meer.

4. Und der dritte Engel goss aus seine Schale in die Flüsse und in die Wasserquellen, und es ward Blut.

5. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Gerecht bist Du, Herr! Welcher ist, und Welcher war und der Heilige, weil Du dieses gerichtet hast.

6. Denn sie haben Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast Du ihnen zu trinken gegeben, denn sie haben es verdient.

7. Und ich hörte einen anderen vom Altar aus sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger! Wahr und gerecht sind Deine Gerichte.

8. Und der vierte Engel goss aus seine Schale in die Sonne, und es ward ihm gegeben, die Menschen mit Hitze zu schlagen durch Feuer.

9. Und es waren entbrannt die Menschen in großer Hitze und lästerten den Namen Gottes, der Gewalt hat über diese Plagen, und änderten nicht ihren Sinn, Ihm Herrlichkeit zu geben.

10. Und der fünfte Engel goss aus seine Schale auf den Thron des Tieres, und sein Reich ward mit Finsternis erfüllt, und sie zerbissen ihre Zungen vor Beschwerde.

11. Und lästerten den Gott des Himmels ob ihrer Beschwerden und ob ihrer Geschwüre und bekehrten sich nicht von ihren Werken.

12. Und der sechste Engel goss aus seine Schale über den großen Strom Euphrat, und es vertrocknete sein Wasser, damit bereitet würde der Weg der Könige von Sonnenaufgang.

13. Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister, gleich Fröschen.

14. Denn es sind Dämonengeister, welche Zeichen tun, hinzugehen zu den Königen des Landes und des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zum Krieg jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen.

15. Siehe, Ich komme wie ein Dieb; selig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe.

---

37 Ders., a.a.O., S. 109 f.

16. Und er hat sie versammelt an den Ort, genannt auf hebräisch Armageddon.

17. Und der siebente Engel goss seine Schale in die Luft, und es ging aus eine große Stimme aus dem Tempel des Himmels vom Thron, welche sprach: Es ist geschehen!

18. Und es wurden Stimmen und Blitze und Donner, und ein großes Erdbeben entstand, dergleichen nicht entstanden war, seit Menschen gemacht sind auf der Erde, ein solches Erdbeben also groß.

19. Und es zerfiel die große Stadt in drei Teile, und die Städte der Völkerschaften fielen; und Babylon, die große, kam ins Gedächtnis vor Gott, zu geben ihr den Becher des Weines der Entbrennung Seines Zorns.

20. Und jede Insel floh, und Berge wurden nicht gefunden.

21. Und großer Hagel, wie eines Talentes schwer, fiel vom Himmel auf die Menschen, und es lästerten die Menschen Gott ob der Plage des Hagels, weil sehr groß war seine Plage.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [38]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel sagen zu den sieben Engeln: Geht und gießet aus die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde!,
ein Einfließen vom Herrn aus dem Innersten des Himmels in die Kirche, wo die sind, welche in dem von der tätigen Liebe getrennten Glauben der Lehre nach und dem Leben nach stehen.

(V. 2)
Und es ging hin der erste und goss aus seine Schale auf das Land,
in diejenigen, die im Inwendigen dieser Kirche sind, und sich auf die Lehre der Rechtfertigung durch den bloßen Glauben legen und Kleriker heißen;

und es entstand bösartiges und verderbliches Geschwür,
inwendiges Böses und Falsches zerstörend für alles Gute und Wahre in der Kirche;

38 Ders., a.a.O., S. 111 – 116.

an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten,
bei denen, die ein Leben des bloßen Glaubens leben und dessen Lehre annehmen.

(V. 3)
Und der zweite Engel goss aus seine Schale über das Meer,
den Einfluss bei denen daselbst, die in ihrem (der Kirche) Äußeren sind und in jenem Glauben und Laien heißen;

und es ward Blut wie eines Toten, und jede lebendige Seele starb im Meer,
dass bei ihnen höllisches Falsches sei, durch das alles Wahre des Wortes und daher der Kirche und des Glaubens ausgelöscht worden.

(V. 4)
Und der dritte Engel goss aus seine Schale in die Flüsse und in die Wasserquellen,
den Einfluss in das Verständnis des Wortes bei ihnen;

und es ward Blut,
verfälschte Wahrheiten des Wortes.

(V. 5)
Und ich hörte den Engel der Wasser sagen,
das göttlich Wahre des Wortes;

Gerecht bist Du, Herr! Welcher ist, und Welcher war, und der Heilige, weil Du dieses gerichtet hast,
dass dies von der göttlichen Vorsehung des Herrn komme, Welcher ist und Welcher war das Wort, das außerdem entweiht würde.

(V. 6)
Denn sie haben Blut der Heiligen und der Propheten vergossen,
jenes aus dem Grunde, weil der einzige Satz, dass der bloße Glaube ohne die Werke des Gesetzes selig mache, sobald er angenommen ist, alle Lehrwahrheiten aus dem Wort verdreht;

und Blut hast Du ihnen zu trinken gegeben, denn sie haben es verdient,
dass denen, die im bloßen Glauben sowohl der Lehre als dem Leben nach sich bestärkt haben, zugelassen worden sei, die Wahrheiten des Wortes zu verfälschen und das Leben zu beflecken infolge der Verfälschungen.

(V. 7)
Und ich hörte einen anderen vom Altar aus sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger! Wahr und gerecht sind Deine Gerichte,
das göttlich Gute des Wortes bekräftigend jenes göttlich Wahre.

(V. 8)
Und der vierte Engel goss aus seine Schale in die Sonne,
den Einfluss in ihre Liebe;

und es ward ihm gegeben, die Menschen mit Hitze zu schlagen durch Feuer,
dass die Liebe zum Herrn sie quälte, weil sie in Begierden nach Bösem aus der Lust der Liebe zu demselben waren.

(V. 9)
Und es waren entbrannt die Menschen in großer Hitze und lästerten den Namen Gottes, der Gewalt hat über diese Plagen,
dass sie wegen der aus heftigen Begierden nach Bösem entspringenden Lust der Selbstliebe nicht anerkannten die Göttlichkeit des Menschlichen des Herrn, von Dem doch alles Gute der Liebe und alles Wahre des Glaubens einfließt;

und änderten nicht ihren Sinn, Ihm Herrlichkeit zu geben,
dass sie deshalb nicht mit einigem Glauben annehmen können, dass der Herr sei der Gott des Himmels und der Erde, auch nach dem Menschlichen, obgleich das Wort es lehrt.

(V. 10)
Und der fünfte Engel goss aus seine Schale auf den Thron des Tieres,
den Einfluss in ihren Glauben;

und sein Reich ward mit Finsternis erfüllt,
dass nichts als Falsches zum Vorschein kam;

und sie zerbissen ihre Zungen vor Beschwerde,
dass sie die Wahrheiten nicht ertragen konnten.

(V. 11)
Und lästerten den Gott des Himmels ob ihrer Beschwerden und ob ihrer Geschwüre,
dass sie nicht anerkennen konnten, dass der Herr allein der Gott des Himmels und der Erde sei, wegen des Widerstreits vom inwendigen Falschen und Bösen her;

und bekehrten sich nicht von ihren Werken,
dass sie, obgleich aus dem Wort unterrichtet, doch nicht abweichen vom Falschen des Glaubens und daraus (hervorgehendem) Bösen des Lebens.

(V. 12)
Und der sechste Engel goss aus seine Schale über den großen Strom Euphrat, den Einfluss in ihre tieferen Vernünfteleien, durch die sie die Rechtfertigung durch den bloßen Glauben befestigen;

und es vertrocknete sein Wasser, damit bereitet würde der Weg der Könige von Sonnenaufgang,
dass entfernt worden sei das Falsche jener Vernünfteleien bei denen, die vom Herrn im Wahren aus dem Guten sind und in die neue Kirche eingeführt werden sollen.

(V. 13)
Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten,
Wahrgenommenes aus jener Theologie, die gegründet ist auf die Lehre von der Dreieinigkeit von Personen der Gottheit und auf die

Lehre der Rechtfertigung durch den bloßen Glauben ohne die Werke des Gesetzes;

drei unreine Geister gleich Fröschen,
dass bloße Vernünfteleien und Begierden Wahres zu verfälschen entstanden.

(V. 14)
Denn es sind Dämonengeister,
dass sie Begierden seien, Wahres zu verfälschen und aus Falschem zu vernünfteln;

welche Zeichen tun, hinzugehen zu den Königen des Landes und des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zum Krieg jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen,
die Beteuerungen, dass ihr Falsches wahr sei, und die Aufregung aller in jener ganzen Kirche, die in demselben Falschen sind, die Wahrheiten der neuen Kirche zu bekämpfen.

(V. 15)
Siehe, Ich komme wie ein Dieb, selig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, die Ankunft des Herrn und dann den Himmel für die, welche aufsehen zu Ihm und beharren im Leben nach Seinen Geboten, welche Wahrheiten des Wortes sind;

damit er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe,
damit sie nicht bei denen seien, die in keinen Wahrheiten sind, und nicht zur Erscheinung kommen ihre höllischen Triebe.

(V. 16)
Und er hat sie versammelt an den Ort, genannt auf hebräisch Armageddon, den Zustand des Kampfes aus Falschem gegen Wahres und das Streben, die neue Kirche zu zerstören, hervorgehend aus der Liebe zur Obergewalt und Hoheit.

(V. 17)
Und der siebente Engel goss seine Schale in die Luft,
einen Einfluss in alles zugleich bei ihnen;

und es ging aus eine große Stimme aus dem Tempel des Himmels vom Thron, welche sprach: Es ist geschehen!,
dass so vom Herrn offenbar gemacht worden, dass alles zur Kirche Gehörige verwüstet sei und dass nun das Letzte Gericht bevorstehe.

(V. 18)
Und es wurden Stimmen und Blitze und Donner,
Vernünfteleien, Verfälschungen des Wahren und Beweisführungen aus Falschem des Bösen;

und ein großes Erdbeben entstand, dergleichen nicht entstanden war, seit Menschen gemacht sind auf der Erde, ein solches Erdbeben also groß,
dass alles zur Kirche Gehörige gleichsam erschüttert, durchschauert, umgekehrt und vom Himmel abgetrennt worden sei.

(V. 19)
Und es zerfiel die große Stadt in drei Teile, und die Städte der Völkerschaften fielen,
dass jene Kirche in Rücksicht der Lehre von jenen gänzlich zerstört worden sei, desgleichen alle Ketzereien, die aus ihr hervorgegangen waren;

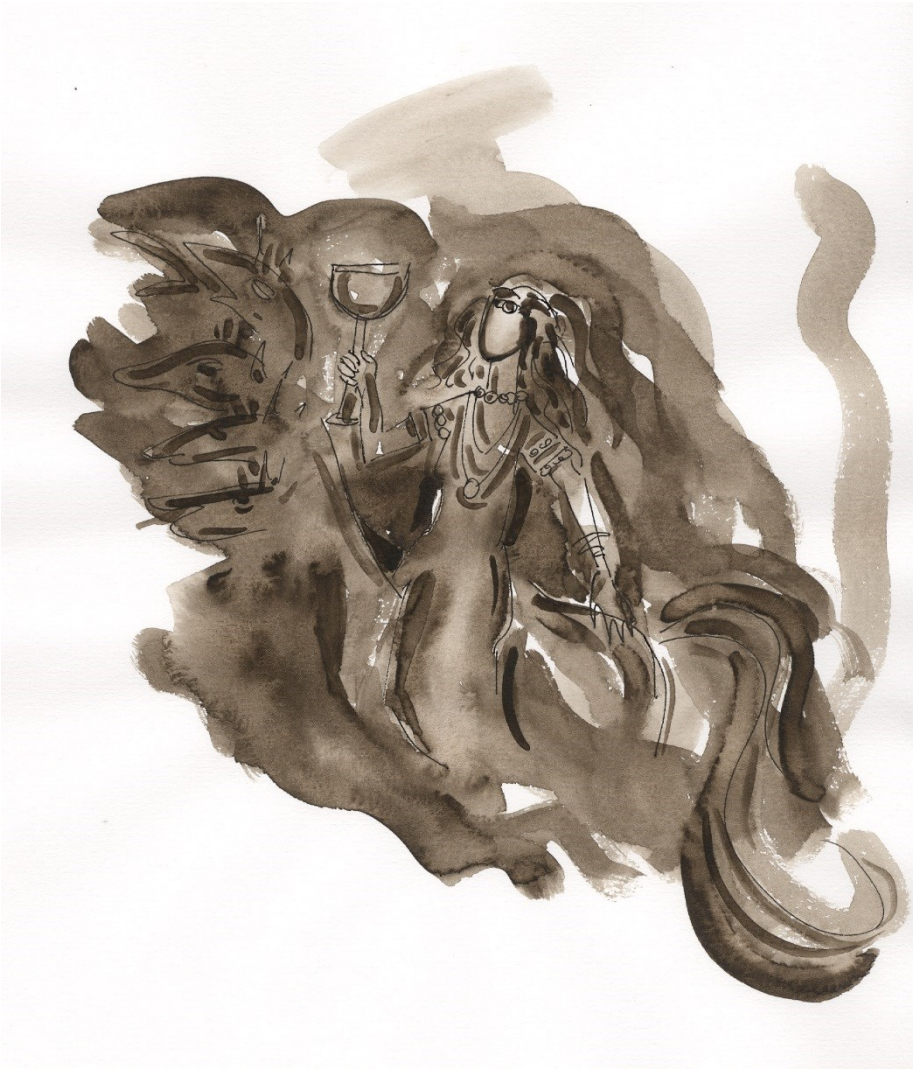
und Babylon, die große, kam ins Gedächtnis vor Gott, zu geben ihr den Becher des Weines der Entbrennung seines Zorns,
dass alsdann auch die Niederreißung der Dogmen der römisch-katholischen Religion stattgehabt habe.

(V. 20)
Und jede Insel floh, und Berge wurden nicht gefunden,
dass gar keine Glaubenswahrheit und gar kein Gutes der Liebe mehr da sei.

(V. 21)
Und großer Hagel, wie eines Talentes schwer, fiel vom Himmel auf die Menschen,
verderbenbringendes und empörendes Falsches, durch das jede Wahrheit des Wortes und daher der Kirche zerstört wurde;
und es lästerten die Menschen Gott ob der Plage des Hagels, weil sehr groß war seine Plage,
dass sie, weil sie sich in dergleichen Falschem bestärkt hatten, das Wahre so von Grund aus leugneten, dass sie es nicht mehr zu erkennen vermögen, wegen des Widerstreits, der aus ihrem inwendigen Falschen und Bösen hervorgeht.

Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll von Gräuel und Unreinheit ihrer Hurerei.

Offenbarung 17, 4



Siebzehntes Kapitel [39]

1. Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und sprach mit mir und sagte mir: Komm, ich will dir das Gericht der großen Hure zeigen, die auf vielen Wassern sitzt.

2. Mit der gehurt haben die Könige der Erde und sind berauscht worden von dem Wein ihrer Hurerei die Bewohner der Erde.

3. Und er führte mich in die Wüste im Geist, und ich sah ein Weib sitzend auf einem karmesinroten Tier, das voll von Namen der Lästerung war, und sieben Häupter hatte und zehn Hörner.

4. Und das Weib war umkleidet mit Purpur und Karmesin und übergoldet mit Gold und kostbarem Stein und Perlen und hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand voll von Gräueln und Unreinigkeit ihrer Hurerei.

5. Und auf ihrer Stirne stand der Name geschrieben: Geheimnis, Babylon die große, die Mutter der Hurereien und der Gräuel der Erde.

6. Und ich sah das Weib trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu, und ich geriet, als ich sie sah, in große Verwunderung.

7. Und der Engel sprach zu mir: Was wunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimnis des Weibes und des sie tragenden Tieres, das sieben Häupter hat und zehn Hörner.

8. Das Tier, das du gesehen, war und ist nicht und wird aufsteigen aus dem Abgrund und ins Verderben gehen; und staunen werden die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buche des Lebens von Gründung der Welt an, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist.

9. Hier ist der Sinn, der Weisheit hat; die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen das Weib sitzt.

10. Und sieben Könige sind sie, fünf fielen, und einer ist, der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, darf er nur kurze Zeit bleiben.

11. Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte, ist von den sieben und wird ins Verderben gehen.

12. Und die zehn Hörner, die du gesehen, sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben, sondern Gewalt als Könige auf eine Stunde empfangen mit dem Tier.

13. Diese haben eine Meinung und werden ihre Gewalt und Macht dem Tier geben.

14. Diese werden mit dem Lamme streiten, allein das Lamm wird sie überwinden, weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist, und die mit Ihm sind, Berufene, Erwählte und Getreue.

15. Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen, wo die Hure

39 Ders., a.a.O., S. 155 f.

sitzt, sind Völker und Scharen und Völkerschaften und Zungen.

16. Und die zehn Hörner, die du gesehen auf dem Tier, sie werden die Hure hassen und sie wüste machen und entblößen und ihr Fleisch verzehren und mit Feuer sie verbrennen.

17. Denn Gott hat es ihnen in das Herz gegeben, zu tun Seine Meinung und zu tun eine Meinung und ihr Reich dem Tier zu geben, bis vollendet werden die Worte Gottes.

18. Und das Weib, das du gesehen, ist die große Stadt, die das Reich über die Könige der Erde hat.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [40]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und sprach mit mir,
dass jetzt ein Einfluss und eine Offenbarung vom Herrn aus dem Innersten des Himmels (herabkomme) betreffend die römisch-katholische Religion;

und sagte mir: Komm, ich will dir das Gericht der großen Hure zeigen, die auf vielen Wassern sitzt,
eine Offenbarung betreffend jene Religion in Rücksicht ihrer Entheiligungen und Schändungen der Wahrheiten des Wortes.

(V. 2)
Mit der gehurt haben die Könige der Erde,
dass sie das Wahre und Gute der Kirche, das aus dem Wort ist, geschändet habe;

und sind berauscht worden von dem Wein ihrer Hurerei die Bewohner der Erde,

40 Ders., a.a.O., S. 157 – 162.

die Raserei in geistigen Dingen infolge der Schändung des Wortes bei denen, die jene Religion haben.

(V. 3)
Und er führte mich in die Wüste im Geist,
im geistigen Zustand hingeführt zu denen, bei denen alles zur Kirche Gehörige verwüstet ist;

und ich sah ein Weib sitzend auf einem karmesinroten Tier, das voll Namen der Lästerung war,
jene Religion auf dem von ihnen entheiligten Wort;

und sieben Häupter hatte und zehn Hörner,
Einsicht aus dem Wort, die anfangs heilig war, nachher aber zunichte ward und zuletzt in Unsinn überging, desgleichen fortwährend viel Macht durch das Wort.

(V. 4)
Und das Weib war umkleidet mit Purpur und Karmesin,
das himmlische göttlich Gute und göttlich Wahre des Wortes bei ihnen;

und übergoldet mit Gold und kostbarem Stein,
das geistige göttlich Gute und göttlich Wahre des Wortes bei ihnen;

und Perlen,
Kenntnisse des Guten und Wahren, die aus dem Wort geschöpft sind, bei ihnen;

und hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und Unreinigkeit ihrer Hurerei,
jene Religion, (bestehend) aus entweihtem Heiligen des Wortes und aus dem durch verderbenbringenden Irrtümer befleckten Guten und Wahren desselben.

(V. 5)
Und auf ihrer Stirne stand der Name geschrieben: Geheimnis, Babylon die

große, die Mutter der Hurereien und Gräuel der Erde,
die römisch-katholische Religion, wie sie beschaffen ist nach ihrem Inwendigen, das verborgen ist, dass sie vermöge ihres Ursprungs aus der aus Selbstsucht stammenden Liebe zu herrschen über die heiligen Dinge der Kirche und über den Himmel, mithin über alles, was des Herrn und Seines Wortes ist, befleckt und entheiligt habe, was zum Wort und daher zur Kirche gehört.

(V. 6)
Und ich sah das Weib trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu,
jenen Religionsglauben wahnwitzig von dem geschändeten und entheiligten göttlich Wahren und Guten des Herrn, des Wortes und daher der Kirche;

und ich geriet, als ich sie sah, in große Verwunderung,
das Erstaunen, dass jene Religion inwendig so beschaffen sei, da sie doch auswendig anders erscheint.

(V. 7)
Und der Engel sprach zu mir: Was wunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimnis des Weibes und des sie tragenden Tieres, das sieben Häupter hat und zehn Hörner,
dass aufgedeckt worden, was das, was vorausgeht und gesehen worden, bedeute.

(V. 8)
Das Tier, das du gesehen, war und ist nicht,
das Wort bei ihnen als heilig anerkannt und doch nicht wirklich anerkannt;

und wird aufsteigen aus dem Abgrund und ins Verderben gehen,
dass in dem päpstlichen Konsistorium einige Male über das Hinnehmen und Lesen des Wortes von Seiten der Laien und dem Volk beratschlagt, dasselbe aber verworfen worden sei;

und staunen werden die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Gründung der Welt an, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist,
das Erstaunen derer, die zu jener Religion gehören, aller, die von deren Gründung an nach der Herrschaft über den Himmel und die Erde getrachtet, dass das Wort, obgleich also verworfen, dennoch bestehe.

(V. 9)
Hier ist der Sinn, der Weisheit hat,
Folgendes sei die Auslegung im natürlichen Sinn, jedoch für diejenigen, die im geistigen Sinn vom Herrn sind;

die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen das Weib sitzt.

(V.10)
und sieben Könige sind sie,
dass das göttlich Gute und das göttlich Wahre des Wortes, worauf jene Religion gegründet worden, mit der Zeit zerstört und endlich entheiligt worden sei;

fünf fielen, und einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, darf er nur kurze Zeit bleiben,
dass alle göttlichen Wahrheiten des Wortes zerstört worden seien, außer der *einen* (Wahrheit), dass dem Herrn alle Gewalt gegeben worden sei im Himmel und auf Erden; und außer der *anderen*, die noch nicht in Erwägung gekommen und nicht bleiben wird, nämlich dass das Menschliche des Herrn göttlich sei.

(V. 11)
Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte, ist von den sieben und wird ins Verderben gehen,
dass das Wort, von dem vorher die Rede war, das göttlich Gute selbst sei und dass es das göttlich Wahre sei und dass es den Laien und dem Volk genommen werde, damit nicht die von den Oberhäuptern an ihm verübten Entweihungen und Schändungen zum Vorschein kommen und jene deshalb zurückweichen möchten.

(V. 12)
Und die zehn Hörner, die du gesehen, sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben,
das Wort nach seiner Macht durch die göttlichen Wahrheiten bei denen, die nicht so sehr unter dem Joch der päpstlichen Herrschaft stehen, bei denen aber gleichwohl die Kirche noch nicht so abgetrennt worden ist von der römisch-katholischen Religion;

sondern Gewalt als Könige auf eine Stunde empfangen mit dem Tier,
dass das Wort bei ihnen Kraft habe und sie durch das Wort, wie wenn sie in seinen göttlichen Wahrheiten wären.

(V. 13)
Diese haben eine Meinung und werden ihre Gewalt und Macht dem Tier geben,
dass sie einstimmig anerkennen, dass die Leitung und die Herrschaft über die Kirche einzig durch das Wort statthabe.

(V. 14)
Diese werden mit dem Lamme streiten, allein das Lamm wird sie überwinden, weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist,
den Kampf des Herrn mit ihnen über die Anerkennung Seines Göttlich-Menschlichen, weil der Herr in diesem der Gott des Himmels und der Erde und auch das Wort ist;

und die mit Ihm sind, Berufene, Erwählte und Getreue,
dass die den Herrn allein anbeten und verehren, die seien, die in den Himmel kommen, sowohl die in der Kirche Äußerem sind, als die in deren Innerem und Innerstem sind.

(V. 15)
Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen Völkerschaften und Zungen,
dass sie unter der päpstlichen Herrschaft stehen, aber in den Wahrheiten des Wortes, die durch diese Religion auf verschiedene Weise geschändet und entheiligt worden seien, abweichend in Lehre und Zucht, in Gottesverehrung und Bekenntnis.

(V. 16)
Und die zehn Hörner, die du gesehen auf dem Tier, sie werden die Hure hassen,
das Wort nach seiner Macht durch die göttlichen Wahrheiten bei den Protestanten, die das Joch der päpstlichen Herrschaft gänzlich von sich abgeschüttelt haben;

und werden sie wüste machen und entblößet,
dass sie sich des Falschen und Bösen derselben entledigen werden;

und ihr Fleisch verzehren und mit Feuer sie verbrennen,
dass sie das Böse und Falsche, das jener Religion eigentümlich ist, aus Hass verdammen und bei sich niederreißen und jene Religion selbst verwünschen und bei sich austilgen werden.

(V. 17)
Denn Gott hat es ihnen in ihr Herz gegeben, zu tun Seine Meinung und zu tun eine Meinung und ihr Reich dem Tier zu geben,
das Urteil bei ihnen vom Herrn, dass sie die römisch-katholische Religion gänzlich zurückzuweisen und zu verwünschen und bei sich auszutilgen und auszurotten hätten sowie den einstimmigen Beschluss, dass sie das Wort anerkennen und auf dieses die Kirche gründen wollen;

bis vollendet werden die Worte Gottes,
bis alles erfüllt ist, was von ihnen vorausgesagt worden.

(V. 18)
Und das Weib, das du gesehen, ist die große Stadt, die das Reich über die Könige der Erde hat,
dass die römisch-katholische Religion der Lehre nach herrsche in der Christenheit und zum Teil auch noch bei den Protestanten, obgleich sie nicht unter der päpstlichen Herrschaft stehen.

Und ein starker Engel hob einen Stein auf, groß wie ein Mühlstein, warf ihn ins Meer und sprach: So wird in einem Sturm niedergeworfen die große Stadt Babylon und nicht mehr gefunden werden.

Offenbarung 18,21

Achtzehntes Kapitel [41]

1. Und nach diesem sah ich einen Engel herabsteigen aus dem Himmel, der hatte große Gewalt, und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit.

2. Und rief in Kraft mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und eine Behausung der Dämonen geworden, und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen verhassten Vogels!

3. Denn von dem Zornwein ihrer Hurerei haben getrunken alle Völkerschaften, und die Könige der Erde haben mit ihr gehurt; und die Kaufleute der Erde sind von den Gütern ihrer Vergnügungen reich geworden.

4. Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus von ihr, Meine Völker! Damit ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden und nicht empfanget von ihren Plagen.

5. Denn ihre Sünden reichten bis an den Himmel, und Gott ist eingedenk geworden ihrer Ungerechtigkeiten.

6. Vergeltet ihr wie sie euch vergolten hat, verdoppelt ihr doppelt nach ihren Werken, in dem Becher, in dem sie mischte, mischet ihr doppelt.

7. Wie viel sie sich verherrlicht und vergnügt hat, so viel gebt ihr Qual und Trauer, weil sie in ihrem Herzen spricht: Ich throne als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Trauer werde ich nicht sehen.

8. Darum an einem Tage werden ihre Plagen kommen Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden, denn stark ist der Herr Gott, Der sie richtet.

9. Und es werden sie beweinen und über sie klagen die Könige der Erde, die mit ihr gehurt und gewollüstet haben, wenn sie den Rauch von ihrem Brande sehen.

10. Und von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sprechen: Wehe, wehe! Jene große Stadt, Babylon, jene starke Stadt! In einer Stunde ist dein Gericht gekommen!

11. Und die Kaufleute der Erde werden weinen und trauern über sie, weil ihre Waren niemand mehr kauft.

12. Waren von Gold und Silber und kostbarem Stein und Perlen und Byssus und Purpur und Seide und Scharlach und allerlei Zitrusholz und allerlei elfenbeinernes Gefäß und allerlei Gefäß von kostbarem Holz und von Erz und Eisen und Marmor.

13. Und Zimt und Rauchwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Öl und Semmelmehl und Weizen und Rindvieh und Schafe und von Rossen und Wagen und Leibern; und Menschenseelen.

---

41 Ders., a.a.O., S. 211 – 213.

14. Und die Früchte des Verlangens deiner Seele sind von dir gewichen, und alles Fette und Glänzende ist von dir gewichen, und du wirst es nicht mehr finden.

15. Die mit dergleichen gehandelt und reich geworden sind von ihr, werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual, weinend und trauernd.

16. Und sagen: Wehe, wehe, diese große Stadt, umkleidet mit Byssus und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und kostbarem Stein und Perlen, denn in einer Stunde ist verwüstet worden so großer Reichtum.

17. Und jeder Steuermann und jeder, der auf den Schiffen sich aufhält, und die Schiffsleute, und wie viele ihrer das Meer durchschiffen, standen von ferne.

18. Und schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Was glich doch dieser großen Stadt!

19. Und warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe, jene große Stadt, in der reich geworden sind alle, welche Schiffe im Meere hatten, von ihrer Köstlichkeit, denn in einer Stunde sind sie verwüstet worden.

20. Frohlocke über sie, o Himmel! Ihr heiligen Apostel und Propheten, denn gerichtet hat Gott euer Gericht über sie.

21. Und es hob ein starker Engel einen Stein auf, gleich einem großen Mühlstein, und warf ihn in das Meer und sprach: So mit Ungestüm soll fallen Babylon, die große Stadt, und nicht mehr gefunden werden.

22. Und die Stimme der Harfenspieler und Sänger und der Flötenspieler und Trompetenbläser soll nicht mehr in dir gehört werden und kein Künstler irgendeiner Kunst soll mehr in dir gefunden werden und die Stimme der Mühle soll nicht mehr gehört werden in dir.

23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr leuchten in dir, und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr gehört werden in dir, weil deine Kaufleute die Großen der Erde waren, weil durch deine Giftmischerei verführt wurden alle Völkerschaften.

24. Und in ihr wurde Blut der Propheten und der Heiligen gefunden und aller Getöteten auf Erden.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [42]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Nach diesem,
die Fortsetzung von der römisch-katholischen Religion;

sah ich einen Engel herabsteigen aus dem Himmel, der hatte große Gewalt, und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit,
einen starken Einfluss des Herrn aus dem Himmel durch das göttlich Wahre, wovon Seine Kirche im himmlischen Licht war.

(V. 2)
Und rief in Kraft mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große,
dass er kundgetan habe, dass durch die göttliche Macht des Herrn alle, die in jener Religion und zugleich in der Begierde zu herrschen durch dieselbe waren, in der geistigen Welt gestürzt und in mehrere Höllen geworfen worden seien;

und eine Behausung der Dämonen geworden,
dass ihre Höllen seien Höllen der Begierde zu herrschen, entspringend aus der Raserei der Selbstliebe, und der Begierden, die Wahrheiten des Himmels zu entheiligen, entspringend aus dem unechten Eifer jener Liebe;

und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen verhassten Vogels!
dass das Böse des Willens und daher der Tat und das Falsche des Denkens und daher der Entschließung derer, die in jenen Höllen sind, teuflisch sei, weil sie sich vom Herrn ab zu sich selbst gewendet haben.

42 Ders., a.a.O., S. 214 – 221.

(V. 3)
Denn von dem Zornwein ihrer Hurerei haben getrunken alle Völkerschaften und die Könige der Erde haben mit ihr gehurt,
dass sie gottlose Lehren, welche Schändungen und Entheiligungen des Guten und Wahren des Wortes sind, vorgebracht und sie allen, die in den unter ihrer Herrschaft stehenden Reichen geboren und erzogen wurden, eingeflößt haben;

und die Kaufleute der Erde sind von den Gütern ihrer Vergnügungen reich geworden,
solche, die in jener Hierarchie eine höhere oder niedrigere Stellung haben, die durch die Herrschaft über das Heilige sich göttliche Majestät und überkönigliche Herrlichkeit zu verschaffen wissen und beständig darauf ausgehen, diese zu befestigen durch Vervielfältigung der Klöster und der unter ihnen stehenden Besitzungen und durch Schätze, die sie zwecklos von der Welt her sammeln und aufhäufen, und so sich leibliche und natürliche Annehmlichkeiten erwerben durch die himmlische und geistige Herrschaft, die sie sich zugeschrieben.

(V. 4)
Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus von ihr, Meine Völker! Damit ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden und nicht empfanget von ihren Plagen,
eine Ermahnung vom Herrn an alle, die sowohl in jener Religion sind als die nicht in ihr sind, dass sie sich hüten sollen vor der Verbindung mit ihr durch Anerkennung und Neigung, damit sie nicht der Seele nach verbunden werden mit ihren Gräueln und verloren gehen.

(V. 5)
Denn ihre Sünden reichten bis an den Himmel, und Gott ist eingedenk geworden ihrer Ungerechtigkeiten,
dass ihr Böses und Falsches die Himmel anfeinde und dass der Herr diese vor der Gewalt dorther beschützen werde.

(V. 6)
Vergeltet ihr wie sie euch vergolten hat, verdoppelt ihr doppelt nach ihren Werken, in dem Becher, in dem sie mischte, mischet ihr doppelt,
die gerechte Vergeltung und Strafe nach dem Tod, dass dann das Böse und Falsche, mit dem sie andere verführt und verdorben haben, nach seiner Größe und Beschaffenheit auf sie zurückfallen werde.

(V. 7)
Wie viel sie sich verherrlicht und vergnügt hat, so viel gebet ihr Qual und Trauer,
dass je nach dem Grad der Erhebung ihres Herzens durch die Herrschaft und des Frohlockens der Seele und des Leibes über die Reichtümer nach dem Tode sie innerer Schmerz treffen werde, über ihren Sturz und das Gespött darüber und über Dürftigkeit und Elend;

weil sie in ihrem Herzen spricht: Ich throne als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Trauer werde ich nicht sehen,
dass dies sie treffe, weil sie vermöge der Erhebung ihres Herzens ob der Herrschaft und von dem Frohlocken ihrer Seele ob der Reichtümer in dem Vertrauen und in der Zuversicht seien, dass sie beständig herrschen und sich selbst schützen werden und dass sie jener Dinge niemals beraubt werden können.

(V. 8)
Darum an einem Tage werden ihre Plagen kommen, Tod und Trauer und Hunger,
dass deshalb zur Zeit des Letzten Gerichts die Strafen des Bösen, das sie getan, auf sie zurückfallen werden, nämlich Tod, welcher ist höllisches Leben und inwendiger Schmerz über den Sturz ihrer Herrschaft, Trauer, welche ist innerer Schmerz über Dürftigkeit und Elend, die an die Stelle des Reichtums getreten, und Hunger, welcher ist Entziehung alles Verständnisses des Wahren;

und mit Feuer wird sie verbrannt werden, denn stark ist der Herr Gott, Der sie richtet,
dass sie von Hass entbrennen werden wider den Herrn und wider Seinen Himmel und Seine Kirche, weil sie alsdann sehen, dass der Herr allein alles in den Himmeln und auf Erden beherrscht und regiert, und durchaus nichts irgendein Mensch aus sich.

(V. 9)
Und es werden sie beweinen und über sie klagen die Könige der Erde, die mit ihr gehurt und gewollüstet haben, wenn sie den Rauch von ihrem Brande sehen,
den inwendigen Schmerz derer, die in höherer Herrschergewalt und deren Freuden waren, durch verfälschte und geschändete Wahrheiten des Wortes, die sie zu Heiligtümern der Kirche gemacht haben, wenn sie dieselben in Unheiliges verwandelt sehen.

(V. 10)
Und von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sprechen: Wehe, wehe! Jene große Stadt Babylon, jene starke Stadt! In einer Stunde ist dein Gericht gekommen,
ihre Furcht vor Strafen und dann die tiefe Wehklage, dass jene also befestigte Religion so schnell und gänzlich zerstört werden könne und sie selbst verloren gehen.

(V. 11)
Und die Kaufleute der Erde werden weinen und trauern über sie, weil ihre Waren niemand mehr kauft,
die niederen Geistlichen, die den Dienst tun und durch heilige Dinge sich Gewinn verschaffen, hier ihren Schmerz, dass sie nach der Zerstörung Babylons nicht mehr wie früher sich durch jene Dinge etwas erwerben können.

(V. 12)
Waren von Gold und Silber und kostbarem Stein und Perlen,
dass sie dergleichen nicht mehr haben, weil sie das geistige Gute und Wahre, dem solche Dinge entsprechen, nicht haben;

und Byssus und Purpur und Seide und Scharlach,
dass sie diese nicht haben, weil sie das himmlische Gute und Wahre, dem dergleichen entspricht, nicht haben;

und allerlei Zitrusholz und allerlei elfenbeinernes Gefäß,
dass sie dies nicht mehr haben, weil sie das natürliche Gute und

Wahre nicht haben, dem dergleichen entspricht;

und allerlei Gefäß von kostbarem Holz und von Erz und Eisen und Marmor, dass sie dies nicht haben, weil sie das wisstümlich Gute und Wahre in Sachen der Kirche nicht haben, dem dergleichen entspricht.

(V. 13)
Und Zimt und Rauchwerk und Salbe und Weihrauch,
dass sie keinen Gottesdienst hervorgehend aus geistig Gutem und Wahrem mehr haben, weil sie nichts inwendig im Gottesdienst haben, das Obigem entspricht;

und Wein und Öl und Semmelmehl und Weizen,
dass sie keinen Gottesdienst hervorgehend aus himmlischem Wahren und Guten mehr haben, weil sie nichts inwendig im Gottesdienst haben, das Obigem entspräche;

und Rindvieh und Schafe,
dass sie keinen Gottesdienst mehr haben hervorgehend aus dem äußeren oder natürlichen Guten und Wahren der Kirche, weil sie nichts inwendig im Gottesdienst haben, das Obigem entspräche;

und von Rossen und Wagen und Leibern; und Menschenseelen;
jenes alles gemäß dem Verständnis des Wortes und der Lehre daraus, und gemäß dem Guten und Wahren seines buchstäblichen Sinnes, was sie nicht haben, weil sie es verfälscht und geschändet haben.

(V. 14)
Und die Früchte des Verlangens deiner Seele sind von dir gewichen, und alles Fette und Glänzende ist von dir gewichen, und du wirst es nicht mehr finden, dass alle Seligkeiten und Wonnen des Himmels, auch die äußeren, wie sie von ihnen gewünscht werden, gänzlich entfliehen und nicht mehr erscheinen werden, weil keine himmlischen und geistigen Neigungen zu Gutem und Wahrem bei ihnen sind.

(V. 15)
Und die mit dergleichen gehandelt und reich geworden sind von ihr, werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual, weinend und trauernd,

den Zustand vor der Verdammnis und dann die Furcht und Wehklage
derer, die durch verschiedene Erlassungen und Verheißungen himmlischer Freuden sich Gewinn verschafft haben.

(V. 16)
Und sagen: Wehe, wehe, diese große Stadt, umkleidet mit Byssus und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold, kostbarem Stein und Perlen, denn in einer Stunde ist verwüstet worden so großer Reichtum,
tiefe Wehklage, dass ihre Herrlichkeiten und gewonnenen Güter so plötzlich und so ganz zerstört worden seien.

(V. 17)
Und jeder Steuermann, und jeder, der auf den Schiffen sich aufhält, und die Schiffsleute, und wie viele ihrer das Meer durchschiffen, standen von ferne
diejenigen, die Laien heißen, sowohl die, welche in höheren Würden stehen, als die, welche niedriger gestellt sind, bis zum Pöbel herab, die jener Religionsform zugetan sind und sie lieben und küssen oder von Herzen anerkennen und verehren;

(V. 18)
und schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Was glich doch dieser Stadt,
in entferntem Zustand ihre Trauer über die Verdammung dieser Religion, die sie für erhaben über jede Religion in der Welt hielten.

(V. 19)
Und warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe, jene große Stadt!,
ihren Schmerz und ihre Trauer inwendig und auswendig, welche sind ein Wehklagen, dass eine so vortreffliche Religionsform gänzlich zerstört und verdammt worden sei;

in der reich geworden sind alle, welche Schiffe im Meere hatten, von ihrer Köstlichkeit, denn in einer Stunde sind sie verwüstet worden,
wegen dessen, dass durch die heiligen Dinge dieser Religion alle, wie

viele ihrer davon kaufen wollten, begnadigt wurden und für weltliche und zeitliche Reichtümer himmlische und ewige Reichtümer empfingen.

(V. 20)
Frohlocke über sie, o Himmel! Ihr heiligen Apostel und Propheten, denn gerichtet hat Gott euer Gericht über sie,
dass sich nun von Herzen freuen sollen die Engel des Himmels und die Menschen der Kirche, weil entfernt und verworfen worden sind, die im Bösen und Falschen jener Religion sind.

(V. 21)
Und es hob ein starker Engel einen Stein auf, gleich einem großen Mühlstein, und warf ihn in das Meer und sprach: So mit Ungestüm soll fallen Babylon, die große Stadt, und nicht mehr gefunden werden,
dass durch einen starken Einfluss des Herrn aus dem Himmel jene Religion mit allen ihren geschändeten Wahrheiten des Wortes jählings werde in die Hölle geworfen werden und dass sie den Engeln nirgends mehr erscheinen werde.

(V. 22)
Und die Stimme der Harfenspieler und Sänger und der Flötenspieler und Trompetenbläser soll nicht mehr in dir gehört werden,
dass bei ihnen nicht sein werde irgendein Trieb zum geistig Wahren und Guten, noch ein Trieb zum himmlisch Guten und Wahren;

und kein Künstler irgendeiner Kunst soll mehr in dir gefunden werden,
dass die, welche in jener Religion durch die Lehre und durch ein ihr gemäßes Leben sind, nicht mehr irgendein Verständnis des geistig Wahren haben und daher auch nicht irgendein Denken des geistig Wahren, so viel von ihnen selbst (abhängt);
und die Stimme der Mühle soll nicht mehr gehört werden in dir,
dass bei denen, die in jener Religion durch deren Lehre und durch ein dieser gemäßes Leben sind, nicht sei irgendein Suchen, Erforschen und Bekräftigen des geistig Wahren, weil das angenommene und befestigte und somit eingepflanzte Falsche im Wege steht.

(V. 23)
Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr leuchten in dir,
dass die, welche in dieser Religion durch Lehre und ein dieser gemäßes Leben sind, keinerlei Erleuchtung vom Herrn und aus dieser kommendes Schauen des geistig Wahren haben;

und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehört werden,
dass bei denen, die in jener Religion durch die Lehre und ein dieser gemäßes Leben sind, keine Verbindung des Guten und Wahren sei, durch die eine Kirche entsteht;

weil deine Kaufleute die Großen der Erde waren,
dass die Höheren in ihrer kirchlichen Priesterherrschaft dergleichen seien, weil sie mittelst verschiedener, auch willkürlicher Rechte, die ihnen in den Statuten ihres Standes erteilt worden, Handel treiben und Erwerb machen;

weil durch deine Giftmischerei verführt wurden alle Völkerschaften,
ihre ruchlosen Künste und Schlauheiten, durch die sie aller Seelen von dem heiligen Dienst des Herrn abgebracht haben zu unheiligem Dienst lebendiger und toter Menschen und der Götzenbilder.

(V. 24)
Und in ihr wurde Blut der Propheten und der Heiligen gefunden und aller Getöteten auf Erden,
dass aus der Religion, die unter der Stadt Babylon verstanden wird, Schändung und Entheiligung alles Wahren des Wortes und daher der Kirche entsprungen sei und dass von ihr Falsches ausgegangen sei in die ganze Christenheit.

Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.
Und er sprach zu mir:
Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.

Offenbarung 19,9

Neunzehntes Kapitel [43]

1. Nach diesem hörte ich wie eine Stimme einer großen Schar im Himmel rufen: Alleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht dem Herrn, unserem Gott!

2. Weil wahr und gerecht sind Seine Gerichte, weil Er gerichtet hat die große Hure, welche die Erde verderbte mit ihrer Hurerei, und gerächt hat das Blut Seiner Knechte von ihrer Hand.

43 Ders., a.a.O., S. 301 ff.

3. Und zum zweiten Mal sprachen sie: Alleluja, und ihr Rauch steigt auf in die Zeitläufe der Zeitläufe.

4. Und es fielen nieder die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere, und beteten an Gott, Der auf dem Thron saß, und sprachen: Amen! Alleluja!

5. Und eine Stimme ging vom Thron aus, welche sprach: Lobet unseren Gott, alle Seine Knechte, und die Ihn fürchten, sowohl die Kleinen als die Großen.

6. Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme vieler Wasser und wie eine Stimme heftiger Donner, welche sprachen: Alleluja! Denn es regiert der Herr, Gott, der Allmächtige.

7. Lasset uns freuen und jauchzen und Ihm die Herrlichkeit geben, denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes, und Sein Weib hat sich bereitet.

8. Und es ward ihr gegeben, sich zu kleiden in reinen und glänzenden Byssus, denn der Byssus ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind; und er sprach: Dies sind wahre Worte Gottes!

10. Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten, und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; Gott bete an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

11. Und ich sah den Himmel offen, und siehe ein weißes Pferd, und Der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig und richtet und kämpft in Gerechtigkeit.

12. Und Seine Augen wie eine Feuerflamme und auf Seinem Haupt viele Diademe. Er trug einen Namen geschrieben, den niemand als Er selbst kennt.

13. Und war angetan mit einem in Blut getauchten Kleid, und Sein Name heißt: das Wort Gottes.

14. Und die Heere im Himmel folgten Ihm auf weißen Rossen, angetan mit weißem und reinem Byssus.

15. Und aus Seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass Er damit die Heiden schlage, und Er wird sie weiden mit eiserner Rute, und Er tritt die Kelter des Weines der Wut und des Zornes Gottes, des Allmächtigen.

16. Und Er trägt auf Seinem Gewand und an Seiner Hüfte den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.

17. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommt und versammelt euch zum Mahl des großen Gottes!

18. Damit ihr esset Fleisch der Könige und Fleisch der Obersten und Fleisch der Starken und Fleisch der Rosse und derer, die auf ihnen sitzen, und Fleisch aller Freien und Knechte und der Kleinen und Großen.

19. Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit Dem, Der auf dem Rosse saß, und mit Seinem Heer.

20. Und ergriffen ward das Tier und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, mit denen er verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und dessen Bild anbeteten; lebendig wurden diese zwei in den Feuerpfuhl geworfen, welcher mit Schwefel brennt.

21. Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert des auf dem Rosse Sitzenden, das aus Seinem Munde ging, und alle Vögel wurden gesättigt von ihrem Fleisch.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [44]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Nach diesem hörte ich wie eine Stimme einer großen Schar im Himmel rufen: Alleluja!,
die Danksagung, das Bekenntnis und die Lobpreisung des Herrn von Seiten der Engel der unteren Himmel wegen der Entfernung der Babylonier;

das Heil und die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht dem Herrn, unserem Gott!,
dass nun Errettung vom Herrn komme, weil nun Aufnahme des göttlich Wahren und des göttlich Guten da ist durch Seine göttliche Gewalt.

(V. 2)
Weil wahr und gerecht sind Seine Gerichte, weil Er gerichtet hat die große Hure, welche die Erde verderbte mit ihrer Hurerei,
weil nach Gerechtigkeit verdammt worden ist die unheilige babylonische Religion, die durch gräuliche Schändungen des Wortes die Kirche des Herrn zerstört hat;

und gerächt hat das Blut Seiner Knechte von ihrer Hand,
die Vergeltung wegen der Verletzungen und Gewalttätigkeiten, die

44 Ders., a.a.O., S. 303 – 308.

sie an den Seelen der Verehrer des Herrn verübte.

(V. 3)
Und zum zweiten Mal sprachen sie: Alleluja, ihr Rauch steigt auf in die Zeitläufe der Zeitläufe,
freudige Danksagung und Lobpreisung des Herrn, dass jene ruchlose Religion auf ewig verdammt worden sei.

(V. 4)
Und es fielen nieder die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere und beteten an Gott, Der auf dem Thron saß, und sprachen: Amen! Alleluja!,
die Anbetung des Herrn als Gott des Himmels und der Erde und als Richter des Weltalls von Seiten der Engel der oberen Himmel, und die Bekräftigung der von Seiten der Engel der unteren Himmel geschehenen Danksagung, Bekennung und Lobpreisung des Herrn.

(V. 5)
Und eine Stimme ging vom Thron aus, welche sprach: Lobet unseren Gott, alle Seine Knechte, und die Ihn fürchten,
einen Einfluss vom Herrn in den Himmel und infolgedessen die Einmütigkeit der Engel in dem, dass alle, die im Wahren des Glaubens und im Guten der Liebe sind, den Herrn als alleinigen Gott des Himmels verehren sollen;

sowohl die Kleinen als die Großen,
die in geringerem oder höherem Grade den Herrn verehren durch das Wahre des Glaubens und durch das Gute der Liebe.

(V. 6)
Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme vieler Wasser und wie eine Stimme heftiger Donner, welche sprachen: Alleluja! Denn es regiert der Herr, Gott, der Allmächtige,
die Freude der Engel des untersten Himmels, der Engel des mittleren Himmels und der Engel des obersten Himmels, dass der Herr allein regiere in der Kirche, die nun kommen soll.

(V. 7)
Lasset uns freuen und jauchzen und Ihm die Herrlichkeit geben, denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes,
die Freude der Seele und des Herzens und die darauffolgende Verherrlichung des Herrn, dass von nun an eine vollständige Ehe desselben mit der Kirche sich bilden werde;

und Sein Weib hat sich bereitet,
dass die, welche zu dieser Kirche, die das neue Jerusalem ist, gehören werden, gesammelt, eingeweiht und unterrichtet werden sollen.

(V. 8)
Und es ward ihr gegeben, sich zu kleiden in reinen und glänzenden Byssus,
dass sie in den echten und reinen Wahrheiten durch das Wort vom Herrn unterrichtet werden;

denn der Byssus ist die Gerechtigkeit der Heiligen,
dass die, welche von der Kirche des Herrn sind, durch die Wahrheiten aus dem Wort ins Gute des Lebens kommen.

(V. 9)
Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind,
dass ein Engel aus dem Himmel zu Johannes gesandt worden sei, und mit ihm von der neuen Kirche des Herrn gesprochen und gesagt habe, es werde auf Erden zu wissen gegeben, dass das ewige Leben denen zuteil werde, die, was zu dieser Kirche gehört, in sich aufnehmen;

und sprach: Dies sind wahre Worte Gottes!,
dass man dies glauben soll, weil es vom Herrn sei.

(V. 10)
Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten, und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; Gott bete an!,
dass die Engel des Himmels nicht angebetet noch angerufen werden

sollen, weil ihnen nichts Göttliches angehöre, sondern sie den Menschen beigesellt seien, wie Brüder den Brüdern, denen nämlich, die den Herrn verehren, und dass man sonach in Gemeinschaft mit ihnen allein den Herrn verehren solle;

denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung,
dass die Anerkennung des Herrn als Gott des Himmels und der Erde verbunden mit dem Leben nach Seinen Geboten im universellen Sinn das Ganze des Wortes und der Lehre aus ihm sei.

(V. 11)
Und ich sah den Himmel offen, und siehe ein weißes Pferd,
dass der geistige Sinn des Wortes vom Herrn geoffenbart und dadurch das tiefere Verständnis des Wortes aufgedeckt worden sei, das die Ankunft des Herrn ist;

und Der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig und richtet und kämpft in Gerechtigkeit,
den Herrn in Ansehung des Wortes, dass Er das göttlich Gute und das göttlich Wahre sei, durch welche beide Er das Gericht hält.

(V. 12)
Und Seine Augen wie eine Feuerflamme,
die göttliche Weisheit der göttlichen Liebe des Herrn;

und auf Seinem Haupt viele Diademe,
die göttlichen Wahrheiten des Wortes von Ihm;

Er trug einen Namen geschrieben, den niemand als Er selbst kennt,
dass, wie das Wort in seinem geistigen und himmlischen Sinn beschaffen ist, niemand sehe als der Herr und wem Er es offenbart.

(V. 13)
Und war angetan mit einem in Blut getauchten Kleid, und Sein Name heißt: das Wort Gottes,
das göttlich Wahre im letzten Sinn oder das Wort im Buchstaben, dem Gewalt angetan worden.

(V. 14)
Und die Heere in den Himmeln folgten Ihm auf weißen Rossen, angetan mit weißem und reinem Byssus,
die Engel im neuen christlichen Himmel, die, mit dem Herrn verbunden, in tieferem Verständnis des Wortes und somit in den reinen und echten Wahrheiten waren.

(V. 15)
Und aus Seinem Munde ging ein scharfes Schwert,
die Zerstreuung des Falschen durch die Lehre hieraus vom Herrn (bewirkt);

dass Er damit die Heiden schlage, und Er wird sie weiden mit eiserner Rute,
dass Er alle, die im toten Glauben sind, durch die Wahrheiten des buchstäblichen Sinnes des Wortes und durch Vernunftwahrheiten überzeugen werde;

und Er tritt die Kelter des Weins der Wut und des Zorns Gottes, des Allmächtigen,
dass der Herr allein ausgehalten habe alles Böse der Kirche und alle Gewalt, die dem Wort, mithin Ihm selbst angetan worden.

(V. 16)
Und Er trägt auf Seinem Gewand und an Seiner Hüfte den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren,
dass der Herr im Wort lehre, was Er ist, dass Er sei das göttlich Wahre der göttlichen Weisheit und das göttlich Gute der göttlichen Liebe, mithin, dass Er der Gott des Weltalls sei.

(V. 17)
Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit großer Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommt und versammelt euch zum Mahl des großen Gottes!,
den Herrn, Der aus göttlicher Liebe und daher aus göttlichem Eifer alle, die in geistiger Liebe zur Wahrheit stehen und an den Himmel

denken, ruft und zusammenberuft zur neuen Kirche und zur Verbindung mit Ihm, mithin zum ewigen Leben.

(V. 18)
Damit ihr esset Fleisch der Könige und Fleisch der Obersten und Fleisch der Starken und Fleisch der Rosse und derer, die auf ihnen sitzen, und Fleisch der Freien und Knechte und der Kleinen und Großen,
die Aneignung des Guten vom Herrn durch die Wahrheiten des Wortes und der Lehre aus ihm, in jedem Sinn, in jedem Grad und in jeder Art.

(V. 19)
Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit Dem, Der auf dem Rosse saß und mit Seinem Heer,
dass alle inwendig Bösen, die sich zum bloßen Glauben bekannt haben, mit ihren Führern und deren Klienten die göttlichen Wahrheiten des Herrn in Seinem Wort bekämpfen und diejenigen anfeinden werden, die zur neuen Kirche des Herrn gehören.

(V. 20)
Und ergriffen ward das Tier und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, mit denen er verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und dessen Bild anbeteten,
alle diejenigen, die sich zum bloßen Glauben bekannt hatten und inwendig böse waren, sowohl die Laien und den großen Haufen, als die Geistlichen und Gelehrten, die durch Vernünfteleien und Beteuerungen, dass der bloße Glaube das einzige Heilsmittel sei, andere sowohl zur Annahme dieses Glaubens, als zum Leben nach demselben bewogen haben;

lebendig wurden diese zwei in den Feuerpfuhl geworfen, welcher mit Schwefel brennt,
dass sie alle, wie sie waren, in die Hölle geworfen wurden, wo die Liebe zum Falschen ist und zugleich die Begierde nach Bösem.

(V. 21)
Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert des auf dem Rosse Sitzenden, das aus Seinem Munde ging,

dass von den verschiedenen Ketzereien unter den Protestanten alle, die nicht nach den Geboten des Herrn im Wort gelebt hatten, obgleich sie es nach dem Wort wussten, gerichtet werden und verloren gehen;

und alle Vögel wurden gesättigt von ihrem Fleisch,
dass die höllischen Genien von den Lüsten des Bösen derselben, die deren Eigenes sind, gleichsam genährt werden.

Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand.

Offenbarung 20,1

Zwanzigstes Kapitel [45]

1. Und ich sah einen Engel herabkommen vom Himmel, der hatte den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand.

2. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche Teufel und Satan ist, und band ihn tausend Jahre.

45 Ders., a.a.O., S. 361 f.

3. Und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr verführe die Völkerschaften, bis tausend Jahre vollendet würden, und nach diesem muss er eine kleine Zeit los werden.

4. Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und Gericht (zu halten) ward ihnen gegeben und die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen mit dem Beil getötet worden waren und die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild, noch angenommen hatten das Malzeichen an ihre Stirn und an ihre Hand und lebten und regierten mit Christus tausend Jahre.

5. Und die Übrigen von den Toten lebten nicht wieder auf, bis vollendet würden tausend Jahre: Dies ist die erste Auferstehung.

6. Selig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung; über diese hat der andere Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit Ihm regieren tausend Jahre.

7. Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, so wird der Satan aus seinem Kerker losgelassen werden.

8. Und wird ausgehen zu verführen die Völkerschaften, die in den vier Ecken der Erde sind, den Gog und Magog, sie zu versammeln zum Krieg, deren Zahl ist wie der Sand des Meeres.

9. Und sie erhoben sich über die Breite der Erde und umgaben das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt; und es fiel Feuer von Gott vom Himmel und verzehrte sie.

10. Und der Teufel, der sie verführte, ward in den Feuer- und Schwefelpfuhl geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet sind, und sie werden gequält werden Tag und Nacht in die Zeitläufe der Zeitläufe.

11. Und ich sah einen großen weißen Thron und Den, Der darauf saß, vor Dessen Angesicht floh die Erde und der Himmel, und eine Stätte wurde nicht für sie gefunden.

12. Und ich sah die Toten, Kleine und Große, stehend vor Gott, und Bücher wurden geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, das des Lebens, und es wurden gerichtet die Toten aus dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.

13. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, jeder nach seinen Werken.

14. Und der Tod und die Hölle wurden in den Feuerpfuhl geworfen: Dieses ist der andere Tod.

15. Und wenn jemand nicht gefunden ward geschrieben im Buch des Lebens, der ward in den Feuerpfuhl geworfen.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [46]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich sah einen Engel herabkommen vom Himmel, der hatte den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand,
eine göttliche Einwirkung des Herrn in das Untere, hervorgehend aus Seiner göttlichen Gewalt zu schließen und zu öffnen und zu binden und zu lösen.

(V. 2)
Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche Teufel und Satan ist,
dass zurückgehalten worden seien, die unter dem Drachen verstanden werden, welche die alte Schlange heißen, weil sie sinnlich und nicht geistig über die Dinge des Glaubens denken; und Teufel, weil sie im Bösen in Ansehung des Lebens sind; und Satan, weil sie im Falschen in Ansehung der Lehre sind;

und band ihn tausend Jahre,
dass die, welche hier unter dem Drachen verstanden werden, zurückgezogen und losgerissen worden seien von den Übrigen in der Geisterwelt, damit eine Weile oder eine Zeit lang keine Gemeinschaft mit ihnen bestehe.

(V. 3)
Und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr verführe die Völkerschaften,
dass der Herr die, welche im bloßen Glauben waren, gänzlich entfernt, und ihnen alle ihre Verbindung mit den Übrigen genommen habe, damit sie von ihrer Ketzerei nichts denjenigen beibringen möchten, die in den Himmel erhoben werden sollten;

bis tausend Jahre vollendet würden, und nach diesem muss er eine kleine Zeit los werden,
dass dies eine Zeit lang oder eine ziemliche Zeit dauern solle, bis vom Herrn in den Himmel erhoben sind, die im Wahren aus dem Guten

46 Ders., a.a.O., S. 363 – 367.

waren, worauf sodann die, welche unter dem Drachen verstanden werden, auf kurze Zeit losgelassen werden sollen und die Verbindung mit den Übrigen ihnen eröffnet werden soll.

(V. 4)
Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und Gericht (zu halten) ward ihnen gegeben,
dass die Wahrheiten des Wortes, nach denen alle gerichtet, werden aufgeschlossen und dass dann aus der unteren Erde erhoben worden seien, die vom Herrn verborgen gehalten worden waren, damit sie nicht vom Drachen und von dessen Tieren verführt würden;

und die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen mit dem Beil getötet worden,
die von denen, welche im Falschen aus eigener Einsicht sind, verworfen worden waren, weil sie den Herrn verehrt und nach den Wahrheiten Seines Wortes gelebt hatten;

und die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild, noch angenommen hatten das Malzeichen an ihre Stirn und an ihre Hand,
die nicht anerkannt noch angenommen hatten die Lehre vom bloßen Glauben;

und lebten und regierten mit Christus tausend Jahre,
die schon eine Zeit lang in der Verbindung mit dem Herrn und in Seinem Reich gewesen waren.

(V. 5)
Und die Übrigen von den Toten lebten nicht wieder auf, bis vollendet würden tausend Jahre,
dass außer denen, von denen die Rede war, keine anderen eher in den Himmel erhoben worden seien, als nachdem der Drache losgelassen war und sie dann ihren Eigenschaften nach geprüft und bewährt waren;

dies ist die erste Auferstehung,
dass das Seligwerden und das ewige Leben vornehmlich bestehen in der Verehrung des Herrn und im Leben nach Seinen Geboten im Wort, weil dadurch eine Verbindung mit dem Herrn und eine Gemeinschaft mit den Engeln des Himmels zustande kommt.

(V. 6)
Selig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung,
dass die Glückseligkeit des ewigen Lebens und Erleuchtung durch die Verbindung mit dem Herrn denen zuteil werde, die in den Himmel kommen;

über diese hat der andere Tod keine Gewalt,
dass keine Verdammnis sie treffe;

sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein,
weil sie vom Herrn im Guten der Liebe und hierdurch im Wahren der Weisheit gehalten werden;

und mit Ihm regieren tausend Jahre,
dass sie schon im Himmel sein werden, während die Übrigen, die noch nicht wieder aufgelebt, das ist, himmlisches Leben empfangen haben, noch in der Geisterwelt sind.

(V. 7)
Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, so wird der Satan aus seinem Kerker losgelassen werden,
dass, nachdem vom Herrn die, welche bisher in der unteren Erde verborgen gehalten und bewacht waren, in den Himmel erhoben worden und durch sie der neue christliche Himmel Zuwachs erhalten hatte, alle die, welche sich in den Glaubensirrtümern bestärkt hatten, losgelassen werden würden.
(V. 8)
Und wird ausgehen zu verführen die Völkerschaften, die in den vier Ecken der Erde sind, Gog und Magog, sie zu versammeln zum Krieg,
dass die, welche hier unter dem Drachen verstanden werden, alle diejenigen, die von der Erde her sich in der Geisterwelt befanden und hier in bloß äußerem natürlichen Dienst und in keinem inneren geistigen Gottesdienst gelebt hatten, auf ihre Seite zogen und sie aufregten wider die, welche den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten im Wort gelebt hatten;

deren Zahl ist wie der Sand des Meeres,
bezeichnet die Menge von solchen.

(V. 9)
Und sie erhoben sich über die Breite der Erde und umgaben das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt,
dass sie, von den Angehörigen des Drachen aufgeregt, alles Wahre der Kirche verachteten, und alles zur neuen Kirche Gehörige zu zerstören suchten, selbst ihre Lehre vom Herrn und vom Leben;

und es fiel Feuer von Gott vom Himmel und verzehrte sie,
dass sie durch Begierden höllischer Lust zugrunde gingen.

(V. 10)
Und der Teufel, der sie verführte, ward in den Feuer- und Schwefelpfuhl geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet sind, und sie werden gequält werden Tag und Nacht in die Zeitläufe der Zeitläufe,
dass die, welche im Bösen in Ansehung des Lebens und im Falschen in Ansehung der Lehre waren, in die Hölle geworfen worden seien.

(V. 11)
Und ich sah einen großen weißen Thron und Den, Der darauf saß, vor Dessen Angesicht die Erde und der Himmel floh, und eine Stätte wurde nicht für sie gefunden,
das allgemeine Gericht vom Herrn gehalten über alle früheren Himmel, in denen sich diejenigen befanden, die in bürgerlichem und sittlichem, aber in keinem geistigen Guten standen, die also sich im Äußeren als Christen stellten, im Inneren aber Teufel waren; welche Himmel zugleich mit ihrer Erde gänzlich aufgelöst wurden, so dass nichts mehr von ihnen zu sehen war.

(V. 12)
Und ich sah die Toten, Kleine und Große, stehend vor Gott,
dass alle, die auf Erden gestorben und nun unter denen waren, die sich in der Geisterwelt befanden, von welchem Stand und von welcher Beschaffenheit sie auch waren, vom Herrn zum Gericht versammelt worden seien;

und Bücher wurden geöffnet, und ein anderes Buch ward geöffnet, das des Lebens,
dass das Inwendige des Geistes dieser aller aufgeschlossen wurde, und man mittelst eines Einflusses von Licht und Wärme aus dem Himmel sah und wahrnahm, wie sie beschaffen waren in Ansehung

der Gefühle, die der Liebe oder dem Willen, und somit auch in Ansehung der Gedanken, die dem Glauben oder dem Verstand angehören, sowohl die Bösen als die Guten;

und es wurden gerichtet die Toten aus dem, was geschrieben stand in den Büchern, nach ihren Werken,
dass alle gerichtet wurden nach ihrem inneren Leben im Äußeren.

(V. 13)
Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren,
die äußerlichen und natürlichen Menschen der Kirche, zusammenberufen zum Gericht;

und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die in ihnen waren,
die im Herzen gottlosen Menschen der Kirche, die an sich Teufel und Satane waren, zusammenberufen zum Gericht;

und sie wurden gerichtet, jeder nach seinen Werken,
bedeutet, hier dasselbe, was oben.

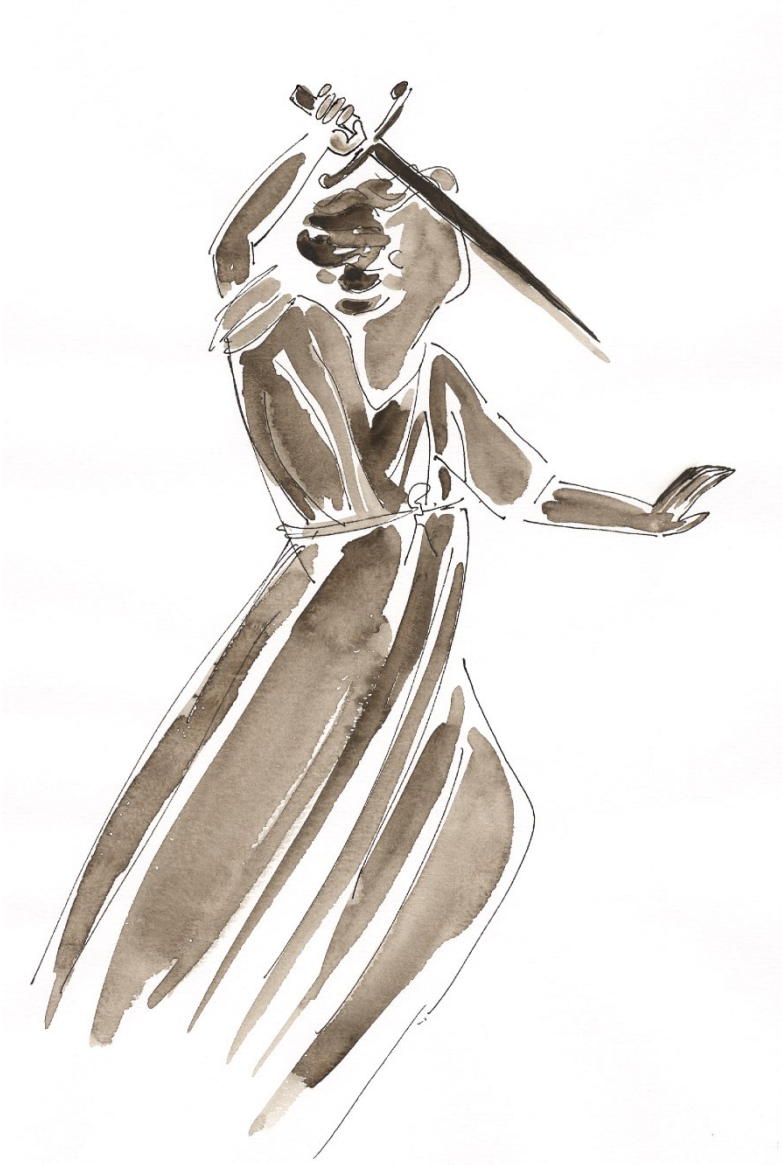
(V. 14)
Und der Tod und die Hölle wurden in den Feuerpfuhl geworfen,
dass die im Herzen Gottlosen, die an sich Teufel und Satane waren, im Äußeren aber doch als Menschen der Kirche erschienen, hinab in die Hölle unter diejenigen verstoßen worden seien, die in der Liebe zum Bösen und dadurch in der Liebe zu dem mit dem Bösen übereinstimmenden Falschen waren;

dies ist der andere Tod,
dass diesen die eigentliche Verdammnis zufalle.

(V. 15)
Und wenn jemand nicht gefunden ward geschrieben im Buch des Lebens, der ward in den Feuerpfuhl geworfen,
dass die nicht gelebt hatten nach den Geboten des Herrn im Wort und nicht geglaubt hatten an den Herrn, verdammt worden seien.

Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

Offenbarung 21,8



Einundzwanzigstes Kapitel [47]

1. Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer war nicht mehr.

2. Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herabsteigend von Gott aus dem Himmel, zubereitet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist.

3. Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe! Die Hütte Gottes bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Seine Völker sein, und Er wird bei ihnen sein ihr Gott.

4. Und Gott wird abwischen jede Träne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Trauer, noch Klaggeschrei, noch Arbeit (Mühseligkeit) wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.

5. Und es sprach der auf dem Throne Sitzende: Siehe, Ich mache alles neu; und Er sprach zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind wahr und zuverlässig.

6. Und Er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende; Ich werde dem Dürstenden geben vom Quell des Wassers des Lebens umsonst.

7. Wer überwindet, soll alles ererben, und Ich will ihm Gott sein, und er soll Mir Sohn sein.

8. Den Furchtsamen aber und den Treulosen und den Gräuelhaften und Mördern und den Hurern und Zauberern und den Götzendienern und allen Lügnern soll sein ihr Teil in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches ist der andere Tod.

9. Und es kam zu mir einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen hatten voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Braut, des Lammes Weib, zeigen.

10. Und er entrückte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herabsteigend aus dem Himmel von Gott.

11. Sie hatte die Herrlichkeit Gottes; und ihr Licht glich dem kostbarsten Stein, wie dem Stein Jaspis, der wie Kristall glänzt.

12. Sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und über den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, welche sind die der zwölf Stämme der Söhne Israels.

13. Von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore.

14. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Gründe und auf ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

---

47 Ders., a.a.O., S. 415 ff.

15. Und der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um zu messen die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer.

16. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß wie ihre Breite; und er maß die Stadt mit dem Rohr zu zwölftausend Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben waren gleich.

17. Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, das Maß eines Menschen, das ist eines Engels.

18. Und der Bau ihrer Mauer war von Jaspis und die Stadt von reinem Gold wie reines Glas.

19. Und die Gründe der Mauer der Stadt mit jedem kostbaren Stein geziert; der erste Grund ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalcedon, der vierte ein Smaragd.

20. Der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, die siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst.

21. Und die zwölf Tore, zwölf Perlen; jedes der Tore war aus einer Perle, und die Gasse der Stadt reines Gold wie durchsichtiges Glas.

22. Und einen Tempel sah ich nicht in ihr, denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm.

23. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, dass sie in ihr leuchten, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Leuchte (ist) das Lamm.

24. Und die Völkerschaften, welche selig werden, werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit und ihre Ehre in sie bringen.

25. Und ihre Tore werden nicht geschlossen werden des Tags, denn Nacht wird nicht da sein; und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Völkerschaften in sie bringen.

26. Und es wird nicht eingehen in sie irgend etwas Unreines, und das da Gräuel tut und Lüge; nur die, welche geschrieben stehen im Lebensbuch des Lammes.

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [48]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde,
dass vom Herrn ein neuer Himmel aus den Christen gebildet worden sei, der heutzutage der christliche Himmel heißt, in dem die sind, die den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten im Wort gelebt hatten, und die infolgedessen in der Nächstenliebe und im Glauben stehen; in welchem Himmel auch alle Kinder der Christen sind;

denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen,
diejenigen Himmel, die nicht vom Herrn, sondern von denen, die aus der Christenheit in die geistige Welt gekommen, selbst gemacht worden waren, welche alle am Tage des Jüngsten Gerichtes zerstört wurden;

und das Meer war nicht mehr,
dass das Äußere des Himmels, der von der ersten Gründung der Kirche an aus den Christen gebildet worden, in gleicher Weise zerstört worden sei, nachdem diejenigen, die im Lebensbuch des Herrn geschrieben standen, herausgenommen und gerettet waren.

(V. 2)
Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herabsteigend von Gott aus dem Himmel,
die am Ende der vorigen vom Herrn zu gründende neue Kirche, die in Gemeinschaft mit dem neuen Himmel in den göttlichen Wahrheiten der Lehre und dem Leben nach sein wird;

zubereitet wie eine Braut die für ihren Mann geschmückt ist,
jene Kirche durch das Wort verbunden mit dem Herrn.

48 Ders., a.a.O., S. 417 – 424.

(V. 3)
Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe! Die Hütte Gottes bei den Menschen!,
den Herrn aus der Liebe redend und verkündigend, dass Er Selbst nun in Seinem Göttlich-Menschlichen bei den Menschen gegenwärtig sein werde;

und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Seine Völker sein, und Er wird bei ihnen sein ihr Gott,
die Verbindung mit dem Herrn, die von der Art ist, dass sie in Ihm sind und Er in ihnen.

(V. 4)
Und Gott wird abwischen jede Träne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Trauer noch Klaggeschrei, noch Arbeit wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen,
dass der Herr von ihnen wegnehmen werde jeden Schmerz der Seele, jede Furcht vor der Verdammnis, vor dem Bösen und Falschen aus der Hölle und vor den Versuchungen von daher, und sie werden derselben nicht mehr gedenken, weil der Drache, der sie verursacht hatte, hinausgeworfen ist.

(V. 5)
Und es sprach der auf dem Throne Sitzende: Siehe, Ich mache alles neu; und Er sprach zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind wahr und zuverlässig,
den Herrn überzeugend alle vom neuen Himmel und von der neuen Kirche nach vollbrachtem Letzten Gericht.

(V. 6)
Und Er sprach zu mir: Es ist geschehen!,
dass es göttliche Wahrheit sei;

Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende,
dass der Herr sei der Gott des Himmels und der Erde, und dass von Ihm alles in den Himmeln und auf Erden gemacht sei und durch Seine göttliche Vorsehung regiert werde, und derselben gemäß (alles) geschehe;

Ich werde dem Dürstenden geben vom Quell des Wassers des Lebens umsonst, dass der Herr denen, die sich nach dem Wahren sehnen um irgendeines geistigen Endzwecks willen, aus Sich durch das Wort alles geben werde, was zu jenem Endzweck führt.

(V. 7)
Wer überwindet, soll alles ererben, und Ich will ihm Gott sein, und Er soll Mir Sohn sein,
dass die, welche das Böse bei sich, das ist, den Teufel überwinden, und nicht unterliegen, wenn sie von den Angehörigen Babylons und des Drachen versucht werden, in den Himmel kommen und dort leben werden im Herrn und der Herr in ihnen.

(V. 8)
Den Furchtsamen aber und den Treulosen und Gräuelhaften,
diejenigen, die in keinem Glauben stehen und in keiner Nächstenliebe und infolgedessen in allen Arten des Bösen sind;

und den Mördern und den Hurern und den Zauberern und den Götzendienern und allen Lügnern,
alle die, welche die Zehn Gebote zu nichts machen und kein in ihnen genanntes Böses als Sünde fliehen und daher in diesem leben;

soll sein ihr Teil in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt,
für sie die Hölle, in der die Neigungen zum Falschen und die Begierden des Bösen sind;

welches ist der andere Tod,
die Verdammnis.

(V. 9)
Und es kam zu mir einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen hatten voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Braut, des Lammes Weib, zeigen,
einen Einfluss und eine Bekanntmachung von Seiten des Herrn aus dem Innersten des Himmels betreffend die neue Kirche, die durch das Wort mit dem Herrn verbunden sein wird.

(V. 10)
Und er entrückte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herabsteigend aus dem Himmel von Gott,
dass Johannes in den dritten Himmel entrückt und hier sein Gesicht ihm geöffnet und vor diesem die neue Kirche des Herrn ihrer Lehre nach unter dem Bilde einer Stadt dargestellt worden sei.

(V. 11)
Sie hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht glich dem kostbarsten Stein, wie dem Stein Jaspis, der wie Kristall glänzt,
dass in jener Kirche das Wort verstanden werden wird, weil es durchsichtig ist von seinem geistigen Sinn.

(V. 12)
Sie hatte eine große und hohe Mauer,
das Wort im Sinne des Buchstabens, aus dem die Lehre der neuen Kirche geschöpft ist;

und hatte zwölf Tore,
dass hier alle Erkenntnisse des Wahren und Guten seien, durch die der Mensch in die Kirche eingeführt wird;

und über den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, welche sind die der zwölf Stämme der Söhne Israels,
das göttliche Wahre und Gute des Himmels, welches auch das göttliche Wahre und Gute der Kirche ist, in jenen Erkenntnissen, und Wachen, die verhüten sollen, dass eingehe, der nicht in ihnen ist aus dem Herrn.

(V. 13)
Von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore,
dass die Erkenntnisse des Wahren und Guten, in denen geistiges Leben ist aus dem Himmel vom Herrn, und durch die eine Einführung in die neue Kirche geschieht, für die seien, die mehr oder weniger in

der Liebe oder Neigung zum Guten sind, und für die, welche mehr oder weniger in der Weisheit oder Neigung zum Wahren sind.
(V. 14)
Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Gründe,
dass das Wort im Sinne des Buchstabens alles enthalte, was zur Lehre der neuen Kirche gehört;

und auf ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lammes,
alles, was zur Religionslehre aus dem Wort betreffend den Herrn und das Leben nach Seinen Geboten gehört.

(V. 15)
Und der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um zu messen die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer,
dass denen, die im Guten der Liebe sind, vom Herrn die Fähigkeit gegeben werde, einzusehen und zu wissen, wie die neue Kirche des Herrn beschaffen ist in Rücksicht ihrer Lehre und ihrer einführenden Wahrheiten und in Rücksicht des Wortes als der Quelle.

(V. 16)
Und die Stadt liegt viereckig,
die Gerechtigkeit in ihr;

ihre Länge ist so groß wie ihre Breite,
dass das Gute und Wahre in dieser Kirche eins ausmachen, wie das Wesen und die Form;

und er maß die Stadt mit dem Rohr zu zwölftausend Stadien, die Länge und die Breite und die Höhe derselben waren gleich,
dass gezeigt worden sei, welche Beschaffenheit diese Kirche durch ihre Lehre habe, dass in dieser alles aus dem Guten der Liebe stamme.

(V. 17)
Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen,
dass gezeigt worden sei, welche Beschaffenheit das Wort in dieser Kirche habe, dass aus ihm all ihr Wahres und Gutes stamme;

das Maß eines Menschen, das ist eines Engels,
die Beschaffenheit dieser Kirche, dass sie eins ausmache mit dem Himmel.
(V. 18)
Und der Bau ihrer Mauer war von Jaspis,
dass alles göttlich Wahre im buchstäblichen Sinn bei den Menschen dieser Kirche durchsichtig sei vom göttlich Wahren im geistigen Sinn;

und die Stadt von reinem Gold wie reines Glas,
dass daher alles, was zu jener Kirche gehört, Gutes der Liebe sei, das zugleich mit dem Licht aus dem Himmel vom Herrn einfließt.

(V. 19)
Und die Gründe der Mauer der Stadt mit jedem kostbaren Stein geziert,
dass alles, was zur Lehre des neuen Jerusalem gehört und aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes genommen ist, bei denen, die in ihm sind, im Licht erscheinen werden je nach der Aufnahme;

Der erste Grund ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalcedon, der vierte ein Smaragd, [49]

(V. 20)
der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst,
alles, was zu jener Lehre aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes

---

49 Hier wird durch jeden Stein eine gewisse Wahrheit im besonderen bezeichnet, die auf diese Weise durchleuchtet; im Allgemeinen sind es zwei Farben, die in den Edelsteinen durchleuchten, die rote Farbe und die weißglänzende Farbe; die übrigen Farben, wie: grün, gelb, himmelblau und mehrere andere sind aus jenen zusammengesetzt mittelst des Schwarzen; durch die rote Farbe wird Gutes der Liebe bezeichnet und durch die weißglänzende Farbe wird Wahres der Weisheit bezeichnet. Die rote Farbe bezeichnet das Gute der Liebe, weil sie ihren Ursprung vom Feuer der Sonne hat, und das Feuer der Sonne der geistigen Welt seinem Wesen nach die göttliche Liebe des Herrn ist, mithin das Gute der Liebe. Die weißglänzende Farbe hingegen bezeichnet das Wahre der Weisheit, weil sie ihren Ursprung vom Licht hat, das vom Feuer jener Sonne ausgeht, und dies ausgehende Licht seinem Wesen nach die göttliche Weisheit, mithin das Wahre der Weisheit ist; das Schwarze hat seinen Ursprung vom Schatten jener beiden, und dieser ist Unwissenheit.
Swedenborg, Enthüllte Offenbarung Bd.2, 915

gehört in seiner Ordnung bei denen, die sich unmittelbar an den Herrn wenden und nach den Zehn Geboten leben, indem sie das Böse als Sünde fliehen; denn diese und keine anderen sind in der Lehre der Liebe zu Gott und der Liebe zum Nächsten, welche beide die Grundlagen der Religion sind.

(V. 21)
Und die zwölf Tore zwölf Perlen, und jedes der Tore war aus einer Perle,
dass die Anerkennung und Erkenntnis des Herrn alle Erkenntnisse des Wahren und Guten, die aus dem Wort sind, in eines verbinde und in die Kirche einführe;

und die Gasse der Stadt reines Gold wie durchsichtiges Glas,
dass alles Wahre jener Kirche und deren Lehre eine Gestaltung sei des Guten der Liebe, das zugleich mit dem Licht aus dem Himmel vom Herrn einfließt.

(V. 22)
Und einen Tempel sah ich nicht in ihr, denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm,
dass in dieser Kirche kein Äußeres getrennt sein werde vom Inneren, weil der Herr Selbst in Seinem Göttlich-Menschlichen, von Dem alles zur Kirche Gehörige sein Dasein hat, allein angegangen, verehrt und angebetet wird.

(V. 23)
Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, dass sie in ihr leuchten, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Leuchte (ist) das Lamm,
dass die Menschen jener Kirche nicht sein werden in der Liebe zu sich und in der eigenen Einsicht und somit in bloß natürlichem Licht, sondern aus dem göttlich Wahren des Wortes aus dem alleinigen Herrn in geistigem Licht.

(V. 24)
Und die Völkerschaften, welche selig werden, werden in ihrem Licht wandeln, dass alle, die im Guten des Lebens sind und an den Herrn glauben, dort leben werden nach den göttlichen Wahrheiten und sie inwendig in sich sehen, wie das Auge die Objekte sieht;

und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit und ihre Ehre in sie bringen, dass alle, die in den Wahrheiten der Weisheit sind aus dem geistig Guten, dort den Herrn bekennen und Ihm alles Wahre und alles Gute, das bei ihnen ist, zuschreiben werden.

(V. 25)
Und ihre Tore werden nicht geschlossen werden des Tages, denn Nacht wird nicht da sein,
dass in das neue Jerusalem immerfort aufgenommen werden die im Wahren aus dem Guten der Liebe vom Herrn sind, weil hier kein Glaubensirrtum ist;

und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Völkerschaften in sie bringen, dass die, welche in sie eingehen, das Bekenntnis, die Anerkennung und den Glauben mit sich bringen, dass der Herr der Gott des Himmels und der Erde sei und dass alles Wahre der Kirche und alles Gute der Religion von Ihm sei.

(V. 26)
Und es wird nicht eingehen in sie irgend etwas Unreines und das da Gräuel tut und Lüge,
dass niemand in die neue Kirche des Herrn aufgenommen werde, der das Gute des Wortes schändet und dessen Wahres verfälscht, und der Böses aus Bestärkung tut und so auch Falsches;

nur die, welche geschrieben stehen im Lebensbuch des Lammes,
dass keine anderen in die neue Kirche, die das neue Jerusalem ist, aufgenommen werden, als die an den Herrn glauben und nach Seinen Geboten im Wort leben.

Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die Zeit ist nahe!
Offenbarung 22,10

Zweiundzwanzigstes Kapitel [50]

1. Und er zeigte mir einen lauteren Strom von Lebenswasser, glänzend wie Kristall, ausgehend vom Thron Gottes und des Lammes.

50 Ders., a.a.O., S. 491 f.

2. Inmitten ihrer Gasse und des Stromes hier und dort ein Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt, jeden Monat seine Frucht bringend, und die Blätter des Baumes zur Arznei der Heiden.

3. Und nichts Verwünschtes wird dort sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und Seine Knechte werden Ihm dienen.

4. Und werden Sein Antlitz sehen, und Sein Name wird an ihren Stirnen (sein).

5. Und Nacht wird nicht da sein, und sie bedürfen keiner Leuchte, noch des Lichtes der Sonne, denn der Herr, Gott wird sie erleuchten; und sie werden regieren in die Zeitläufe der Zeitläufe.

6. Und er sprach zu mir: Diese Worte sind zuverlässig und wahr. Und der Herr, der Gott der heiligen Propheten, hat Seinen Engel gesandt, Seinen Knechten zu zeigen, was schnell geschehen muss.

7. Siehe, Ich komme schnell, selig wer die Worte der Weissagung dieses Buches hält.

8. Und ich, Johannes, sah und hörte dieses und als ich es gehört und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir dieses zeigte.

9. Und er sprach zu mir: Tue es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten, und derer, so die Worte dieses Buches halten; Gott bete an!

10. Und er sprach zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches, denn die Zeit ist nahe.

11. Der Ungerechte werde noch mehr ungerecht, und der Schmutzige werde noch schmutziger, und der Gerechte werde noch gerechter, und der Heilige werde noch heiliger.

12. Und siehe, Ich komme schnell und Mein Lohn mit Mir, jedem vergeltend, wie sein Werk sein wird.

13. Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

14. Selig, die Seine Gebote halten, damit ihre Macht sei im Baume des Lebens und sie durch die Tore eingehen in die Stadt.

15. Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der Lüge liebt und tut.

16. Ich, Jesus, habe Meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen in den Gemeinden; Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern.

17. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Und wer will, der nehme Wasser des Lebens umsonst.

18. Denn ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen über ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben sind.

19. Und wenn jemand hinwegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Baum des Lebens und von der heiligen Stadt und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht.

20. Es spricht, Der dieses zeugt: Ja, Ich komme schnell Amen! Ja, komm Herr Jesu!

21. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen, Amen!

Geistiger Sinn der einzelnen Verse im Überblick [51]

Der Inhalt bedeutet ...

(V. 1)
Und er zeigte mir einen lauteren Strom von Lebenswasser, glänzend wie Kristall, ausgehend vom Thron Gottes und des Lammes,
die Apokalypse nun ihrem geistigen Sinn nach aufgeschlossen und ausgelegt, worin göttliche Wahrheiten in Menge vom Herrn geoffenbart worden für die, welche in Seiner neuen Kirche, das ist, dem neuen Jerusalem, sein werden.

(V. 2)
Inmitten der Gasse und des Stromes hier und dort ein Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt,
dass im Innersten der Wahrheiten der Lehre und somit des Lebens in der neuen Kirche der Herr sei in Seiner göttlichen Liebe, und von Ihm alles Gute, das der Mensch dort scheinbar wie aus sich tut, herfließe;
jeden Monat seine Frucht bringend,
dass der Herr das Gute bei den Menschen gemäß dem jedesmaligen Zustand des Wahren bei ihm hervorbringe;

und die Blätter des Baumes zur Arznei der Heiden,

51 Ders., a.a.O., S. 493 – 498.

die daraus hervorgehenden Vernunftwahrheiten, durch welche die, so im Bösen und dadurch auch im Falschen sind, dazu gebracht werden, gesund zu denken und ehrbar zu leben.

(V. 3)
Und nichts Verwünschtes wird dort sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und Seine Knechte werden Ihm dienen,
dass in der Kirche, d. i. dem neuen Jerusalem kein vom Herrn Getrennter sein werde, weil der Herr Selbst in ihr regieren wird, und diejenigen, die in den Wahrheiten durch das Wort vom Ihm sind und Seine Gebote halten, mit Ihm sein werden, weil sie (mit Ihm) verbunden sind.

(V. 4)
Und werden Sein Angesicht sehen, und Sein Name wird an ihren Stirnen (sein),
dass sie sich zum Herrn wenden werden und der Herr Sich zu ihnen, weil sie durch Liebe verbunden sind.

(V. 5)
Und Nacht wird nicht da sein, und sie bedürfen keiner Leuchte, noch des Lichtes der Sonne, denn der Herr erleuchtet sie,
dass im neuen Jerusalem kein Glaubensirrtum sein werde, und dass die Menschen daselbst in den Erkenntnissen Gottes nicht sein werden durch das natürliche Licht aus der eigenen Einsicht und aus der Herrlichkeit, die aus dem Dünkel entspringt, sondern sie werden sein in geistigem Licht aus dem Wort durch den Herrn allein;

und sie werden regieren in die Zeitläufe der Zeitläufe,
dass sie im Reich des Herrn sein werden und in der Verbindung mit Ihm in Ewigkeit.

(V. 6)
Und er sprach zu mir: Diese Worte sind zuverlässig und wahr,
dass sie dies als etwas Zuverlässiges wissen sollen, weil der Herr Selbst es bezeugt hat;

und der Herr, der Gott der heiligen Propheten, hat Seinen Engel gesandt, Seinen Knechten zu zeigen, was schnell geschehen muss,
dass der Herr, aus Dem das Wort beider Testamente ist, denen, die in den Wahrheiten aus Ihm sind, jene Dinge geoffenbart habe, die gewiss geschehen werden.

(V. 7)
Siehe, Ich komme schnell, selig, wer die Worte dieser Weissagung hält,
dass der Herr gewiss kommen und das ewige Leben denen geben werde, welche bewahren und tun die Wahrheiten oder Gebote der Lehre dieses nun vom Herrn aufgeschlossenen Buches.

(V. 8)
Und ich, Johannes, sah und hörte dieses und als ich es gehört und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir dieses zeigte,
dass Johannes meinte, der Engel, der vom Herrn zu ihm gesandt ward, damit er im Zustand des Geistes gehalten würde, sei Gott, der solches geoffenbart, während doch dem nicht so war, da der Engel bloß zeigte, was Gott bekanntgemacht.

(V. 9)
Und er sprach zu mir: Tue es nicht, denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten und derer, so die Worte dieses Buches halten; Gott bete an!,
dass die Engel des Himmels nicht angebetet noch angerufen werden sollen, weil sie nichts Göttliches haben, sondern dass sie den Menschen beigesellt seien wie Brüder den Brüdern, denen nämlich, die in der Lehre des neuen Jerusalem sind und Seine Gebote halten, und dass sie in Gemeinschaft mit jenen den Herrn allein anbeten sollen.

(V. 10)
Und er sprach zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches, denn die Zeit ist nahe,
dass die Apokalypse nicht verschlossen sein, sondern aufgeschlossen werden solle und dass dies notwendig sei am Ende der Kirche, damit einige selig werden.

(V. 11)
Der Ungerechte werde noch mehr ungerecht, und der Schmutzige werde noch schmutziger, und der Gerechte werde noch gerechter, und der Heilige werde noch heiliger,
den Zustand aller im Besonderen nach dem Tod und vor ihrem Gericht und im Allgemeinen vor dem Letzten Gericht, dass denen, die im Bösen sind, das Gute genommen werde, und denen, die im Falschen sind, das Wahre genommen werde, und umgekehrt, dass denen, die im Guten sind, das Böse genommen werde, und denen, die im Wahren sind, das Falsche genommen werde.

(V. 12)
Und siehe, Ich komme schnell und Mein Lohn mit Mir, jedem vergeltend wie sein Werk sein wird,
dass der Herr gewiss kommen werde und dass Er Selbst der Himmel und die Seligkeit des ewigen Lebens sei für jeden gemäß dem Glauben an Ihn und gemäß dem Leben nach Seinen Geboten.

(V. 13)
Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte,
weil der Herr der Gott des Himmels und der Erde ist und von Ihm alles in den Himmeln und auf Erden gemacht ist und durch Seine göttliche Vorsehung regiert wird und derselben gemäß geschieht.

(V. 14)
Selig, die Seine Gebote halten, damit ihre Macht sei im Baume des Lebens, und sie durch die Tore eingehen in die Stadt,
dass ewige Seligkeit denen zuteil werde, die nach den Geboten des Herrn leben, und zwar zu dem Ende, damit sie seien im Herrn und der Herr in ihnen durch die Liebe und in Seiner neuen Kirche durch die Ihn betreffenden Erkenntnisse.

(V. 15)
Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und Hurer und die Mörder

und Götzendiener und jeder, der Lüge liebt und tut,
dass in das neue Jerusalem keiner aufgenommen werde, der sich nichts aus den Zehn Geboten macht und kein in ihnen genanntes Böses als Sünde flieht und daher in demselben lebt.

(V. 16)
Ich, Jesus, habe gesandt Meinen Engel, euch dies zu bezeugen in den Gemeinden,
das Zeugnis vom Herrn vor der ganzen christlichen Welt, dass es wahr sei, dass der Herr allein das bekanntgemacht habe, was in diesem Buch beschrieben ist, sowie das, was nun aufgeschlossen ist;

Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern,
dass es der Herr Selbst sei, Der in der Welt geboren wurde und damals das Licht war und Welcher kommen wird mit neuem Licht, das vor Seiner neuen Kirche, die das heilige Jerusalem ist, aufgehen wird.

(V. 17)
Und der Geist und die Braut sprechen: Komm!,
dass der Himmel und die Kirche sich nach der Ankunft des Herrn sehnen;

und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme, und wer will, der nehme Wasser des Lebens umsonst,
dass, wer etwas weiß von der Ankunft des Herrn und von dem neuen Himmel und von der neuen Kirche, also vom Reich des Herrn, beten solle, dass es komme und dass, wer ein Verlangen nach Wahrheit hat, beten solle, dass der Herr mit dem Licht komme und wer das Wahre liebt, es dann vom Herrn empfangen werde, ohne sich darum mühen zu dürfen.

(V. 18)
Denn ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: wenn jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen über ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben sind,
dass die, welche die Wahrheiten der Lehre dieses nun vom Herrn

aufgeschlossenen Buches lesen und wissen und gleichwohl einen anderen Gott als den Herrn anerkennen und einen anderen Glauben, als den an Ihn, indem sie etwas hinzusetzen, was diese beiden Wahrheiten zerstört, notwendig zugrunde gehen müssen durch das Falsche und Böse, das durch die in diesem Buch beschriebenen Plagen bezeichnet wird.

(V. 19)
Und wenn jemand hinwegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Baum des Lebens und von der heiligen Stadt, und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht,
dass die, welche die Wahrheiten der Lehre dieses nun vom Herrn aufgeschlossenen Buches lesen und wissen, und gleichwohl einen anderen Gott als den Herrn anerkennen und einen anderen Glauben, als den an Ihn, indem sie etwas wegnehmen, wodurch sie jene beiden zerstören, nichts aus dem Wort schöpfen und sich aneignen können, noch aufgenommen werden können in das neue Jerusalem, noch teilhaben können mit denen, die im Reich des Herrn sind.

(V. 20)
Es spricht, Der dieses zeugt: Ja, Ich komme schnell! Ja, komm, Herr Jesus!,
den Herrn, Der die Apokalypse geoffenbart und nun sie aufgeschlossen hat, bezeugend das Evangelium, dass Er in Seinem Göttlich-Menschlichen, das Er in der Welt angenommen und verherrlicht hat, komme, als Bräutigam und Mann und dass die Kirche nach Ihm verlangen solle, als Braut und Weib.

Hinweis zu weiteren Büchern

Im Rahmen der Offenbarung des Johannes hat Saskia Keune ein eigenes Buch über die „Heilige Stadt“ (Das „Neue Jerusalem“ oder die neue Kirche), also nur über die zwei letzten Kapitel der Apokalypse nach Swedenborgs Deutung zusammengestellt und mit eigenen Bildern illustriert.
Diese Kirche ist das Endziel eines langen Prozesses, der schon mit der biblischen Schöpfungsgeschichte beginnt. Die Geschehnisse der sieben Schöpfungstage sind ebenso in einer Bildersprache verschlüsselt wie die apokalyptischen Texte und zeigen das Ringen Gottes um die Menschheit.
Ein Teil der Genesis wurde nach der Deutung Swedenborgs in drei Bänden ebenfalls von Saskia Keune mit eigenen Illustrationen veröffentlicht. Insgesamt liegen damit fünf Bände vor, die einen ersten Eindruck in die umfangreichen Entsprechungswerke Swedenborgs erlauben.

- **„Die Genesis“** (drei Bände)

Die Schöpfungsgeschichte in Entsprechungsbildern
Saskia Keune

1. Band **„Von der Wiedergeburt des Menschen“**
2. Band „**Die zweite Schöpfungsgeschichte“**
3. Band **„Von Kain und Habel (Abel) und dem Turmbau zu Babel“**

- **„Die Offenbarung des Johannes“**

- **„Die Heilige Stadt, das Neue Jerusalem“**

Der erste Band dieser Serie über die biblische Schöpfungsgeschichte **erschien im Sommer 2007 im Buchhandel zu einem Preis von 13.90 €** (Frieling Verlag Berlin A5 Format, Farbe). Das Buch kann über **jede Buchhandlung** bestellt werden und ist zusätzlich über uns nur **im A4-Format** für 23.- € + Porto erhältlich.
Der zweite und dritte Band der Serie **„Die zweite Schöpfungsgeschichte“** und **„Von Kain und Habel (Abel) und dem Turmbau zu Babel“** jeweils in Farbe) ist **nur über unsere Eigenproduktion erhältlich,** entweder im A 5 Format zu 18.00 € oder A 4 zu 23.- €.
Der dritte Band befasst sich mit dem biblischen Geschehen nach der Vertreibung aus dem Paradies bis zur Sintflut.
Saskia Keune hat zu ihren verschiedenen Büchern auch Vorträge gehalten, die als Kassetten bestellt werden können.

Tonband-Kassetten von Saskia Keune

Serie
Die erste Schöpfungsgeschichte
856 Die Genesis I Der 1. und 2. Tag (Bilderbeilage)
857 Die Genesis I Der 3. und 4. Tag (Bilderbeilage)
858 Die Genesis I Der 5.- 7. Tag (Bilderbeilage)

Die zweite Schöpfungsgeschichte
863 Die Genesis II Teil 1 (Bilderbeilage)
864 Die Genesis II Teil 2 (Bilderbeilage)
868 Die Genesis II Teil 3 (Bilderbeilage)
876 Die Genesis II Teil 4 (Bilderbeilage)

892 Genesis III Von Kain bis Noah (Bilderbeilage)
893 Genesis III Noahs Rettung (Bilderbeilage)
894 Genesis III Zustand nach der Sündflut (Bilder)
Der Turmbau zu Babel (Bilderbeilage)

Von Peter Keune liegt eine 7-teilige Vortragsreihe
über die Aussagen der Offenbarung des Johannes vor,
in der er mit Hilfe von Swedenborgs Entsprechungslehre das Werk deutet.

CD (MP3) oder Tonband 551	Endzeiterwartungen
CD (MP3) oder Tonband 553 – 558	Die Offenbarung des Johannes

Von Thomas Noack zum Thema
860 Noahs Arche: Acht Menschen überlebten
926 Kain und Abel **(auch als MP3-CD)**

Zu beziehen über das Swedenborg Zentrum Berlin
oder direkt bei Peter Keune,
Am Weißen Steg 1, 14165 Berlin, Tel/Fax 030- 8 01 16 84
E-Mail peter.keune@web.de